Tagesblatt für Politik.
Unterhaltung. Geschäftsverkehr.
Börsenbericht. Fremdenliste.

Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2.50 durch die Post M. 2.75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 38 v. 8–3, Sonntags bis 12 Uhr. In Neustadt: Hr. Klotzberg, 5. nur an Wochentagen bis 8 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile kostet 8 Silben 15 Pfg., für Montags oder nach Festtagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg. Eine Bürgschaft für die nächsttägige Aufnahme der Anzeigen wird nicht gegeben. Auswärtige Ankündigungsaufträge gegen Vorausbezahlung durch Briefmarken oder Postnachnahme.

Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Vermittelungsstellen an. Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

35. Jahrgang.
Aufl. 48,500 Stück.

Unsere Annoncen-Expedition befindet sich
45 Wilsdruffer Strasse 45
(neben der Dresdner Bank u. vis-à-vis Hotel goldner Engel).
Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Dresden, 1890.

Petroleumlampen, Kerzenkronleuchter

Julius Schädlich,
Am See 40.

Jagd- Mäntel Joppen Westen — Jagdhüte Jagdmützen Jagdgamaschen
Havelocks von 19 Mark an.
Robert Kunze, Altmarkt 1 (Rathhaus),
Spec.-Geschäft f. Reise-Artikel u. Herren-Modewaaren.

Reichste Auswahl von **Corsets**
Bester Qualität in allen Preisen, Façons, Weiten, Farben, Stoffen etc.
Heinrich Plaul, Dresden, Wallstr. 12.

Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten u. Cravatten
in größter Auswahl.
G. D. Blass, Wäschefabrik u. Ausstattungs-Geschäft, Marienstr. 9 u. Portens. Telephon 1282.

Als Spezialität fertigt und empfiehlt **Apparate zur Massage,** Selbstmassage, electrischen Massage und Muskelklopfung in über 50 verschiedenen Arten, eigner gesetzlich geschützter Erfindung.
Carl Wendschuch, nur Trompeterstrasse 18.

Nr. 246. Spiegel: Russische Zollerhöhungen, Rubelcours, Kohlenvertheuerung. Heimnachrichten, Sedanfeier, Deutsche Straßenbahngesellschaft, Elektrizitätswerk, Markthallen, Gerichtsverhandlungen. Tagesgeschichte. „Die Räuber", „Aus großer Zeit". | **Mittwoch, 3. Septbr.**

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden.

Zwei Staaten können politisch die besten Beziehungen mit einander unterhalten, aber gleichzeitig sich wirthschaftlich bekämpfen. Das erleben Industrie und Handel schon seit Jahren bei den Zollverhältnissen, die zwischen den „Bundesgenossen" Deutschland und Oesterreich obwalten. Das erfahren sie jetzt auf's Neue an Rußland. Der Besuch unseres Kaisers in Narwa und Peterhof hat die guten Beziehungen zwischen beiden Reichen feierlich neu gekräftigt und damit zur Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens beigetragen — in diese Worte faßte der russische Minister des Aeußern, Herr v. Giers, das Ergebniß der Kaiserzusammenkunft zusammen, als er vorgestern das diplomatische Corps empfing. Diese allgemeine, in Nichts verbindliche Darstellung hat den Anspruch auf große Glaubwürdigkeit und die Welt sollte sich mit ihr zufrieden geben, anstatt sich durch allerhand ausgeputzte Zeitungsdarstellungen, als ob die Kaiserzusammenkunft in herzlichem Vertrauen begonnen, aber zuletzt in kühler Entfremdung geendet habe, beirren zu lassen. Mit der Pflege guter politischer Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland aber haben die wirthschaftlichen Fragen leider gar Nichts zu schaffen. Der Zollkrieg geht sogar munter weiter. Mit einem Federstrich hat der russische Finanzminister die Eingangszölle um 0—40 Prozent erhöht; ausgenommen sind nur Kohle, Koks und Torf, die aus Deutschland zu Land und Wasser nach Rußland eingeführt werden. Diese Ausnahme benimmt der Maßregel ihre Spitze gegen Deutschland, charakterisirt sie vielmehr als Ausfluß des Strebens Rußlands, das Zarenreich zu einem eigenen nationalen Wirthschaftsgebiete zu machen, genau so, wie dies die Vereinigten Staaten vorhaben. Mit dieser Zollerhöhung ist Rußland noch lange nicht am Ende seiner Schutzpolitik angelangt. Der Finanzminister Wischnegradski, der soeben eine zwöchentliche Besichtigungsreise in das östliche Rußland angetreten hat und zunächst in der berühmten Handels- und Meßstadt Nischnei-Nowgorod eingetroffen ist, erklärte daselbst den Kaufleuten, daß eine Generalrevision des Zolltarifes bevorstehe. Darunter hat man natürlich eine allgemeine Erhöhung der Eingangszölle zu verstehen. Sie sollen spätestens am 1. Juli 1891 in Kraft treten. Bis zu diesem Termin aber habe Rußland nicht warten können und so habe es, in der Fürsorge für die heimische Industrie, schon jetzt vorläufig die Zölle um 20—40 Proz. erhöht. Binnen Jahresfrist muß die außerrussische Industrie also darauf gefaßt sein, nach Rußland so gut wie gar Nichts mehr einführen zu können. So verschließt sich auch uns im Westen wie im Osten ein Absatzmarkt nach dem anderen — Amerika wie Rußland wollen Welten für sich sein. Der Traum eines friedlichen Güteraustausches von Volk zu Volk verflüchtigt sich immer mehr vor der Thatsache der barbarischsten nationalen Absperrung vor einander.

Zu der jetzigen Zollerhöhung ist Rußland durch die Besserung des Rubelkurses veranlaßt worden. Es läßt sich, wie andere Länder mit unterwerthigem Papiergeld, die Eingangszölle in Gold zahlen. Ein unterwerthiges Papiergeld wirkt für das betreffende Land wie ein Extraschutzzoll. Das sehen wir an den österreichischen Papiergulden und den russischen Papierrubeln. Je tiefer das Papiergeld steht, desto theurer kommen in Oesterreich und Rußland die vom Auslande bezogenen Waaren den Importeuren zu stehen; sie müssen Aufgeld auf die Papier-Gulden und -Rubel zahlen. Auf der anderen Seite befördert der tiefe Stand des Papiergeldes dem betr. Lande die Ausfuhr seiner Erzeugnisse, sie kommen dem Auslande billiger zu stehen. Die entgegengesetzte Wirkung tritt beim Steigen des Papiergeldes ein. Je höher also der Kurs des Papierrubels steigt, desto leichter ist auch die Einfuhr zollpflichtiger Waaren nach Rußland. Die neue russische Zollerhöhung soll nun das Gleichgewicht zwischen Goldzöllen und Rubelkurs möglichst herstellen und könnte daher nicht weiter befremden, obwohl man früher Nichts davon gehört hat, daß Rußland beim niedrigen Stande des Rubelkurses seine Zölle herabgesetzt hätte. Die jetzige Maßregel ist nebenbei auch dazu bestimmt, die russischen Zollkassen zu füllen. Man behauptet nämlich, daß der Mehrbetrag an Geld, den die Zölle bringen, zur schnelleren Einführung der Goldwährung dienen soll. Man rechnet dem Finanzminister nach, daß ihm etwa noch ½ Milliarde an Gold fehle, um die Geldwährung durchführen zu können. Mag nun Rußland aus diesem Grunde mit oder blos als Ausfluß seiner Hochschutzzöllnerei seine Zollschlagbäume erhöhen, so ist sein Vorgehen doch vom russischen Standpunkte aus zu verstehen.

Unverantwortlich jedoch ist es, wie man in Deutschland diese unserer Industrie wie der Volksernährung schädliche russische Handelspolitik unterstützt. Die Aussicht auf das Zustandekommen der russischen Goldwährung, so fern sie auch sein mag, hat die Börsenspekulation zu fabelhaften Engagements veranlaßt, die den Rubelkurs immer mehr in die Höhe treiben. Das hat zwei bedenkliche Folgen: erstens steigt das russische Getreide entsprechend im Preise und sein Bezug nach Deutschland wird erschwert; zweitens giebt es dem russischen Finanzminister Anlaß, die Zölle hinaufzuschrauben. Das Hinaufjagen des russischen Rubelkurses durch deutsche Börsenspekulanten versündigt sich also zwiefach am eigenen Volke. Es ist, als ob es die Börsenspekulation darauf abgesehen hätte, daß die deutsche Industrie nicht auf einen grünen Zweig kommen solle. An und für sich ist ja eine Besserung des Erwerbslebens gegen den Stand vor einigen Wochen nicht zu verkennen. Die günstigere Geschäftslage der Eisen- und Stahl-Industrie hat einen soliden Hintergrund. Roheisen begegnet größerer Nachfrage; die Eisenwerke haben vom Auslande wieder eine Anzahl Aufträge erhalten. Eine größere Regsamkeit auf dem Eisenmarkt ist nicht zu verkennen. Die Ausfuhr würde sofort einen größeren Umfang annehmen, sobald die Industrie nicht länger so hohe Preise für Kohle zu zahlen hätte. Es übt erfahrungsgemäß auf den Kurs der Industriepapiere an der Börse einen anregenden Einfluß aus, wenn die Kohlenpapiere eine aufwärts gehende Bewegung einschlagen. Aber diese Wahrnehmung darf doch nicht die andere Thatsache verdunkeln, daß die hohen Kohlenpreise das Wiederaufleben der Industrie erschweren, indem sie die Ausfuhr vertheuern. Das ist ja die Schattenseite der hohen Kohlenpreise, auf die immer wieder hinzuweisen ist. Die deutschen Industriellen müssen auf den ausländischen Märkten höhere Preise stellen, als ihre Mitbewerber, so lange sie die Feuerungsstoffe so theuer bezahlen müssen; es entgehen ihnen also gewinnbringende Aufträge aus dem Auslande.

Der Staat hätte also im Interesse des überwiegenden Theiles der Industrie Anlaß, der künstlichen Kohlenvertheuerung entgegenzutreten. Man spricht nicht ohne Berechtigung von einem Kohlenwucher, wie er am Rhein und in Westfalen betrieben wird. Diesem Zwecke würde das Zustandekommen großer gemeinsamer Kohlenverkaufsstellen dienen, woran seit langer Zeit gearbeitet wird. Wie weit die Bildung solcher Kohlenringe vorgeschritten ist, läßt sich aus den vorliegenden, sich widersprechenden Meldungen schwer ersehen; der Staat könnte jedoch dem Kohlenwucher wirksam begegnen, sobald die staatlichen Bergwerke ihre Kohlenförderung vermehrten und die Eisenbahnfrachten anders bemessen würden. Die Tarife zur Einfuhr englischer Kohlen sollten ermäßigt, die Ausnahmetarife aber, mittelst welcher die westfälischen Zechen ihre Kohlen billig nach dem Auslande fahren, um sie dort zu niedrigeren Preisen als daheim zu verkaufen, sollten beseitigt werden. Die rheinisch-westfälischen Kohlen-Preise sind richtung- und maßgebend für das übrige Deutschland. Eine Industrie, wie die rheinisch-westfälische Kohlenindustrie, die durch gemeinschädliche Ringe die übrigen Erwerbszweige und das ganze Volk um Hunderte von Millionen zu „schneiden" beabsichtigt, verdient mit nichten den Schutz des Staates. Das muß man gerade vom schutzzöllnerischen Standpunkt, der allen Zweigen des Erwerbs, einschließlich des landwirthschaftlichen, die gleiche Fürsorge des Staates zugewendet wissen will, verlangen.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 2. September.

Berlin. Ueber das Ergebniß der Kaiserzusammenkunft in Narwa gehen die Zeitungsmeldungen noch beständig auseinander. Der „Reichsanz." giebt folgende Meldung des Reuter'schen Bureaus aus St. Petersburg vom 30. August wieder: Gegenüber mehreren Mitgliedern des diplomatischen Corps, welche er im Laufe dieser Woche empfing, drückte Herr v. Giers seine vollständige Befriedigung über die Entrevue in Peterhof aus. Dieselbe, bemerkte er, bilde eine neue und feierliche Bekräftigung der zwischen Rußland und Deutschland bestehenden guten Beziehungen und deren Wirkung werde sicherlich mächtig zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens beitragen. — In Uebereinstimmung damit wird der „Post" aus Petersburg berichtet, daß die Stimmen der russischen und englischen und auch der französischen Presse über die Resultatlosigkeit der Reise Kaiser Wilhelms nach Rußland jeder thatsächlichen Unterlage entbehren. Das Gegentheil möchte die Wahrheit sein. Wenn Kaiser Wilhelm, wurde dem Gewährsmann der Post von einer mit dem russischen Hofe in engsten Beziehungen stehenden Persönlichkeit gesagt, etwas erreichen wollte, so hat er es auch erreicht. Allerdings hatten weder der Kaiser Alexander noch Kaiser Wilhelm ein Programm aufgegeben, daß sie um die und die Stunde Politik treiben wollten. Aber sie fuhren, ritten, standen miteinander, kurz sie waren hinreichende Zeit ohne Zeugen zusammen, um sich gegenseitig auszusprechen. Der Verkehr war ohne alle Redensart der herzlichste. Es wurde während der Zeit des Aufenthaltes nur deutsch gesprochen und der beste Gradmesser für den Erfolg der Reise war Kaiser Wilhelms vortreffliche Laune. Dagegen wird dem sonst als offiziös geltenden Hamburger Correspondenten gemeldet, die Begegnung habe den an sie geknüpften Erwartungen nicht ganz entsprochen. Kaiser Wilhelm habe verschiedene Vorschläge zur Lösung der schwebenden politischen Fragen, speziell der bulgarischen, gemacht, die den Wünschen des Zaren nicht entsprachen.

Berlin. Der Kaiser hat gestern dem Fürsten General Kamkhovener Pascha empfangen. — Heute begab sich der Kaiser zunächst zum Gardekorpsmanöver nach Paisewalk. Demselben lag die Generalidee zu Grunde, daß ein Ostkorps vor einem überlegenen Westkorps nach Mecklenburg gegen die Unterweser zurückweicht. Die speziellen Instruktionen hatte sich der Kaiser persönlich vorbehalten. Nachmittags 1 Uhr setzte der Kaiser die Reise über Lübeck nach Kiel fort. — Die Kaiserin begiebt sich morgen Abend nach Flensburg, um der Parade des 9. Armeekorps beizuwohnen. — Gestern empfing der Kaiser den Direktor der ostafrikanischen Gesellschaft, Konsul a. D. Bohsen. — Der Fürst von Hohenzollern und der Prinz-Thronfolger von Rumänien sind gestern Abend von Potsdam nach Sigmaringen zurückgekehrt. — Der König von Griechenland, der auf der Durchreise nach Kopenhagen Berlin nur flüchtig berührt, wird auf der Rückreise hierselbst einen kurzen Aufenthalt nehmen. — Der Kaiser bewilligt zu den Kosten des in Kamerun für die daselbst in Ausübung ihres Berufes verstorbenen Beamten, Offiziere und Gelehrten zu errichtenden Gradbenkmales einen Zuschuß von 1000 Mk. — Das gegen Dr. Nicolaides schwebende Verfahren, nachdem sich ergeben hat, daß er an dem Tode der Frau Lietke unschuldig ist, ist eingestellt worden.

Paisewalk. Der Kaiser hat den kommandirenden General des Gardekorps, General der Infanterie v. Wechmar-Hüllessem, wegen seiner ausgezeichneten Führung des Gardekorps zum Chef des Infanterie-Regiments von Boyen (5. Ostpreuß. Nr. 41) ernannt, welches derselbe im Felde 1870/71 geführt hatte.

Flensburg. Die dänischen Reichstags- und Landtagsabgeordneten fordern ihre Parteigenossen auf, während des deutschen Kaiserbesuches sich jeder deutschfeindlichen Demonstration zu enthalten.

Glogau. Die Erkrankungen unter den Pionieren an typhösem Darmkatarrh werden auf Genuß von Wasser aus der Oder zurückgeführt. Es sind noch 19 Mann krank.

London. Osman Digma ist mit 3000 Mann in halbverhungertem Zustande in Tokar eingetroffen, wo er alles Getreide aufkaufen ließ, sodaß im inneren Sudan empfindlicher Mangel droht.

Newyork. Aus Guatemala wird gemeldet, daß gestern gegen den dortigen Vertreter der Vereinigten Staaten, Mizner, durch die Tochter des Generals Barrundia, Christine, ein Attentat versucht wurde. Das Mädchen trat auf den am Schreibtisch beschäftigten Gesandten zu, beschuldigte ihn, die Ursache des Todes ihres Vaters zu sein und feuerte hierauf einen Revolver gegen denselben ab. Der Gesandte blieb unverletzt. Das Mädchen ward verhaftet.

Die **Berliner Börse** fiel heute wegen des Sedanfestes aus. Auch an der kaufmännischen Ressource, wo die Privatbörse stattfindet, wurden keine Geschäfte abgeschlossen. — Wetter: Vormittags bedeckt, Nachmittags heiter, Nordwestwind.

Frankfurt a. M. (Abends.) Credit 282,25. Staatsb. 225,00. Lomb. 140,25. Galizier 198,50. Egypter 98,10. Ung. Rente, Gold. 92,10. Diskonto 236,50. Darpen. St. 165,70. Laura 156,80. Italiener —,—. Fest.

Paris. (Schluß. Neue 95,70. Russen 106,80. Italiener 96,15. Staatsbahn 537,00. Lombarden 356,25. do. Prioritäten —. Spanier 77½. Egypter 495,62. Ottomanen 628,75. Goldrente 625,00. Fest.

Paris. Produkten (Schluß.) Weizen per Septbr. 25,50, per Jan.-April 25,40, behauptet. Roggen per Septbr. 15,25. per Januar-April 57,75, still. Rüböl per September 71,25, per Januar-April 66,75, steigend.

Amsterdam. Produkten (Schluß). Weizen per November 221, per März 224. Roggen per October 146, per März 141.

Oertliches und Sächsisches.

— Dem Dirigenten der zur Zeit hier concertirenden schwedischen Gardedragonerkapelle, Königl. Musikdirektor Leutnant Eckund, ist das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtordens verliehen worden.

— Der Prinz-Regent Albrecht von Braunschweig hat eine Einladung an Se. Maj. den König Albert zu den großen Jagden im Harz, die am 14. Oktober ihren Anfang nehmen, erlassen. Man erwartet dort außerdem noch den Kaiser, den Prinz-Regent von Bayern und den Herzog von Altenburg.

— Staatsminister Dr. v. Gerber, Exc., ist von seiner Urlaubsreise wieder zurückgekehrt.

— Der hiesige österreichisch-ungarische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Graf Chotek, Exc., ist von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte der Gesandtschaft wieder übernommen.

— Dem Klostervogt und Kammerherrn von Posern in Waltersdorf i. V. ward dieser Tage der Besuch des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar mit Gefolge. Die hohen Herrschaften besichtigten nach dem Diner die Kirche daselbst. Waltersdorf befindet sich seit 300 Jahren im Besitz derer von Posern.

— Nachrichten über Hochwässer der Elbe: Budweis Montag 7 Uhr Vormittags 20 Ctmtr., Dienstag 9 Uhr Vormittags 230 Ctmtr. über Null.

— „Nun schmücken Siegeskränze unsre Stirnen, — Der wilde Kriegslärm wird zur Festeslust, — Der ernste Schlachtenmarsch zum holden Reigen", — der blutige Tag von Sedan, der nicht des Krieges Ende brachte, wurde im Bewußtsein des deutschen Volks der Geburtstag der deutschen Einheit, und der Jubel über die Errungenschaften der großen Kriegsjahre knüpft an diesen Namen. So wurde der Sedantag der Tag der Erinnerung, der Tag der Festfreude und des Stolzes. In allen deutschen Gauen ward der gestrige Tag in würdiger Feier begangen, und auch die Bürgerschaft von Dresden hatte sich gerüstet, um in patriotischer Freude den Tag zu begehen. Während der Nachmittagsstunden waren alle Geschäfte in den Hauptverkehrsstraßen der Stadt geschlossen und Festtagsstimmung lag über der ganzen Stadt. Auch in den Straßen, die vom Centrum entfernt sind, künndeten Fahnen und Guirlanden, sowie lorbeergeschmückte Büsten der Herrscher und Heerführer die allgemeine Theilnahme an der Gedenkfeier. Der Altmarkt war zur Stätte der Hauptfeier ausersehen, darum bildete er, prangend im Schmucke der Wimpel und Fahnen, die von guirlandengeschmückten hohen Masten und von den Dächern der Häuser wehten, den malerischen Mittelpunkt. Ragt doch auch in seiner Mitte das herrliche Meisterwerk Schilling's empor, die Statue der Germania, deren hehre Gestalt über den Festplatz hinweg mit ernstem Blick auf die bunten Schaaren blickt, die zu ihren Füßen sich drängten, ihren Ehrentag zu begehen. An ihrem Sockel ruhen zwei Kränze, welche die Vereine der Krieger und der Verband der Kampfgenossen den Manen der gefallenen Kameraden gewidmet, und wenige Schritte entfernt erhebt sich die Kanzel, geschmückt mit den Farben Altdeutschlands, von der herab die Worte des Dankes und der Erinnerung in die Herzen der Menge dringen sollten. Leider freilich begleitete ungünstiges Wetter den Festtag; der graue Himmel am Morgen schien die Festfreude verstimmend beeinflussen zu wollen; als aber der Mittag kam, da begann sich der Himmel ein wenig freundlicher zu gestalten und selbst das leise Rieseln einzustellen, das so unerquickliche Gefühle erweckt. Immer bunter gestaltete sich daher in den Nachmittagsstunden das Leben in den Straßen; festlich gekleidete Schaaren von Männern und Jünglingen eilten zu ihren Sammelplätzen, und um halb 2 Uhr begann in vorzüglicher Ordnung der Anmarsch der einzelnen Gruppen rings um das Denkmal des Altmarktes. Es war ein kleines Meisterstück des Festordners, Stadtverordneten Rüdiger, eine Masse von über 7000 Personen ohne die geringste Störung auf dem Platze zu gruppiren; Dank gebührt aber auch den Theilnehmern des Zuges, wie dem großen Publikum, das den Anordnungen der Ordner mit dankenswerthem Takte nachkam. Vor den beiden Tribünen, welche den geladenen Gästen reservirt waren, schwenkten die Züge auf die ihnen bestimmten Plätze, und pünktlich um 2 Uhr erbrausten die ersten Klänge des Liedes von S. Brand: „Höre uns, Germania", unter Leitung des Komponisten Hugo Jüngst, gesungen von der vereinigten Sängerschaft Dresdens. Gleich einem mächtigen Choral breiteten sich die Klänge über den weiten Platz und drangen tief in die Herzen der Hörer. Als die letzten Akkorde des prächtig wirkenden Hymnus verklungen waren, da bestieg Herr Superintendent Konsistorialrath Lic. theol. Benz die Kanzel, um in begeisterten und begeisternden Worten des Tages Bedeutung zu feiern. Es war wohlgethan, diesen hervorragenden Kanzelredner mit diesem Amte zu betrauen, einen Mann, dessen Herz von warmer patriotischer Begeisterung durchglüht ist und dessen Worte deshalb nicht konventionelle Phrasen waren, sondern mächtig zum Herzen drangen. Folgendes führte er aus:

Das zwanzigjährige Jubiläum des Tages von Sedan wird heute begangen in aller Welt, so weit die deutsche Zunge klingt; begangen auch in unserem Dresden, wo es auf diesem Platze angesichts des Königsschlosses, des Rathauses und des Germaniabildes, also der Verkörperungen des Fürstenthums, des Bürgerthums und des Deutschthums mit einem ernsten Wort beginnen soll, um darnach draußen vor den Thoren der Stadt am herrlichen Elbgeländ auszuklingen in freier, festlicher Weise. Wenn nun alle Tage großer geschicht-

Friedrich & Co. Zwingerstr. 15, Schiferstr. 74 und Löbtau. Spec.-Geschäfte f. Lacke, Firnisse u. Farben, Farbewaaren, eigene Fabrikation

Dresdner Nachrichten (Gebr. Pfund, Bankierstr. 11/12).
Nr. 216. Redaktion u. Expedition: Dresden, Marienstr. 38/40. Fernsprecher Amt I Nr. 1896. Telegr.-Adr.: Nachr. Dresden. Redaktionsschluß täglich 3 Uhr. Mittwoch, 3. Sept. 1890.

Butter

licher Erinnerungen ihre besondere Sprache und Rede führen, wie sollte dies nicht auch der Sedantag thun, dieser Ehrentag deutscher Tüchtigkeit und Tapferkeit, aber auch dieser Gerichtstag über eine Politik, welche zwei Völker aufeinander gehetzt und in den mörderverdenden Krieg getrieben! Was sagt uns der Sedantag mit seiner zwanzigsten Wiederkehr? Verstehe ich den Pulsschlag der heutigen Feier in den Herzen aller echten Deutschen recht, so will der Tag uns mahnen mit verstärkter Stimme an die Grundtugend unseres Volkes als eine gerade in dieser ernsten Zeit sehr nöthige Sache: die deutsche Treue, und zwar nach ihrer dreifachen Gestaltung. **Bleib' treu, du deutsches Volk! Treu deinem Gott! Treu deinem Fürsten! Treu dir selbst!** —

Bleib' treu deinem Gott! Wie es immer deutsche Art gewesen ist, nichts ohne Gott zu thun; wie die deutschen Freiheitskriege zu Anfang des Jahrhunderts, diese Morgenröthe der großen Jahre 70 und 71, dieses donnernde Vorspiel des Tages von Sedan, unter dem Wahlspruch des eisernen Kreuzes gefochten wurden: „Mit Gott für König und Vaterland!"; wie der heutige Tag nicht begangen wird ohne den Aufblick zu dem, von dem Sieg und Segen gekommen ist, so hat auch vor 20 Jahren unser Volk treu zu seinem Gott sich bekannt und gehalten. Fromm und voll Vertrauens auf Gott und die gerechte Sache gegen unsere Väter, Söhne und Brüder. Fromm zogen sie in den Kampf und starben den Tod für's Vaterland — wie mancher Gebetsseufzer von scheidenden Lippen und manches in erstarrten Händen vorgefundene Gebetbuch haben uns davon tröstliche Kunde gegeben. Fromm haben sie als Sieger dem gedankt die Ehre — der Abend gerade auch des heutigen Tages mit seinem von den Zungen aller deutschen Stämme und aller Confessionen zum Himmel emporsteigenden „Nun danket alle Gott!" ist dir Zeuge geworden! Fromm sind wir endlich wieder heimgekommen, gereift durch den furchtbaren Ernst des Krieges! Es war ein herrliches Bild, das Deutschland in seinen glorreichen Tagen der Welt gezeigt hat: das Bild eines dreimaligen Siegers, der seine herrlichen Erfolge aus seines Gottes Hand nahm.

Der zweite Ton im Dreiklang ernster Mahnung lautet: **Bleib treu deinem Fürsten!** Die treuen gemeinsamen Gefahren führen naturgemäß auch die Herzen der Fürsten und Völker in besonderem Maße zusammen. Das haben die Kämpfe draußen auf französischer Erde vor 2 Jahrzehnten euch wieder bewiesen. Aber das nicht allein. Sie haben auch unverdienterweise erfahren, welch' eine moralische Macht stärkster Art ein starkes, gottbewußtes, fürsorgendes Regiment und Fürstenthum dem Volke in schweren Zeit zu werden vermag. Aber soll dann weiter vergegenwärtigt, wie nach den großen Siegesjahren Plannen von die Schwerten treten unseres inneren Lebens begannen, die ja bis zur Stunde ihr Ende noch nicht erreicht haben, und wer sich dabei fragt, welches allein der schützende Damm gewesen sei, der muß doch sagen: das war nächst dem christlichen der monarchische Sinn unseres Volkes, der diesen Boden hat in unserem Volke und der insonderheit in unserem Lande und in unserer Landeshauptstadt gelegentlich des herrlichen Wettstreites einen seiner schönsten Triumphe gefeiert hat. Darum wie heute vor 20 Jahren ein Kaiser Wilhelm der Siegreiche, der Kronprinzen und Prinzen Friedrich Wilhelm und Friedrich Karl dem Strengen, Albert und Georg von Sachsen und andere Heerführer aus sächsischem Geblüt mit ihren Mannen Freud und Leid, Gefahr und Sieg theilten; wie ihre Persönlichkeiten, Treue, Tüchtigkeit und Tapferkeit in der Führung des Volkes zu Ehren sich auf das Glänzendste bewährte; wie sie beglückend mit ihren Tuppern Kriegsheer herzlichster Liebe und Dankbarkeit des ganzen Volkes waren; und wie sie ohne zu den Werken des Friedens und des Aufbaues des Reiches sich immer erhöhte Ansprüche auf diese Liebe und Dankbarkeit erwerben — so muß es heißen. — Und ob auch ein Wilhelm der Unvergeßliche, ein Friedrich der Dulder und den meisten ihrer großen Paladine in's Grab gesunken sind und wir ihnen heute nicht wieder sagen können, wie unauslöschlich ihr Bild unserem Denken und Herzen eingeprägt ist — wir Deutschen dürfen wieder einen Kaiser, der es zweifellos auch versteht, mit der Erfüllung seiner Pflicht und der Wertheit der Krone, die Vater und Großvater getragen; wir dürfen erkennen und noch als das kostbarste Vermächtniß des Tages von Sedan unseres siegreichen Königs, dem die Geschichte dereinst auf goldenen Blatte verzeichnen wird, welche unvergänglichen Verdienste sein unseres Jahrers und seiner hundertfarbigen Geschlecht sich um das Reiches Aufbau und Erhaltung, seine äußere Machtstellung und innere Widerstandsfähigkeit erworben haben. — Es lebe ein Fürst Bismarck, der genialer Baumeister des Reiches, die Kelle aus der Hand gelegt hat, um im Frieden des Feierabends Rast und Ruhen auf das Fertigwerk seines Lebens zu schauen und der Lobgesänge schon Ohr immer gewisser zu werden, daß sein Volk ihn nie vergessen wird; ob ein Wettlied seinen 80. Geburtstag vor der Zeit stirbt, nicht mehr der Denker und Lenker der Schlachten der Zukunft sein wird — bleibt unser Volk seinem Fürsten treu, so werden aus diesem Treubundniß zu jeder Zeit sich die rechten Männer ergeben, die da fortwandeln in den Fußstapfen und fortführen das Werk Derer, die in großer Zeit als die Größten der Zeit von einer Gottgesandt und gegeben wurden! Unsere Fürsten unsere Krone — darum du deutsches Volk, ein freies und neues Volk, bleib' treu deinem Fürsten, der mit dir gerungen und gerungen haben und mit dir leiden und dreuen werden, wo es's um deines Lebens höchste Güter handelt! Das gilt bei der Sedantag an.

Und zum dritten Mal spricht dieser Tag: **Bleib' treu, mein Volk, dir selbst!** Deutsche Art ist fromme Art; Gottfürchtigkeit und Unglaube haben wider unsere Natur. Zur deutschen Männer gedenke dessen und wolle, daß es ein Stück von unserem Leben ist, wenn ein Ernst Moritz Arndt, der wahre Sänger der Freiheitskriege, ruft: „Der ist ein Mann, der treten kann und daß es echt deutsche Art ist, wenn der alte Reiter-General Fleischen seinem Schlachtenritt ohne ein „Vater Unser" thut und daß es nicht nur einem Schwall vom Lippenbekenntniß, sondern auch einem Lachen vom Herzensthum bedeutet, wenn man beim Glauben der Väter nichts mehr wissen will. Zur deutschen Frauen sagt euch aber eure Krone nicht nehmen, die vor zwei Jahrtausenden eine edler Mutter dermaßen euch auf's Haupt gedrückt, nämlich das hohe Lob, daß es doch „etwas Heiliges" um das germanische Weib sei. Deutsche Art ist tätige Art. Es ist ja viel unseres Lebens auch unter uns heimisch geworden; trotz der Siege, die wir über unseren Feind erstritten, sind wir der bösen Feinde einer harm Macht, der Empfänglichkeit für böse Beispiele des Jagens nach sinnlichem Genuß, der Verschleuderung von Schätzen nach lange nicht Herr geworden. Es bedarf noch äußer Selbstbesinnung und Selbstzucht, das das wir dahin gelangen werden, was auf der Höhe unseres sittlichen Selbst zu sehen. Es sei unser bohrender Blick vor Allem auf dich, du deutsche Jugend! Treue dich deines Lebens von Herzens Grund, aber sei in Wahrheit, als daß du des Mark deines Lebens der Sünde zum Opfer bringst; wisse, daß ein Volk Tage großer Erinnerungen, wie der heutigen, ohne Erröthen nur feiern kann, wenn es die Anlagen vor sich selbst bewahrt in einem reinen Leben. Bleib' treu dir selbst an Zucht und guter Sitte. Deutsche Art ist friedliche Art. Wie oft ist seit heute vor 20 Jahren der Weltfriede in Gefahr gewesen — deutscher Staatskunst, deutscher Weisheit, deutscher Ausdauer, deutscher Friedensliebe ist es gelungen, einen Weltkrieg abzuwenden. Noch viel mehr aber bewegt uns das Herz die Frage nach dem sozialen Frieden, dessen Wiederaufgabe es ist, das nach außen einige und im Innern doch so vielfach durch die Gegensätze von arm und reich, zerstreuten und unzufriedenen, gläubig und ungläubig, Kreisen der Auflösung und der Bewegung zerklüftete Reich in sich wieder glücklich und zufrieden zu machen. Die Zukunft verlangt ein gewisses Ziehen von uns. Wer Alle, die wir uns Deutsche nennen, lasset uns wie ein Mann wiederum treten zum heiligen Krieg wider die bösen Geister des Hasses und Neides, der Selbstsucht und Gottlosigkeit; lasset uns der Welt zeigen, daß wir gerüstet und bereitet sind, auch geistige Schlachten zu schlagen und unserem Volk und unseren Fürsten, unseren Gesetzgebern und unserer Kirche und Schule beizustehen in der Mehrung des Reiches an den Gütern des Friedens und der Gesinnung — das ist der geistige Sedantag, dem uns die heutige und jede fernere Feier des 2. Septembers nahe bringen soll. Wie weit wir noch von diesem Tage entfernt sind, das vermag zu ein beredter Mund nicht zu sagen. Aber können noch er, wenn wir der Mahnung nicht vergessen auch in ernstgeistlich entscheidungsvoller Zeit: Bleib' treu, du deutsches Volk! Treu deinem Gott, treu deinem Fürsten, treu dir selbst!

Wie ein Nachhall dieser hinreißenden Worte klang es, als unter Leitung des Herrn Cantor G. Schöne das Lied zum Himmel brauste: „Deutschland, Deutschland über Alles", das Lied, das zu singen wir erst ein volles Recht gewannen, seit über den Leichern der bei Sedan Gefallenen des Deutschen Reiches Genius triumphirend sich erhob! Diesem neugeschaffenen Reiche, seiner Zukunft, seinem Gedeihen und Glück galt das Hoch, das Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Mehnert mit bewunderungswürdig weithin schallender Stimme ausbrachte und das von tausend und abertausend Lippen begeistert wiederhallte. In diesen brausenden Jubelruf drängte sich die ganze Fülle der Begeisterung zusammen, welche alle Theilnehmer erfüllte und welche immer wieder überall da durchbrechen wird, wo ein lebendiges Gefühl für Deutschlands Ehrentage in den Herzen wohnt. Auch die Jugend hat an diesen Empfindungen ihren Theil und so lag ein hübscher Gedanke darin, daß sie, deren Vater bei Sedan gekämpft, sich selber ehrend, den Zoll ihrer Dankbarkeit darzubringen nicht vergaß. Von den jugendlichen Schülern hiesiger höherer Lehranstalten wurden Kränze niedergelegt an dem Sockel des Germania-Denkmales. Musterhaft vollzog sich hierauf der Abmarsch des Zuges. Der geplanten Festordnung gemäß folgte Zug auf Zug. Voran schritten unter Leitung des Herrn Rüdiger die Kampfgenossen aus dem Kriege von 1870/71, an ihrer Spitze die altgedienten Feldwebel im soldatischen Ehrenkleid mit vielen Orden und Ehrenzeichen. Diese sechs Wackeren vertraten ganz allein die militärische Uniform in der vieltausendköpfigen Festversammlung. Dagegen gewahrte man die sämmtlichen Gestalten mehrerer höherer Offiziere, welche in der Kriegszeit bereits an der Spitze der Truppen marschirten und jetzt die Uniform mit dem bürgerlichen Kleide vertauscht haben. Dem Zuge der Kampfgenossen hatten sich nämlich Se. Excellenz der kommandirende General von Brandenstein, Se. Exc. General von Nieschwand, sowie Oberst von Michaelis — sämmtlich nichtsächsische Offiziere — eingereiht. Dem Zuge der Kämpfer reihte sich der Festausschuß an, voran Oberbürgermeister Dr. Stübel, Reichstagsabg. Dr. Mehnert, Stadtverordnetenvorsteher Geh. Hofrath Ackermann, zahlreiche Mitglieder des Rathes und des Stadtverordnetenkollegiums. Und nun folgte der weitere Festzug. Fahnen und Embleme aller Art durchbrachen mit ihren bunten Farben das Bild. Den zahlreichen Gesangvereinen folgten die Schulen. Frische, jugendliche Gestalten, denen die Festlust aus dem Augen leuchtete, in bunten Mützen, Fahnenträger und Chargirte voran in rothweißen Schärpen, so zogen sie daher, als fülle sie Alle das Bewußtsein, daß in ihnen Deutschlands Hoffen ruht. Recht keckisch nahm es sich aus, daß das Freimaurerinstitut unter Vorantritt eines jugendlichen Trommler- und Querpfeiferchors daherzog, das mit großer Bravour seine Weisen ertönen ließ. Ein malerisches Bild boten die Kunstgewerbeschüler. In kleidsamer altdeutscher Tracht marschirten sie daher mit zahlreichen Emblemen und manch' freundlicher Blick aus strahlenden Mädchenaugen folgte von den Fenstern der anliegenden Häuser den schmucken Gesellen. Stattlich war auch der Zug der Turner, denen voran eine Fechtabtheilung schritt, die Rapiere in der Rechten, als seien sie jederzeit bereit, sie zum Kampfe zu gebrauchen. Ihnen folgten mit den Abzeichen ihrer Gewerke die Innungen; den Schluß derselben bildeten in der kleidsamen Tracht des mittelalterlichen Bürgerthums die Klempner; in weißer Blouse, blauweißer Kniehose und stattlichem Barett führten sie eine kunstvoll gearbeitete Thurmspitze mit. Immer neue Züge, geführt von Musikchors, folgten: die Kaufmannschaft, Vereine, Scheiben- und Bogenschützen mit buntgekleideten Zielerknaben, Post- und Telegraphenbeamte, Gastwirthe, Brauer, Kellner und das Personal einzelner Fabriken, wechselnd mit Handwerker-, Bürger- und Gewerbe-Vereinen. Um ½3 Uhr war der Abmarsch beendet, der 35 Minuten in Anspruch genommen hatte, und der ganze bunte Zug zog dem Festplatze zu, um der patriotischen Erhebung den Festjubel folgen zu lassen. Wohin der Zug kam, waren Straßen und Plätze mit Fahnen und Blumen geschmückt. Vor Allem suchte die Schillerstraße es allen zuvorzuthun durch prächtigen Festschmuck. Ein Blumenregen überschüttete hier von den Fenstern der Villen aus die Vorbeiziehenden. Am Lincke'schen Bade erwartete die Spitzing'sche Kapelle den Zug, um ihn mit den Klängen der „Wacht am Rhein" zu begrüßen. Dann gegen halb 4 Uhr traf der Zug, von Böllerschüssen empfangen, auf dem Festplatz am Waldschlößchen ein.

Die Festwiese vor dem Waldschlößchen und der Park und die Terrasse des Waldschlößchens selbst boten Anfangs einen ziemlich trostlosen Anblick. Von Seiten des Gesammt-Ausschusses für die Nationalfeier war zwar hier auch Alles geschehen, was für eine derartige große und allgemeine Festlichkeit nur immer geschehen kann; Der prächtige Platz, der sich wie kein zweiter im Bannkreise der Stadt zu ähnlichem Zwecke eignet, war von mehr als einem Dutzend von Riesenzelten, von Verkaufs- und Schaubuden belebt, welche die Turn- und Spielplätze, die Fahnengalerie, die Orchester- und Vortrupper-Podiums, die im Freien errichteten Tanzplätze ꝛc. begrenzten, aber das möglichst schlechte und kalte Wetter, der von 4 Uhr von Neuem unaufhörlich niedergehende Regen machten allen und jedem guten Willen einer allgemeinen Theilnahme und dazu jede Feststimmung zu nichte. Trotzdem hielt die Begeisterung auch unter solchen Verhältnissen lange Stand. Geweckt wurde sie zunächst durch die Ankunft des ca. 2000 Köpfe zählenden Kinderzuges, welcher unter allgemeinem Jubel der Kinder um 3 Uhr auf der Festwiese eintraf. Sofort nach Auflösung des Zuges begaben sich Knaben und Mädchen an ihre Spielplätze, aber — Du lieber Himmel! — hier gab es infolge der unausgesetzten Berieselung von oben und unten nicht viel zu spielen. Regen und immer Regen und dazu eine Temperatur von 8 Grad Reaumur. Dabei muß auch den Muthigsten der Muth verzagen. Dennoch hob sich die Stimmung da draußen im Grünen und — Nassen noch einmal mächtig, als kurz nach halb 4 Uhr der Festzug anlangte. Fast jede einzelne Gruppe des Zuges wurde von der im Hinblick auf die Witterungsverhältnisse noch immer kolossalen Menschenmenge jubelnd begrüßt, und es entfaltete sich ein Leben und Treiben, das noch immer ein bewegtes und festliches genannt zu werden verdiente, aber zu etwas Mehr wollte und konnte es nicht kommen, selbst dann nicht, als die Dresdner Turngaue und Vereine eine Durchführung ihres Programms: Stabtürmen, Turnen am Sprunggerath, Barren-Uebungen und Speerwerfen versuchten. Daß unter solchen Verhältnissen an ein Tanzvergnügen im Freien nicht gedacht werden konnte, versteht sich ganz von selbst. Die zu diesem Zwecke errichteten Tanzpodiums waren derartig vom Wasser überschwemmt, daß sie schließlich von den Kindern zum „Schinden" benutzt wurden. Aehnlich wie unten auf der Festwiese sah es oben im Park und auf der Terrasse des Waldschlößchens aus. Hier concertirten trotz des strömenden Regens zum Musikchore unter der Direktion der Herren Musikdirektoren Tuche, Schubert, Gärtner ꝛc., und dazwischen sangen der Julius Otto Bard, der Elbgauner Sängerbund und der Lehrergesangverein unter Zungst. Schöne und Wermann die schönsten patriotischen Lieder und Chöre, der Regen aber, der unaufhörlich niederging, machte auch hier den besten Willen und die ausgezeichnetsten Vorkehrungen zu Schanden. Immer mehr grau in Grau tauchte sich der Himmel, immer düster und stärker entwickelte sich das Naß von oben, und immer trostloser gestalteten sich Fahr- und Fußwege, sodaß beim Eintritt der Dunkelheit der ganze Festplatz den Eindruck eines geräumten Kampfplatzes machte, auf welchem nur noch hie und da einige Spuren der vollständig aufgeweichten Festlichkeit in Form von einzelnen Gruppen zu bemerken waren. Schade um die ganz außerordentliche Sorgfalt und Mühe, die sich der Gesammtausschuß um das Gelingen des Festes im Freien gegeben — aber gegen einen derartigen Landregen und eine derartige Temperatur kämpfen selbst die exponirtesten und wetterharthesten Fest-Arrangeure vergebens! — Das große Feuerwerk, welches den Abschluß des Festes bilden sollte, konnte unter den gegebenen Verhältnissen nicht stattfinden.

— Zwischen der sächsischen und preußischen Regierung ist ein Staatsvertrag betreffs Erbauung der Eisenbahn Schönberg-Hirschberg, betreffs Abtretung des preußischen Antheils der Eisenbahn Schönberg-Schleiz und betreffs der Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen den Eisenbahnlinien Gößnitz-Gera und Weißig-Wolfsgefärth-Gera abgeschlossen worden.

— In nicht innungsfreundlichem Sinne hat der Rath kürzlich mit Mehrheit das Gesuch der hiesigen Buchbinderinnung um Verleihung des ausschließlichen Rechtes der Annahme von Lehrlingen abgelehnt. Die Abweisung erfolgte, weil die Zeit seit der Neubildung der Innung (1885) zu kurz sei, um eine dauernde Bewährung als erwiesen anzusehen, auch den außerhalb der Innung stehenden zahlreichen, selbstständigen Buchbindern gegenüber die Genehmigung des Gesuches nicht gerechtfertigt sei.

— Am 9. September wird von Nachmittags halb 5 Uhr an wiederum eine größere Anzahl zur Einlösung gelangter bezüglich amortisirter Werthpapiere der Landrenten- und Landeskulturrentenbank in dem Grundstücke Fabrikstraße Nr. 4 verbrannt. So weit der Platz reicht, ist Jedermann der Zutritt gestattet.

— Der neue Dampfschiff-Fahrplan ist, wie alljährlich, wieder mit dem 1. September in Kraft getreten. Hierdurch ist eine, wenn auch mäßige Beschränkung der Zahl der verkehrenden Dampfer eingetreten; doch ist dies immerhin zu beachten, um sich vor unliebsamen Zeitverlusten zu bewahren.

— Gestern Nachmittag 2 Uhr wurde auf der Wettinerstraße, Ecke der Zwingerstraße, ein 10jähriger Knabe von einer Droschke überfahren. Den Kutscher trifft keine Schuld. Der Knabe wollte an dem Wagen noch vorüberkommen, ward indeß vom Pferde niedergerissen. Die Räder gingen dem Bedauernswerthen über beide Unterschenkel. Herr Stiftsarzt Dr. Honecker legte den ersten Verband an.

Fortsetzung des örtlichen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Am Dienstag früh 5 Uhr 10 Minuten ist der Kaiser von Wildparkstation bei Potsdam aus mittelst Sonderzuges nach Blumenhagen in's Manöverterrain abgereist.

Oberbergrath Nasse und Bergdirektor Krümmer, welche im Auftrage der Regierung zum Studium der englischen Bergarbeiterverhältnisse in die englischen Kohlendistrikte entsandt wurden, sind nach Saarbrücken nach sechswöchiger Abwesenheit zurückgekehrt.

Zur Aufhebung des Welfenfonds bringt der nationalliberale „Hannover'sche Courier" einen Artikel von einem früheren Welfenfreunde, welcher durch seine Stellung dafür bürge, daß die Andeutungen von der eventuellen Bereitwilligkeit des Herzogs von Cumberland, die dargebotene Hand der Versöhnung anzunehmen, wohl begründet sind. Der Herzog von Cumberland würde nicht widersprechen, wenn die Regierung das Kapital, einem Fideikommisse gleich, den beschränkenden Bestimmungen ungeschmälerter Erhaltung in der Familie des Herzogs von Cumberland unterwerfen würde.

Die jüngsten Veröffentlichungen über die Stellung des Fürsten Bismarck zum Kaiser Wilhelm I. finden jetzt in den „Hamb. Nachr." eine kräftige, augenscheinlich von dem früheren Kanzler inspirirte Abfertigung. Der betr. Artikel lautet: „In der „Breslauer Zeitung" und in der „Täglichen Rundschau" sind in den letzten Tagen Mittheilungen publizirt worden über das Verhältniß zwischen Kaiser Wilhelm I. und dem Fürsten Bismarck, „Enthüllungen", über deren Werth kein unterrichteter Leser im Unklaren sein wird. Nur eine der aufgestellten Behauptungen wollen wir näher prüfen. Das „letzte" Abschiedsgesuch des Kanzlers war vom Kaiser Wilhelm I. allerdings sehr kühl und einfach erledigt worden und zwar aus dem Grunde, weil sowohl die Einreichung des Gesuches wie seine Erledigung vorher zwischen Beiden verabredet worden war. Das Gesuch bildete in diesem Falle die Form, in welcher der Kaiser einem Bundesrathsbeschluß widersprach, mit welchem Se. Majestät nicht einverstanden war. Der Kaiser hat bekanntlich in der Reichsverfassung kein ausgesprochenes Veto; er kann aber ein solches bis zu einem gewissen Grade faktisch üben, wenn er erklärt, keinen Kanzler zu finden, der zur Contrasignation der Publikation bereit sei. Dieser Fall lag vor und der betreffende Bundesrathsbeschluß blieb ohne amtliche Folgen. Nach dieser Aufklärung erscheint der den obigen Blättern aufgebundene Bär in seiner ganzen Lächerlichkeit. Es fällt damit die Bezugnahme auf die zwischen Fürst Bismarck einerseits, v. Schlemitz und v. Stosch andererseits angedeuteten Feindschaften, welche bei dieser Angelegenheit mitgespielt haben sollen, in sich zusammen. Das Ganze war ein politischer Schachzug von Kaiser und Kanzler, die dabei in völliger Uebereinstimmung einem Beiden unwillkommenen Bundesrathsbeschluß erfolgreich entgegentraten. Jeder sachkundige Zeitungsleser wußte das seit Jahren, nur den Fabeldichtern der „Breslauer Zeitung" wird es neu sein."

Die von dem Londoner Zweig-Comitee unter den in England lebenden Deutschen für das National-Denkmal für den Fürsten v. Bismarck veranstalteten Sammlungen sind nunmehr beendet worden. Das Gesammtergebniß, welches dem Central-Comitee in Berlin überwiesen ist, stellt sich auf 32,000 Mk.

Seitens des Lokal-Comitees in Cöln zum Zweck der Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten v. Bismarck wurden dem Central-Comitee in Berlin als zweite Rate 10,000 Mk. überwiesen.

Das Lokal-Komitee in Bremen überwies dem Central-Komitee zum Zweck der Errichtung eines Nationaldenkmales für den Fürsten von Bismarck in der Reichshauptstadt als dritte Rate 3300 Mk. Zusammen bis jetzt 30,700 Mk.

Das „Bayrische Vaterland" weiß zu melden, daß in Regensburg beim Walhallafest zwei bayrische Minister hart „hinter einander gerathen seien" und daß infolge davon eine partielle Ministerkrisis in Aussicht stehe. Das genannte Blatt deutet an, daß die beiden Minister Herr v. Crailsheim und Herr v. Müller seien, und nennt als Grund des Zwistes die Rede, welche der Erstere beim Walhallafeste gehalten habe.

Für die preußischen Staatsbahnen wurden durch die Eisenbahndirektion Berlin 406 Lokomotiven bestellt, nämlich 86 für Schnellzug, 162 für Güterzug, 40 für Personenzug, sowie 64 Nebenbahnen- und 54 Vollbahntender. Von diesen Maschinen wurden vergeben 64 Stück an Egestorff, Hannover, 100 Stück an Henschel, Kassel, 18 an Borsig, Berlin, 67 an Schwartzkopff, Berlin, 30 an Schichau, Elbing, 32 an Vulkan, Stettin, 26 an Hohenzollern, Düsseldorf, 28 an Unionsgießerei, Königsberg und 32 an Grafenstaden, Mülhausen (Elsaß).

Im deutschen Reichstag ist demnächst ein Antrag der Ultramontanen auf Aufhebung des Jesuitengesetzes zu erwarten. Das beständige Zurückkommen der Redner der Katholikenversammlung auf diesen Gegenstand und der überschwängliche Jubel, mit dem jede Betonung dieser Forderung begrüßt wurde, läßt keinen Zweifel, daß man im klerikalen Lager die Zeit für einen Vorstoß in dieser Richtung gekommen glaubt.

Von den Kohlenzechen in Heinsdorf und Waldenburg wird erklärt, daß wegen mangelnden Kohlenabsatzes zwar Feierstunden eingeführt seien, jedoch nicht, wie einige Blätter gemeldet, größere Arbeiter-Entlassungen seitens der Waldenburger Grubenverwaltungen bevorständen.

Die „Nat.-Lib. Corr." konstatirt, daß der soeben in Kaiserslautern durchgefallene demokratische Herr Grohé am 16. Februar 1885 in namentlicher Abstimmung für die Erhöhung des Weizenzolls auf 3 Mk. gestimmt hat, während er sich jetzt verpflichtete, die Aufhebung aller Getreidezölle zu betreiben. „Schärfer kann der Schwindel dieser ganzen Agitation nicht gekennzeichnet werden", sagt die genannte Correspondenz.

Ein gräßliches Unglück hat beim Kugelsuchen auf dem Artillerie-Schießplatz bei Jüterbogk einen Arbeiter Namens Zulatz betroffen. Derselbe hatte eine das Ziel verfehlte und nicht crepirte Granate gefunden. Beim Ablösen des Bleimantels crepirte das Geschoß, und dem Manne wurden von den Sprengstücken beide Beine und Arme abgerissen, sodaß der Tod auf der Stelle erfolgte.

Oesterreich. Es regt sich ganz auffallend in Oesterreichs slavischer Welt. Der Troppauer czechische Turnverein veranstaltet zum Aerger und zur Demüthigung der deutschen Stadt Troppau einen öffentlichen Aufzug daselbst; die Stadtvertretung verwahrt sich dagegen — der „Fetting" wird bewilligt. Der Cillier windische Turnverein thut desgleichen, wie sein Bruder in Troppau. Eine frei gewordene Landes-Schulinspektors-Stelle in Mähren wird mit einem Czechen besetzt, so daß von den vier Landes-Schulinspektoren im Lande nur ein Einziger als Deutscher zu rechnen ist. In Olmütz fand ein förmliches Parlament slavischer Studenten statt, welches über die Organisation der czechischen Partei in Mähren berieth. Den Vorsitz führte auf diesem Parlamente P. Wurm, einer jener slavischen Unfriedenstifter, welche nur in Oesterreich geduldet werden. P. Wurm verlangte baldige Krönung des Staatsoberhauptes mit der Wenzelskrone und das Studenten-Parlament huldigte telegraphisch dem Bischof Strogmayer. Politik, Nationalität, Wirthschaft und Wissenschaft, Alles miteinander wurde in diesem Studentenparlamente verhandelt. Auch dieses Parlament tagte in der deutschen Stadt Olmütz. Mit Vorliebe verlegen die Slaven ihre Kundgebungen in deutsche Städte, und diese können sich dessen nicht erwehren.

Graf Harrach, Antinus Riegers, Gründer einer czechischen Volksschule in Wien, eines der hervorragendsten Mitglieder des czechischen Feudaladels, ward von seinen Wählern in den Landgemeinden Starkenbach aufgefordert, sein Verhalten gegenüber dem deutsch-czechischen Ausgleich zu rechtfertigen. Er erklärte den Ausgleich für verbesserungsfähig, plaidirte für Eingang aller czechischen Fraktionen, um zu gegebener Zeit das czechische Staatsrecht durchzuführen und plaidirte ferner für enge Freundschaft mit Rußland, da das Heil der Zukunft insbesondere auf wirthschaftlichem Gebiete im Osten liege. Die Anbahnung freundlicher Verhältnisse mit Rußland gleich jenen, welche mit Deutschland bestehen, empfehle sich schon darum, da Rußland noch nie gegen Oesterreich Krieg geführt, was man von Deutschland nicht behaupten könne. Die anwesenden Wähler verlangten Ablehnung des Ausgleichs; die Jungczechen entfernten sich, als die altczechischen Wähler eine Resolution im Sinne der Ausführungen Harrach's beantragten und beschlossen.

Auf der Franz-Josef-Bahn fand vor Nußdorf in der Nähe Wiens eine Zugentgleisung statt. Drei Wagen sind umgestürzt; zwei Personen sollen schwer, sieben leicht verletzt worden sein. Das Verkehrshinderniß ist bereits beseitigt.

Ueber die Rheingegenden Vorarlbergs ist eine furchtbare Katastrophe gekommen. Der Rhein ist aus seinen Ufern getreten, hat Dämme durchbrochen, ganze Ortschaften überschwemmt und Hunderttausende von Joch, vor wenigen Tagen noch blühende Felder, Aecker und Wiesen, unter Wasser gesetzt, so daß auf Meilenlänge und mehrere Kilometer breite oft nur noch die Baumkronen über dem Wasserspiegel erscheinen. Eine ungeheure Fläche bildet einen wilden, reißenden See, der Alles verschlingt und vernichtet, was sich nicht rechtzeitig retten kann. Viele und auch zum Theil arme Gemeinden sind nun neuerdings und wiederholt bedroht, Hab und Gut zu verlieren. Das Unglück ist unabsehbar und dabei noch keine Aussicht, daß sich das Wasser verlaufen könnte. So wird aus Hohenems berichtet, daß erneuerte Regengüsse die Arbeiten an den überschwemmten Bahnstrecken wieder vollständig unmöglich machen. Die Bahnstrecke zwischen Bregenz und St. Margarethen ist in einer Länge von drei Kilometern überschwemmt. Daselbst ist der Verkehr ganz unterbrochen. An eine Verbauung des Dammbruches bei Hohenems ist nur zu denken, wenn rasch und mit Anwendung aller möglichen Kräfte gearbeitet wird. Eine Rettung für die überschwemmte Gegend ist aber nur durch Schließung dieser Stelle möglich. Mit halben Maßregeln, die überdies nur in langsamem Tempo angewendet werden, wird das Unglück stündlich vergrößert, da sich der Dammbruch zusehends erweitert, wodurch die unteren Rheingegenden total ruinirt werden. Bis jetzt sieht man keine Anstalten selbst zur provisorischen Abwehr noch größeren Unglückes treffen. Die Bewohner von Bauren mußten delogirt werden. Bei Dornbirn hat der Rhein eine Breite von 4000 Metern angenommen. Bei Bregenz bot sich für die Insassen des nach Lindau gehenden Personenzuges ein Schauspiel, wie dies wohl selten für Eisenbahn-Reisende der Fall sein dürfte. Infolge des außerordentlich hohen Seestandes und eines ungewöhnlich heftigen Weststurmes, der namentlich in der Umgebung von Lindau durch Entwurzelung einer Menge von Obstbäumen großen Schaden anrichtete, war die Brandung an dem hier unmittelbar am See gelegenen Bahnkörper eine derartige, daß die Wellen hoch über die Dächer der Waggons und mit solcher Wucht an die Fenster derselben anschlugen, daß die Insassen jeden Augenblick deren Zertrümmerung befürchteten. Nur Schritt für Schritt vermochte der Zug vorwärts zu dringen, so daß er für die kaum 4 Kilometer lange Strecke Bregenz-Lochau eine volle halbe Stunde benöthigte. Die Passagiere des erwähnten Zuges versichern, daß die Bahnfahrt im Seesturm zwar sehr interessant, aber nichts weniger als gemüthlich gewesen sei.

Frankreich. Rochefort veröffentlicht in seinem „Intransigeant" einen auf Sensation berechneten Artikel, in welchem er von einer

Unterredung mit Clemenceau erzählt, die vor der Wahl Carnots zum Präsidenten stattgefunden haben soll. Es wäre damals beschlossen worden, falls Ferry gewählt würde, eine Revolution in Scene zu setzen; es wären sogar schon Revolver zu diesem Zweck vertheilt worden. Diese Enthüllungen sind übrigens nicht neu, sondern wurden schon früher gemacht. Damals aber wurden sie von den politischen Freunden Clemenceaus entschieden abgeleugnet.

Auf der Eisenbahnlinie Paris-Rouen ist ein großer Postdiebstahl verübt worden; es sind Geldsendungen im Werthe von 300,000 Francs verschwunden.

In der Mädchenschule von Meudon hatte ein Lehrer dieses Jahr als Preisaufgabe gestellt: „Wie macht man ein Rostbeef? Und wie ein Hammelragout?" Das „Petit Journal" begrüßt diesen vereinzelten Versuch, die Mädchenerziehung mehr auf das Praktische zu lenken, mit Freuden und tritt dafür ein, dem Wirthschafts- und Handfertigkeits-Unterricht in der Schule eine größere Bedeutung einzuräumen. Das Blatt verdammt dann die jetzt herrschende Jagd nach dem Lehrerinnenzeugniß, infolge deren Frankreich 50,000 stellenlose Lehrerinnen besitzt. Die Kenntnisse, die nöthig seien, um Unterricht zu ertheilen, seien zum großen Theil für eine Hausfrau überflüssig; viel wichtiger sei für sie einige Kenntniß der weiblichen Handarbeiten, der Küche und des Hauswesens.

Die Abendblätter veröffentlichen einen Brief des Conseilpräsidenten und Kriegsministers Freycinet, in welchem derselbe auf eine Anfrage des Deputirten Bartissol erklärt, die Aufhebung oder Verringerung der Garnisonen kleinerer befestigter Plätze in den Ost-Pyrenäen sei durch die Nothwendigkeit veranlaßt, die Streitkräfte an der exponirteren Grenze zu vermehren und die Truppen besser ausbilden zu können.

Italien. Es erregt Befremden, daß, während der Stapellauf der „Sardegna" in Spezzia auf den 23. September im Beisein des Königs festgestellt war, jetzt plötzlich angekündigt wird, daß er am 21. vor sich gehen und der König sich durch den Herzog von Genua vertreten lassen wird. Der Beschluß wird auf die Beziehungen mit Frankreich Einfluß üben. Der muthmaßliche Grund ist das Verlangen des Kriegs- und des Marine-Ministers, die französische Escarde solle weit von dem Hafen ankern. Man befürchtete, die französischen Offiziere könnten die Fortificationen genau besichtigen.

Ein heftiges Unwetter mit Hagelschlag und Wolkenbruch, das am 31. Aug. niederging, hat am Comersee fürchterliche Verwüstungen angerichtet. Die Gärten der Villen und der Hotels sind total zerstört, die Felder und Weinpflanzungen vernichtet. Die Bahnstrecke Menaggio-Porlezza ist unterbrochen.

Spanien. In den von der Cholera heimgesuchten Provinzen sind 48 Personen an Cholera erkrankt und 20 gestorben.

Schweiz. Man meldet aus Luzern vom 1. September: Da Schnee sozusagen bis in die Thalsohle liegt, in den oberen Regionen aber Föhn herrscht, so ist die Gefahr im Wachsen. Die Limmat ist stellenweise ebenfalls über die Ufer getreten. Aare und Reuß schwellen rapid an. Wenn das Unwetter nicht einhält, ist eine große Katastrophe unabwendbar. Aus den Gebirgsgegenden und aus dem Rheinthale kommen schreckliche Berichte; leider regnet es unablässig weiter. Die Fremdenwelt ist großentheils geflüchtet.

Die Rheinbrücken bei Diessenhofen, Stein und Konstanz sind wegen Hochwassers für Dampfschiffe nicht mehr passirbar, infolge dessen sind die Dampfschiffahrten zwischen Diessenhofen und Konstanz eingestellt. Bei Visp im Kanton Wallis ist infolge eines auf das Geleis gestürzten Felsblockes ein Zug entgleist, doch ist Niemand verletzt.

Infolge des unausgesetzten Regens ist der Bodensee von Bregenz bis Romanshorn aus den Ufern getreten. Die Eisenbahnlinien sind überschwemmt. Die Bewohner des Rheinthales flüchten nach den höher gelegenen Punkten, wohin auch das Vieh schon geschafft wurde. Das Elend ist außerordentlich groß.

Belgien. Die Ausstandsbewegung im Borinage ist in vollem Rückgange begriffen. Unter den Ausständischen herrscht ein heilloser Wirrwarr. Die angesehenen Arbeiterführer Fauvlaux und Marville, welche die Wiederaufnahme der Arbeit anriethen, damit die Arbeiter wohl gerüstet den großen Kampf für das allgemeine Stimmrecht durchfechten können, wurden zwar ausgezischt, allein ein Theil der Arbeiter folgte ihrem Rathe, zumal die übrigen belgischen Kohlenbecken sich an dem Ausstande nicht betheiligen wollen. Die Bürgermeister der Arbeiterorte verbieten jetzt die Straßenansammlungen und Aufzüge der Banden und so hofft man bald ein Ende des Ausstandes, zumal der Gouverneur in seinen Bemühungen, die Zechen zu nachgiebigem Auftreten zu bewegen, fortfährt. Seit zehn Tagen dauert der Ausstand; fast eine halbe Million Francs haben die Arbeiter an Löhnen verloren und keinesfalls werden sie die Beseitigung der Lohnabzüge durchsetzen. Dagegen werden in Ciply, Cuesmes, Flenu, Hornu und Platurages Industrie- und Arbeitsställe errichtet.

Der Ausstand im Borinage ist beendet, da den Sozialistenführern der partielle Streik im Momente der Vorbereitung eines allgemeinen Ausstandes sehr ungelegen war. Dieser wird umso heftiger werden.

England. Der Kongreß der Gewerkvereine, der in Liverpool eröffnet wurde, nahm Burns' Antrag einstimmig an, die Streikenden in Melbourne und Sydney mit Geldmitteln zu unterstützen. An dem Kongresse nahmen 462 Delegirte, welche 1½ Millionen Mitglieder vertreten, darunter viele von Frauen entsandte Delegirte, Theil.

Ein zahlreich besuchtes Meeting von Bergleuten in Swanzea beschloß eine Resolution zu Gunsten des achtstündigen Arbeitstages. Unter den Rednern befanden sich Charles Tilke und der Deputirte Francis Evans.

Rußland. Nach einer Petersburger Zuschrift der „Pol. Korr." würde Rußland keine Truppen von den Grenzen wegen unüberwindlicher materieller Hindernisse selbst dann nicht zurückziehen, wenn dies seitens Deutschlands und Oesterreichs geschähe. Die Truppenzurückziehung könnte nicht von einer Abmachung abhängig sein, sondern vielmehr nur durch eine radikale Aenderung der internationalen Lage in friedlicher Richtung, wovon man in Rußland bisher keine Anzeichen sähe, ermöglicht werden. (Der Verfasser dieser Korrespondenz hat bereits während der Kaiserzusammenkunft das Möglichste gethan, um Rußland und Deutschland zu verhetzen.)

Der Finanzminister Wischnegradski ist in Nischninowgorod eingetroffen. Beim Empfang der Kaufmannschaft erwiederte der Minister auf die Ansprache des Aeltesten derselben: als neuer Beweis der Fürsorge des Kaisers diene die Erhöhung des Zolles auf ausländische Waaren mit Ausnahme solcher, die nicht im Lande produzirt würden. Mit dem Steigen des Wechselcourses hätten die bisherigen Schutzzölle ihre Bedeutung verloren und habe der Kaiser hierauf seine Aufmerksamkeit gerichtet gehabt. Der Minister sprach sodann die Hoffnung aus, die Repräsentanten der Kaufmannschaft bei Gelegenheit der Generalrevision des Zolltarifs in Petersburg zu sehen. Der revidirte Tarif werde bald dem Reichsrathe zugehen; der Kaiser habe jedoch, ohne die Erledigung dieser Arbeit abzuwarten, den Befehl gegeben, die Tarifsätze schon jetzt zu erhöhen, und zwar gelte diese Erhöhung bis zum 1. Juli 1891, bis zu welchem Termine die Revision des Tarifs hoffentlich beendet sei.

Türkei. Es ist dem Sultan Ernst geworden mit der Absicht, in Armenien zu Gunsten der dortigen Christen einzugreifen. Der Sultan berief den armenischen Patriarchen zu sich in den Palast und gab ihm förmliche Versicherungen, daß in Armenien Reformen bewerkstelligt werden würden. Der Patriarch nahm darauf sein Entlassungsgesuch zurück. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus gilt die Stellung des Großveziers neuerdings für erschüttert; der Sultan sei unzufrieden mit der inneren Politik Kiamil Pascha's. Das offiziöse Journal „Halifat" in Konstantinopel erklärt sich ermächtigt, die Nachricht, daß Rußland und England zu Gunsten der Armenier bei der Pforte vorstellig geworden, als unwahr zu bezeichnen. Die Untersuchung über die Vorgänge in Kum-Kapu habe als Schuldige sieben Armenier und zwei Griechen ergeben.

Amerika. Der Arbeitsfeiertag am 1. September ist überall durch Umzüge und Feste im Freien gefeiert worden. In Pittsburg griffen amerikanische Handwerker den deutschen Bäckerzug an, entrissen dem Träger die deutsche Fahne nach kurzem Kampf und traten dieselbe unter die Füße. Das Vorkommniß rief eine große Spannung hervor.

Der Kongreß hat das Gesetz betreffend den Zusammenstoß von Schiffen auf See angenommen.

Bei der fortgesetzten Berathung der Tarifvorlage im Senat wurden nach den Vorschlägen der Finanz-Commission die Amendements angenommen, in welchen der Zoll für Wolle und wollene Fäden auf das Zweieinhalbfache des Zolles für nicht gewaschene Wolle und der Zoll auf wollene Tücher und Trikotartikel auf das Dreifache derjenigen für nicht gewaschene Wolle festgesetzt wird.

Der Däne Alexander Philippsen hat eine auf 20,000 Dollars lautenden Schadenersatzklage gegen die Behörden anhängig gemacht, welche ihn in New-York als angeblichen Mörder Meyers von Kopenhagen verhafteten. — In Saratoga wurden zwei Pferde getödtet, welche einer Telephonleitung zu nahe kamen. — In Colombus (Ohio) wurde ein 16jähriger Bursche gehängt, der vor 15 Monaten ein 9jähriges Mädchen ermordet hatte. — Während eines Pferderennens in Oskaloosa (Iowa) am 28. d. gerieth eine Zuschauertribüne, auf welcher sich 6000 Personen befanden, in Brand, und wurde gänzlich eingeäschert. Alle Insassen entkamen unversehrt.

Afrika. Am 3. August hatte der Sultan von Zanzibar durch Anschlag am Sultanpalast bekannt gemacht, daß der Kauf und Verkauf von Sklaven auf dem Gebiet des Sultans verboten sei. Die Verordnung war vom englischen Konsul mit unterzeichnet. Der Anschlag wurde von den Arabern entfernt. Als derselbe am nächsten Morgen erneuert wurde, forderten die Araber unter Drohungen, unterstützt von tumultuarischen Massen-Ansammlungen Bewaffneter am Palaste des Sultans, die sofortige Entfernung des Anschlags und Aufhebung der Verordnung. Der Sultan zog hierauf die Verordnung zurück. Zu irgend welchen ernsten Krawallen ist es nicht gekommen. — Es wäre sehr bedauerlich, wenn der Sultan wirklich die Verordnung — nicht blos zeitweilig den Anschlag, der sie bekannt machte — zurückgezogen hätte. Bisher war dies anderweitig nicht gemeldet.

Arabien. Nach einer Meldung aus El Tor sind dort 48 Cholerenerkrankungen und 18 Todesfälle vorgekommen. In Mecca sei seit Dienstag kein neuer Fall mehr festgestellt. — Die Epidemie werde dort als erloschen angesehen.

Kunst und Wissenschaft.

† **Königl. Hoftheater.** „Die Räuber". (Gastspiel des Herrn Emil Drach.) Mit der Vorstellung der „Räuber" am 1. September hat der große Schiller-Cyklus, welchen wir in diesen Wochen an der Königl. Hofbühne vorgeführt sehen, einen überaus verheißungsvollen Anfang genommen. Man wird nicht zu viel sagen, wenn man behauptet, diese Darstellung habe in den meisten Szenen ein schauspielerisch vollkommenes, gesund-realistisches und packendes Bild der Schiller'schen Jugend-Dichtung mit all' ihrer dramatischen Kraft und Größe gegeben. Man spielt an der hiesigen Hofbühne das Werk nach der sogenannten Theater-Bearbeitung, welche unter dem Titel „Die Räuber, ein Trauerspiel von Friedrich Schiller. Neue, für die Mannheimer Bühne verbesserte Auflage. Mannheim in der Schwanischen Buchhandlung 1782" erschienen ist. Im Text sind zwar viele der Wiederherstellungen benutzt, welche der Rath Körner nach der Buchausgabe später einschaltete. Aber im Ganzen ist Das, was die Dresdner zu schauen bekommen, so ziemlich dasselbe, was man auch zu Mannheim „Sonntags, den 13. Jänner 1787" auf der Bühne des Intendanten, Vicepräsidenten und Geheimraths Wolfgang Heribert von Dalberg aufgeführt gesehen hat. In den meisten Ausgaben von Schiller's Werken steht ja die andere Fassung der Dichtung, welche an poetischer Kraft die Mannheimer Bühnenbearbeitung übertrifft. In derselben erdrosselt sich Franz mit seiner Hutschnur, während in der Mannheimer Bearbeitung Schiller ihn durch Karl in den Thurm werfen läßt, aus dem der alte Moor befreit wurde. Der ganze Charakter des Schlusses ist ein anderer, ja er fällt zum Theil stark in's Philisterhafte. Wenn in der Mannheimer Fassung Karl Moor seinen Genossen empfiehlt, gute Bürger zu werden, so ist das entschieden ein Zugeständniß an die polizeiliche Weltanschauung des Herrn v. Dalberg, welches arg aus der sittlichen Größe und Erhabenheit fällt, in welcher der Dichter ursprünglich sein Werk beabsichtigte. Aber Schiller mußte bekanntlich noch ganz andere Zugeständnisse machen. Richard Weltrich in seiner Musterbiographie Schiller's theilt uns ausführlich die Verhandlungen mit, welche der Dichter brieflich mit dem Herrn v. Dalberg wegen der Tracht der ersten Aufführungen hatte. Dalberg bestand nämlich darauf, daß die „Räuber" um's Jahr 1416 spielen sollten, weil nach seiner Ansicht im achtzehnten Jahrhundert eine solche Räubergeschichte nicht möglich wäre. Und so ist es auch geschehen. Auf dem Theaterzettel hieß es am 13. Jänner 1782: „Das Stück spielt in Deutschland im Jahre, als Kaiser Maximilian den ewigen Landfrieden für Deutschland stiftete". Trotzdem die Regisseure sich in einer besonderen Eingabe an den Intendanten gewendet hatten, welche sich für das damalige „moderne Kostüm" aussprach, trotz Schiller's geradezu flehentlichen Bitten ließ die Weisheit des Intendanten nur die Aufführung in der betreffenden mittelalterlichen Tracht zu. Nur auf diese Weise mag es dem innerlich immerhin freigesinnten Herrn möglich erschienen sein, ein Stück einzuschmuggeln, das einer der kühnsten Sturmvögel nachmaliger Revolutionen geworden ist. Schiller hat übrigens durch diese Mannheimer Bearbeitung vom theatralischen Gesichtspunkte aus auch einige sehr gute Momente für sein Drama gewonnen. Das nochmalige Gegenüberstellen der beiden Brüder im letzten Aufzug ist von entschieden dramatischer Wirkung, in der Ausführung zwar nicht mit der Genialität der Buchausgabe gemacht, aber immerhin eine packende Situation. Das Wegfallen der Rolle des Pastor Moser ist sogar poetisch wie dramatisch ein großer Vorzug, weil dadurch die grandiose Vision des Franz Moor vom Weltgericht rein zur Geltung kommt und nicht nachträglich durch abstrakte Betrachtungen abgeschwächt wird; denn diese wiederholen doch nur Das, was in dem Dürer'schen Höllentraum des Franz weit überwältigender schon enthalten ist. Diese Aenderungen, nach Schiller's eigenen Absichten, wird man immer billigen können. Sehr Schade ist es dagegen, daß man alle Szenen, in welchen ein lyrisches Element unter Benutzung der Laute eintritt, in der vorgestrigen Darstellung vermissen mußte. Ob dieser Vorwurf an Herrn Drach, an Fräulein Salbach oder an die Regie zu richten ist, bleibt dem Kritiker unbewußt. Und doch sind hierin dramatisch-poetische Schönheiten, welche man nur mit dem größten Bedauern für den Gesammteindruck der Dichtung entbehrt. Auch die Szene zwischen dem alten Daniel und Karl kann nicht, wie vorgestern, gänzlich wegfallen, ohne der Motivirung zu schaden, die ja bekanntlich in diesem Werke ohnehin auf schwachen Füßen steht. Schiller ist nicht in der Lage gewesen, eine eigene spätere Redaktion der „Räuber" vorzunehmen; die Buchausgabe, die in dieser Gestalt für die Bühne unmöglich ist, aber poetisch die größeren Schönheiten enthält, steht unvermittelt neben der Theaterbearbeitung von Mannheim. Es wäre eine äußerst wündige und nicht einmal allzuschwere Aufgabe für den Dramaturgen oder Regisseur einer Bühne vom Range der Dresdner, eine bestimmte Gestalt des Dramas unter weiser Ausnützung der Schönheiten der verschiedenen Ausgaben des Dramas herzustellen. Es ist verwunderlich, daß man hier keine recht feststehende Form des Dramas spielt. Als Mitterwurzer den Franz zu Beginn des Jahres hier gab, sah man ein wesentlich anderes Stück. Es dürfte aber im Interesse der Kunst liegen, den Grundsatz aufzustellen, daß nicht die Regie nach den Gästen, sondern die Gäste nach einem einheitlichen Plane der Regie sich zu richten haben. — Die Einzelleistungen der hiesigen Vorstellung ist der Kunstrichter in der angenehmen Lage, mit Schiller's eigenen Worten beurtheilen zu können, Worte, welche dieser in einer Recension des „Wirtembergischen Repertoriums" (vom 15. Jänner 1782) über die erste Vorstellung schrieb. Ueber den Franz sagte Schiller, nachdem er die großen Vorzüge, welche Ifland in der Rolle entfaltet, gerühmt hatte: „Wenn nur Herr Ifland seine Worte nicht so verschlänge und sich im Deklamiren so überstürzte" Ist es nicht, als habe der Dichter dabei schon Herrn Wiene im Auge gehabt? Auch dieser Franz Moor wäre eine sehr treffliche Leistung ohne dieses „Wenn"! Schiller fährt fort: „Herr Beil war ganz Schweizer. Herr Meyer spielte den Hermann unverbesserlich (d. h. in der damaligen Sprache so viel wie tadellos), auch Kosinsky und Spiegelberg wurden sehr gut getroffen." Man braucht nur die Namen Buise, Paul, Franz und Georgi statt dessen einzuschalten, um aus dem achtzehnten in's neunzehnte Jahrhundert versetzt zu sein. Insbesondere ist Herr Franz wegen des Fortschrittes, den er seit dem Winter in der Auffassung seiner Rolle gemacht hat, zu ermuthigen, auf der Bahn des Maßes auch ferner zu verharren. „Madame Toskani gefiel, mir zum mindesten, ungemein. Ich fürchtete anfangs für diese Rolle, denn sie ist dem Dichter an vielen Orten mißlungen. (So schreibt Schiller selbst!) Toskani spielte durchaus weich und delikat, auch wirklich mit Ausdruck in den tragischen Situationen!" Und mit welchem! setzt der Kritiker aus dem neunzehnten Jahrhundert über Frl. Salbach hinzu. Das Schiller'sche Wort „delikat" scheint uns auch hier das Treffendste. „Der alte Moor konnte unmöglich gelingen, da er schon von Haus aus durch den Dichter verdorben ist", sagt Schiller, und Herr Schmidt wird sich mit dieser Wahrheit trösten. Endlich sagt Schiller: „Herr Böck als Räuberhauptmann erfüllte seine Rolle, soweit es dem Schauspieler möglich war, immer auf der Folter des Affekts gespannt zu liegen". Ganz wie Herr Drach. Und Herr Drach hat vor anderen Darstellern noch einen besonderen Vorzug in dieser Rolle, in welcher er einen mächtigen Erfolg erzielte. In derselben Recension bemerkt Schiller gegenüber von Böck: „Ich hatte mir den Räuber hager und groß gedacht". Nun, wer Herrn Drach gesehen hat, wird nicht zweifeln, daß das wirklich der Karl war, der Schiller vorschwebte. In dieser Hinsicht gehört die Drach'sche Darstellerin bereits der Litteraturgeschichte an. Derselbe Schiller-Biograph, dem wir verschiedene Angaben im Vorstehenden verdanken, sagt in seiner Schiller-Biographie über eine Aufführung der Meininger im Jahre 1883: „Es kam dazu, daß die Rolle des Karl Moor in den Händen eines jugendlichen Schauspielers lag, welchen die Natur mit einer herrlichen Gestalt und mit Gesichtszügen begnadet hat, die so auffallend an Schiller erinnerten, daß man im Räuber Moor den unvergeßlichen Dichter lebend zu sehen und das Jahr 1781 aus der Vergangenheit zurückgeholt glaubte: Emil Drach erweckte diese Illusion". Der Dresdner Kritiker setzt hinzu, daß dieser Eindruck nach sieben Jahren sich nur noch verstärkt hat. Wolfgang Kirchbach.

† Der Dresdner **Orpheus** veranstaltete am Montag, zur Vorfeier des Sedantages, die erstmalige Aufführung eines neuen Werkes: „Aus großer Zeit". Dichtung von Hermann Unbescheid, Musik von Theodor Müller-Reuter. Die Aufführung, durch die Gegenwart Sr. Maj. des Königs ausgezeichnet, nahm ihren Anfang mit der Sachsenhymne, welche vom Orpheus in dem Momente intonirt und vor dem gesammten Auditorium stehend angehört wurde, als Se. Majestät den Saal betrat. Unmittelbar nach dieser Huldigung begann das Concert selbst. Das neue Werk hat bereits vor einiger Zeit eine eingehende Würdigung an dieser Stelle erfahren und vorgestern alles das gehalten, was man sich von seinem Gehalt versprach. Die Dichtung erzählt in warmen, schwungvollen Versen die Schicksale jugendlicher Vaterlandskämpfer, welche den großen Feldzug von der Einberufung der Truppen an bis zur Heimkehr mit durchfochten. Alle großen und bedeutenden Episoden des Krieges, sogar alle hervorragenden Einzelheiten sind hierbei auf Grundlage der besten Quellen berührt, sodaß das Ganze als eine vollständige, in knappe Form gefaßte Geschichte der unvergeßlichen Zeit von 1870/71 gelten darf. Die Hauptmomente dieser von patriotischer Begeisterung erfüllten Dichtungen sind von einer ziemlichen Anzahl von Liedern und Chören markirt, die theilweise den Abschluß der einzelnen Bilder bilden, theilweise zu diesen hinüberleiten. Für die Composition dieser Lieder und Chöre hat Herr Müller-Reuter sein ganzes Talent eingesetzt und ein Werk schaffen helfen, das bei allen patriotischen Kundgebungen jeder Art gewiß mit derselben warmen und herzlichen Theilnahme begrüßt werden wird, die das Werk bei seiner vorgestrigen ersten Aufführung vor dem überfüllten Gewerbehaussaale erfuhr. Der große Vorzug der Müller-Reuter'schen Composition liegt vor allem in dem gesunden, natürlichen Tone des Ganzen, in der populären Behandlung und Durchführung, die von allem Anfange an erkennen läßt, daß der Zweck einzig und allein eine große patriotische Kundgebung anstrebt. Alles ist sangbar, alles klingt und spricht unmittelbar an. Einzelne Nummern, wie: „Am 19. Juli 1870", „Zur Fahne", „Abschied", „Schlummerlied", „Letzte Ruhe", „Weihnacht- und Kaiserlied" und „Hoch Deutschland" sind sogar von ganz bedeutender Wirkung und dürften, auch einzeln gesungen, den Eindruck nirgends versagen. Die orchestrale Illustration schmiegt sich den Gesängen charakteristisch an und gestaltete sich zu verschiedenen Malen zu effekt- und eindrucksvollen Momenten. Die Aufführung des Werkes wurde durch den Orpheus und die verstärkte Kapelle des Königl. Hoftheaters zu einer rühmenswerthen. Die Chöre waren vortrefflich studirt und wurden mit einer Sorgfalt und Präcision ausgeführt, die dem Orpheus in jeder Hinsicht zur Ehre gereichen. Den umfangreichen verbindenden Text und das Barytonsolo hatte der Herzogl. Sächs. Kammersänger Herr Edmund Glomme übernommen. Er gerirte sich mit der Ausführung seiner nicht leichten Aufgabe als ein Künstler von hervorragender Bedeutung. Die Stimme ist sympathisch, volltönig und zeigt Schule und Geschmack. Trotz er ein ebenso ausgezeichneter Sänger, als Declamator ist, beweist eine Vielseitigkeit, die Herr Glomme vor vielen seinen Fachgenossen voraus hat. Für den plötzlich erkrankten Herrn Anthes war Herr Concertsänger Ed. Mann eingetreten. Wenn er stimmlich die Höhe und Tiefe der Tenorioli auch nicht ganz zu decken vermochte, so war sein Vortrag doch von Geschmack und sorgfältiger Behandlung und der reiche Applaus, der ihm nach dem Kaiserliede wurde, mag ihm bewiesen haben, wie ehrend man seine Bereitwilligkeit anzuerkennen wußte. Die Aufführung des Werkes, unter Leitung des Komponisten, war in allen Theilen von einer warmen, zum Theil stürmischen Aufnahme begleitet und gefiel derart, daß einzelne Nummern wiederholt werden mußten. Herrmann Starcke.

† Ueber das Gastspiel von Frl. **Malten** an der Berliner Hofoper und das Auftreten des Herrn **Gudehus** schreiben die dortigen Blätter: Frl. Malten, Mitglied der sächsischen Hofoper in Dresden, absolvirt ein zweimonatliches Gastspiel an unserer Hofbühne. Wir sahen sie gestern mit freundlicher Täuschung auf den Berliner Brettern „zu Hause", doch bald werden wir sie ja wieder schmerzlich vermissen, denn in den beiden Monaten dieses Herbstes wird sie höchstens 10 Mal singen. Ihre Stimme ist von phänomenalem Umfang und von einer Weichheit und zugleich Mächtigkeit, die bestricken. Fest steht der Ton wie Stahl und vollendet sind die Register ausgeglichen. Athemführung und Phrasirung, ja selbst die Mundstellung beim Singen sind mustergiltig. Ihr Erfolg war solchen Gaben entsprechend. Was war an der Schauspielerin Malten zu loben haben, das ist die zarte und echt weibliche Beseelung der Elisabeth, bei der mehr die deutsche Frau als die Fürstin in den Hintergrund der Art sich zu geben gerückt und dennoch die volle Hoheit gewahrt ist, die wir nicht missen möchten. Sie hat das Berliner Publikum im Sturm erobert. Herr Gudehus, der langjährige Kollege der Künstlerin an der Dresdner Hofbühne, gab den Tannhäuser und bewies durch die Lösung dieser Aufgabe erneut die Bedeutung seines künstlerischen Vermögens. Darf seine Leistung im ersten Akte gesanglich wie schauspielerisch als eine ausgezeichnete bezeichnet werden, so fand sie ihren Höhepunkt doch in der großen Erzählung des letzten Aktes. Hier schlug der Künstler ergreifende Töne an und entwickelte eine Energie des Ausdrucks, die eine hinreißende Wirkung ausübte. Auch ihm wurde die wärmste Anerkennung zu Theil.

† **Emil Götze** hat seinen Wohnsitz in Berlin genommen, um von dort aus seine Gastspielreisen zu unternehmen.

† Die bekannte **Affaire Lindau** ruft durch neue Erklärungen der Schauspielerin Elise v. Schabelsky eine Anzahl von Thatsachen hervor, die für Lindau geradezu erdrückend sind. Bemerkenswerth hiervon ist zunächst, daß Frl. v. Schabelsky versichert, nicht sie habe die Mittheilung von Privatbriefen begonnen, sondern Herr Dr. P. Lindau, der im Kreise seiner Bekannten aus Briefen von ihr vorzulesen pflegte, um sie von Fräulein v. Schabelsky's angeblicher „Undankbarkeit" zu überzeugen. Sie selbst habe erst nach einem ganzen Jahre, während dessen sie rastlos bemüht gewesen, sich durch schauspielerische und schriftstellerische Thätigkeit ehrlich zu ernähren, in äußerster Nothlage zu diesem, für jede Frau unsagbar schmerzlichen Mittel greifen müssen, nachdem sie bereits vor zehn Monaten Herrn Lindau den Austausch des Briefwechsels angetragen hätte. Es sei auch von ihr, „der Einzigen, die dazu im Stande gewesen wäre", niemals der Versuch gemacht worden, Herrn Lindau aus seiner Stellung bei dem Berliner Tageblatt zu verdrängen. Es sei ihr völlig gleichgiltig, ob Herr Lindau Theaterkritiker des Berliner Tageblattes bleibe oder nicht. Sie habe nur, bevor sie den äußersten Schritt an die Oeffentlichkeit gethan, den Bruder des Besitzers des Berliner Tageblattes in seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt unter Vorlegung der betreffenden Papiere um Rath gebeten, den dieser Herr jedoch verweigerte. Erst nachdem alle diese von ihr gethanen Schritte erfolglos geblieben, habe sie sich an die Redaktion der Volkszeitung gewendet. Bezeichnend sind die Schlußworte von Frl. v. Schabelsky's Erklärung: „Ich habe von ihm (Herrn Lindau) seit einem Jahre nichts verlangt, als Ruhe und ungehinderte Existenz; da er sich dazu nicht verstehen konnte, mir das freiwillig zu gewähren, er vielmehr bereit und thätig war, mich zu schädigen, mir und meinen Stücken die Theater zu verschließen, mich völlig zu isoliren und mir mit den nöthigen Existenzmitteln auch noch die Achtung meiner letzten Bekannten zu nehmen, so konnte ich keinen anderen Weg gehen, als den, den ich gegangen bin und bis an's Ende gehen werde, unbekümmert um Verleumdung und Klatschsucht." — In den letzten Tagen ist übrigens von Seiten des Schriftstellers Konrad Alberti die Ausschließung Lindau's aus dem Verein „Berliner Presse" beantragt worden. Der Vorstand des genannten Vereins hat die Klage angenommen und die Untersuchung eingeleitet.

† Goethe's allegorisches Gelegenheitsstück „**Was wir bringen**" wird den 8. Sept. vom Goethevverein zu Zwickau zum Besten des Fonds für ein Robert Schumann-Denkmal zur Aufführung gebracht.

† Der Lotterieausschuß der **Aquarellausstellung** hat bereits jetzt 62 verschiedene Aquarellen, Pastellgemälde, Handzeichnungen und Radirungen zur Verloosung angekauft; weitere Ankäufe stehen bevor. Auch der sächsische Kunstverein hat 13 Gemälde der Aquarellausstellung erworben. Nicht minder rege ist die Kauflust des Privatpublikums. Seit Sonntag allein sind von Privatleuten 14 werthvolle Aquarellbilder ꝛc. angekauft worden. Der Gedanke der Kunstgenossenschaft, eine internationale Aquarellausstellung zu arrangiren, erweist sich also auch für die Künstler selbst sehr vortheilhaft. Die zur Verloosung und von dem sächsischen Kunstverein angekauften Werke berücksichtigen die Maler aller Länder und stellen eine sehr glückliche Auswahl dar. Unbedeutendes befindet sich nicht darunter.

Augenarzt Dr. Weller (Waisenhausstr. 6). Künstl. Augen.

Dr. med. R. König, Am See 31. I. (Dippoldisw. Platz.) Sprechst. f. **Geschl.-, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9½—½3, Sonntags nur 9½—12, Dienstags u. Freitags auch Abds. 8-9.

Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 31, I. für Haut- u. **Geschlechtskrankheiten,** sowie **Harnbeschwerden, Blasenleiden,** Gichtwunde und Mannesschwäche. Sprechstunden täglich v. 9—½3 u. 5—8 Uhr. Ausw. brieflich.

Oberarzt a. D. **Tischendorf,** Neust., a. d. Dreikönigskirche 8, 2, f. **sämmtl.** m. u. w. **Geschlechtskrankh.,** Blasenleiden u. s. w. Zu spr. ½9—½4 u. Abds. 7—8. (Ausw. brieflich.)

Dr. med. Blau. Spezialarzt f. **Geschlechtskr.** all. Art a. brieflich. **Hausarzt** z. Selbstb. 1 M. **Schutz** gegen **nächtl. Ausflüsse** 5 M. Dresden, Langestraße 49. S. 9—1, 7—8.

Wittig, Scheffelstr. 31, f. geheime Krankh. 8-5, 7-8.

Schütze's langjähr. Spezialpraxis f. nur mannl. Geschlechtsl. jed. Art. Ausflüsse (beson. veraltete), Gicht-, Geschlechtsschwäche ꝛc. ohne bel. Diät oder Berufsstr. Annenstr. 52, 2., v. 10—2, 4—8.

Hötteher, gr. Brüdergr. 11, heilt frische u. ganz veralt. **Geschlechtskrankh., Schwächezust., Gesichtsausschlag, Hautkrankh.** u. **Flechten** auch Patientinnen **aller Art.** 8-5 Abds. 7—8.

Magnetiseur Reichelt, Ostbahnhofstr. 11. Sprechst. 11—½2.

Magnetiseur **Hofrichter,** Chemnitzerstraße 18. Nachweisbare **Heilerfolge bei Schwerkranken.** Gratisprospekt frco.

Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarb., Plombirungen ꝛc. Mäßige Preise. **W. Kitzig,** Marienstr. 16, gegenüber d. Portrepe.

Frau **Weidemann, Magnetiseurin,** gr. Brüdergr. 1, 10—4.

„Bilz. Das neue Heilverfahren" (Naturheilkunde) ist das beste Gesundheitsbuch. Tausende von Aerzten aufgegebene Kranke wurden dadurch noch gerettet. Absatz in 2½ Jahren 300,000 Exemplare. Zu bez. d. alle Buchhandlungen und **Bilz's** Verlag, Dresden.

Max Lindner, Dresden-A., Strehlenerstrasse Nr. 50d, part. Manuelle Massage. — Elektro Massage. — Magnetopathie. —

Unentgeltlich erhalten Magenleidende Auskunft durch **A. E. Barella, Berlin SW., Grossbeerenstraße Nr. 13.** Selbst in sehr veralteten und schwierigsten Fällen!!

Korbfabrik von **J. Hause,** Blasenhausstraße Nr. 5, empfiehlt **Kinderwagen,** Bette- u. Marktkörbe, Bauernwaschbel ꝛc.

Rahmschneidemaschinenfabrik **H. Grossmann,** Wettinerstr. 2.

Sammet und **Seidenwaaren** zu Fabrikpreisen (nur anerkannt solide Qualitäten) bei **Wilh. Nanitz,** Altmarkt 15.

„Pietät", größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Tischlerei und Magazin A.: **Am See Nr. 35.** — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät" unausgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät", am See 35.

Die Geburt eines Mädchens

zeigen hocherfreut an,

Dresden, am 1. September 1890.

Felix und **Linda Brückner.**

Die **Verlobung** unserer einzigen Tochter **Katharine** mit Herrn Kaufmann **Ernst König** in **Leipzig** beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Dresden, den 2. September 1890.

Julius Müller, Blattgoldfabrik,
und Frau geb. **Kiengel.**

Katharine Müller
Ernst König
e. s. a. V.

Todes-Anzeige.

Heute Sonntag ½6 Uhr verschied nach längerem Leiden an Herzschlag unser guter Gatte, Vater, Groß- u. Schwiegervater, der Gemeindevorstand und Standesbeamte zu Zeuden, Herr

Aug. Kluge,

im Alter von 60 Jahren 4 Mon., was hiermit tiefbetrübt anzeigt die trauernde Familie **Kluge.**

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach neunmonatlichem, in Gottergebenheit geduldetem Leiden verschied dort, wo er Genesung suchte, am Montag früh um 2 Uhr im 50. Lebensjahre, noch viel zu früh für die Seinen, unser so sehr geliebter Gatte und Vater

Julius Rüdiger,

Assistent beim Königl. Sächs. Nebenzollamt I Bodenbach.

Um stilles Beileid bitten

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Kleinhennersdorf bei Schandau, Bahnhof, am 2. September 1890.

Ernestine Rüdiger geb. **Fischer,** als Wittwe.
Ammon Rüdiger, als Sohn.

Die Beerdigung des Verblichenen findet Donnerstag den 4. September Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus nach dem Friedhofe in Rittpen statt.

Nach langen schweren Leiden entschlief sanft heute früh 7 Uhr mein guter Gatte, unser treusorgender Vater, Groß- und Schwiegervater, der Kaufmann

Carl Lämmel,

was tiefbetrübt anzeigen

Dresden, 2. September 1890.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 3 Uhr, von der Todtenhalle des Loschwitzer Kirchhofes aus statt.

Heute früh ½7 Uhr verschied sanft unser guter, treusorgender Gatte und Vater, der Kgl. Sächs. Steueraufseher a. D., zur Zeit **Schlachtsteuereinnehmer.**

Johann Friedrich Raschdorf,

in seinem 70. Lebensjahre. Allen Freunden und Bekannten dies zur schuldigen Nachricht. Die Beerdigung findet **Donnerstag den 4. Septbr., Nachm. 4 Uhr,** vom Trauerhause aus statt.

Kötzschenbroda, den 1. September 1890.

Die trauernde Wittwe **Wilhelmine Raschdorf.**

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Nachmittag starb sanft nach langen, schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter und Großmutter, Frau

Louise verw. Schulz
geb. Langhammer,

im Alter von 86 Jahren. Verwandten und Freunden zeigen dies hierdurch an, mit der Bitte um stille Theilnahme,

Kemnitz und **Cotta,** am 2. Sept. 1890.

die trauernden Hinterbliebenen.

Hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß gestern Abend ½10 Uhr unsere herzensgute

Liesbeth

nach schweren Leiden im 14. Lebensjahre ruhig verschieden ist.

Dresden, den 2. September 1890.

Wilhelm Marrohn nebst Frau u. Grossmutter,
Grunaerstrasse 25.

Danksagung.

Es ist mir Bedürfniß, den vielen Erwachsenen und Kindern, die bei der gestrigen Beerdigung meines theuern Gatten, des Lehrers Herrn

Henry Albert Albrecht,

mir und den Meinen durch ihr Erscheinen, durch tröstliche Worte oder liebliche Blumenspenden ihre Theilnahme bezeugt haben, meinen innigsten Dank auszusprechen. Ich war überwältigt davon, wieviel Liebe meinem theuern Entschlafenen bewiesen und wieviel herzliche Theilnahme mir, der einsam Zurückbleibenden, entgegengebracht wurde. Vergelt es allen Gott, der Herr.

Dresden, den 1. September 1890.

Im Namen der Hinterbliebenen
Anna Albrecht geb. Stadge.

Innigsten Dank

für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Dahinscheiden meines geliebten Mannes, des Rendant

Otto Alexander Roch,

sagt zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen

Dresden, am 1. September 1890.

Anna verw. Roch.

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: Eine Tochter: Schuldirektor Burckhardt, Greifswald.

Verlobt: Laura Zöpfel m. Arthur Wenziger, Adolf Selma verw. Hodam, Zieranstalt. m. Julius Schmigen, Kompt. b. Meißen, Elisabeth Krüger, Pegau, m. Pfarrer Paul Schneider, Zentsch b. Ostmünde. Elie Hähler m. Secondelieutenant Curt Stengel, Annaberg.

Aufgeboten: Bäckergeselle F. M. Schneider, Seidewitz, m. H. S. Faupitz, Schneiders-T., D. Finanzs-Auditeur M. E. M. Tuckart m. D. E. Weit, Rechtsanwalts- u. Justizraths-T., D. Inspektor u. Turnlehrer P. A. Tendler m. J. E. C. verw. Kärcke geb. Linke, Fabrikbesitzers-T., D. Tampingsgerichts-Beamter E. Riedl m. H. M. v. Tochten, Kaufmanns-T., D.

Eheschließungen: Rechtsanwalt Dr. ꝛc. A. Barth m. Hedwig Lässner, Leipzig. Postsekretär Fortmann, Königswalde i. E., mit Therese Geipel, Zwickau.

Gestorben: Viehhaldirector em. Friedrich Benjamin Lehmer (83 J.), Oschatz. W. Wilhelm v. Kästner (71 J.), Leipzig. Kurt Spellner (15 J.), Leipzig. Auguste verw. Körner, Bad Wolkenstein. Postmeister a. D. G. F. Drechsel (82 J.), Bahnhof Zebnitz.

Die Geburt eines

munteren Jungen

zeigen hocherfreut an

P. Hochmuth
nebst **Frau** geb. **Heinke.**

Nur hierdurch:

Ein strammer Junge.

Walther Kürsten
und **Frau.**

Rittergut Liegau, den 2. September 1890.

Die Verlobung seiner Tochter **Ida** mit dem Ober-Telegr.-Assistent Herrn **Heinrich Schneider** zeigt nur hierdurch ergebenst an

Gposrohrsdorf, den 2. September 1890.

Dr. med. Bergmann.

Als Verlobte empfehlen sich:

Ida Bergmann
Heinrich Schneider.

Rosa Brauner
Richard Worm

empfehlen sich als Verlobte.

Plauen-Dresden.

Bruno Kiessig,
Baumeister.
Bertha Kiessig
geb. **Kurzreuter.**
Vermählte.

Meißburg, den 2. Sept. 1890.

Hans Funk
Anna Funk
verw. **Müller** geb. **Oehmigen.**
Vermählte.

Innigen Dank Allen, die unseren geliebten theuren Entschlafenen, Herrn

Karl Weissenborn

durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und Begleitung noch im Tode ehrten. Insbesondere herzlichsten Dank Herrn Siemens nebst Personal für die aufopfernden Beweise während der Krankheit, sowie nach dem Tode.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten schwer verunglückten Sohnes und Bruders sagen wir allen Verwandten und Leidtragenden für den vielen Blumenschmuck und sonstige Beweise der Liebe und Theilnahme unseren herzlichsten Dank. Besonders Herrn Pastor Göhler für die warmen Trostesworte am Grabe.

Die trauernde Familie
Stephan.

Ein **Portemonnaie** gefunden. Abzuh. Dresdnerstr. 17, 3. links.

Ein **großer Hund** ohne St.-Nummer und Maulkorb, von dunkler Farbe, Hals, Brust und Füße weiß, **ist zugelaufen.** Abzuholen bei **O. Pfütze,** Kaditzgasse 10.

1 großer schwarzer Hund

mit Halsband und Kette ist abhanden gekommen. Abzugeben in Cotta, Briesnitzerstraße Nr. 9. Vor Ankauf wird gewarnt.

1 Kindermädchen

zum sofortigen Antritt sucht Frau **Marcus,** Johannesstr. 23.

Vertreter gesucht.

Für ein eingeführtes Destillationsgeschäft suche einen tüchtigen u. fleißigen Vertreter f. Chemnitz u. Umgegend. Off. mit Angabe früherer Thätigkeit u. Referenzen erbeten unt. **D. D. 398** an **Haasenstein & Vogler** (A.-G.), **Döbeln.**

Commis-Gesuch.

Suche für mein Colonialw.-Geschäft einen jungen ehrlichen Commis per 1. Oktbr. oder früher. Off. m. Gehaltsanspr. u. **J. M. 95** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klosterstr. 5.

Ein Lehrmädchen

für **Damenschneiderei** gesucht Marienstraße 26, im Laden.

Dienstmädchen gesucht

von einer älteren Dame per 1. October. Nur solche von strengster Rechtschaffenheit u. gefälligem, gesitteten Benehmen wollen sich melden: Alaunstraße Nr. 22, 1., thunlichst früh von 8 bis 9 Uhr oder Nachmittags von ½3 bis 4 Uhr.

Eine erste, selbstständige Putzarbeiterin,

die auch im Verkauf thätig sein muß, findet bei freier Station vor sofort dauernde u. angenehme Stellung. Off. mit Photogr., Zeugnissen u. Gehaltsanspr. an **Max Purwin,** Meerane i. S.

Jüngerer Bautechniker,

der die Baugewerkschule vollständig absolvirt hat, findet in meinem auf dem Lande befindlichen **bedeutenden Bau-Geschäfte vom 1. Oktober ab dauernde Stellung.** Gefällige Offerten und Angabe bisheriger Thätigkeit und der Gehaltsforderungen unter **L. J. 930** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Dresden** erbeten.

Die Kunsthandlung von **B. Schilg,** Alaunstraße 16, sucht einen

Rahmenarbeiter,

welcher auch in

gekröpfter Arbeit

bewandert ist. Zu melden von 10—12 Uhr Vormittags.

Eine tüchtige Putzmacherin

wird für sofort nach auswärts gesucht. Näh. Auskunft ertheilen **Edmund Schmidt & Co.,** Röhrhofsgasse 7.

Ein ehrlicher, anständiger

Laufbursche,

Sohn hiesiger Eltern, wird **gesucht** bei **Teich-Hanfstaengl,** Stallstraße 1.

Personal aller Branchen placirt und beschafft schnell **F. A. Nagel's Bureau** (concessionirt u. gegr. 1874) Dresden, Heinrichstr. 14, I. Briefl. 50 Pf. in Marken beizufügen.

Ein Knabe von 14—15 Jahren findet Beschäftigung bei G. Rösner, Jordanstraße Nr. 27.

Strohhut-Näherinnen gesucht.

Für eine auswärtige Fabrik werden **tüchtige Strohhut-Näherinnen bei hohem Lohn gesucht.** Garantirt Arbeit vom September bis Pfingsten. Off. unter **C. W. 188** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

In einem Prager tir. Hause wird vom 15. Septbr. ein

bescheidenes Mädchen

aufgenommen. Selbe muß nebst den allgemeinen häuslichen Verrichtungen auch zum Nähen sich gut verwenden lassen. Gehalt 12 bis 15 Mark vorläufig pr. Monat. Off. mit Beifügung der Photogr. sind sofort an Frau Dr. **Laura Duschnes,** Advokatensgattin in **Prag, Elisabethstraße 4,** zu richten.

Ein j. Mädchen, w. sich als

Verkäuferin

ausbilden will, wird gesucht im Hutgeschäft **Rich. Schubert,** Annenstraße 12.

Verwalter Gesuch.

Suche für sofort od. 1. Oktober einen jüngeren, an Thätigkeit gewöhnten Verwalter. Anfangsgehalt 300 M. Zeugnißabschriften an das Rittergut Kröten bei Weißlitz i. V. einzusenden.

Wirthschafter

a. mittl. Gut i. d. N.-L., unverh., reif. Alters, tücht. i. d. Feldbest., arbeit. u. strebsam, m. tadell. Zeug., Angabe d. Lohnforderg. u. Eint. v. Zeug., Absch., wird zu sof. od. alsbald. Antr. gesucht unter **R. F. 650** „Invalidendank" Dresden.

Kutscher-Gesuch.

Ein zuverlässiger, nüchterner, unverheiratheter Kutscher, welcher guter **Fahrer u. Pferdewärter** ist, wird sofort, spätestens 1. Oktober gesucht. Cavalleristen erhalten den Vorzug. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden unter **O. O. 100** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Schlosser

zum Blechspannen u. z. Schloßbau finden Beschäftigung bei **Aug. Kühnscherf u. Söhne.**

Junge Damen,

welche das Kochen erlernen wollen, bietet sich zum 1. Oktober Gelegenheit, durch freiwerdende Stelle. Nähere Mittheilungen hierüber mit oder ohne Pension **Hotel Rößiger, Dresden.**

Stelle-Gesuch.

Ein geprüfter und prämiirter

Hufbeschlagmeister

wünscht irgend wo eine Stelle als Werkführer in einer Beschlagschmiede oder in einer Fabrik. Adressen erbeten unter **K. 150** Exped. d. Bl.

Mechaniker

wünscht die Anfertigung eines **Special-Artikels** zu übernehmen. Off. unter **P. K. 61** Exped. d. Bl. erbeten.

Kindergärtnerin

mit empf. Zeugnissen (Lehrers-Tochter) wünscht per 1. Oktober anderw. Stellung entgegen zu nehmen. Gefäll. Off. unter **P. G. 318** Exped. d. Bl.

Ein anständiges **Mädchen,** Gastwirthstochter, sucht Stellung als

Büffetmamsell

in e. Hotel oder fein. Restaur. Adressen erbeten Wallstraße 12, 4. Etage links.

Junger Kutscher,

welcher in e. größ. Stalle war, geschickt im Reiten ist, sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 20. Sept. od. spät. Stellung. Off. unt. **M. 50 Haasenstein & Vogler** (A.-G.), **Dresden** erbeten.

Parterre

mit Veranda und sep. Garten zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Lößnitzstraße 3.

Ein Zimmer,

möblirt oder unmöbl., sofort zu vermiethen Lamenzerstr. 37, 1 Tr. l.

An einzelne Leute

1 kl. Logis zu vermiethen.

Näheres Concordienstr. 5 pt.

Hechtstraße 47

2 Wohnungen, Stube, kl. Stube, K., K., Vorhaus u. Zubeh. für 300 M. inkl. Wasserz., 1. Etg. sof., 2. Etg. p. 1. Okt. zu verm. Rechtsanwalt **Dr. Stöckel,** Antonstraße 17, 2.

Ein kleines Logis

zu vermiethen. Näheres Windmühlenstraße 13, 4. Etage.

Fein möbl. Zimmer,

event. mit Schlafstube, preiswerth zu **vermiethen.** Auf Wunsch mit Pianino. Louisenstr. 90, 3. links.

Gesucht f. eine alleinst. Dame aus bess. Fam. Darl. v. 100 Mk. geg. pünktl. Rückzahl. und Sicherh. Näh. Am See 39, 2.

Hypotheken-Darlehne

in Höhe von 2000, 2500, 3000 u. 5500 Mark auf erste Hypothek auf 4 Grundstücke bei Dresden werden von d. Besitzer d. 4 Grundstücke sofort oder 1. Okt. gesucht. Gef. Offerten unter **L. G. 611** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Dresden** erbeten.

Baustellen und Complexe.

Thiergartenstrasse

Villen-Baustelle mit 3114 □m Flächeninhalt à 20 Mark.

Wienerstrasse

Villen-Baustelle mit 1700 □m Flächeninhalt à 20 Mark.

Bergstrasse

Villen-Baustelle mit 3716 □m Flächeninhalt à 16 Mark.

Diese Baustellen, in denkbar bester Lage, an fertigen Straßen mit Schleusen, sind theilweise eingezäunt, bepflanzt und sofort zum Bebauen fertig. Näheres bei

E. M. Kaiser,
Victoriastrasse 25, I

Für Oberkellner, Köche, Büffetiers,

welche sich selbstständig machen wollen, bietet sich eine günstige Gelegenheit zur Uebernahme eines Hotels mit Restaurant, ca. 45 bis 47000 M. Umsatz, bei billiger Miethe, Uebernahme nach Belieben, nöthiges Kapital 7—10000 Mark. Offerten in die Exped. d. Bl. unter **F. J. 2296.**

Land-Gasthof,

sehr gutes Geschäft, mit Feld, viel Inventar u. voller Ernte unter sehr günstigen Bedingungen bei 4000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Off. unt. **S. A. R.** Exp. d. Bl. erb.

Ammonstraße in ein **Zinshaus** mit Hintergebäude, zu 6% verzinslich, zu verkaufen. Anzahlung 15,000 M. baar, **oder gute Hypothek,** kleines Landgrundstück wird eingetauscht. Näh. d. Wurbel u. Co., Marienstr. 44, 2.

Eine bisher ganz **schwunghaft betriebene**

Töpferei,

die einzige in einer kleineren Mittelstadt Sachsens (Bahnhof), ist wegen Ablebens des Besitzers **billig** bei nur geringer Anzahlung zu **verkaufen.** Näheres durch **Julie Vogel,** Töpfermeisterswittwe in **Tahlen** i. S.

Hausverkauf.

Verkaufe mein in d. Kaulbachstraße gelegenes herrschaftl. Zins- u. Geschäftshaus für 120,000 Mk. bei 15- bis 20,000 Mk. Anz., Miethertrag 7000 Mk., desgl. für 108,000 Mk. bei 15,000 Anzahl., Miethertrag 6400. Wth. Adr. v. Selbstk. erbet. u. S. N. 656 „Invalidendank" Dresden erbeten.

Sicher.

Gegen gute Zinsen u. Sicherheit suche ich für mein gut rentirendes Fabrikgeschäft M. 3000 als Darlehn oder Betheiligung. Off. unter **D. 4** Exped. d. Bl.

Ein in flottem Gange befindl.

Materialwaaren- und Spirituosen-Detail-Geschäft

(Eckladen mit Wohnung) in verkehrsreicher Vorstadt von Chemnitz, ist per sofort oder später **sehr günstig** zu übernehmen. Erforderliches Kapital für vorhandene Utensilien, sowie Waaren nur ca. 6000 Mark. Näh. unter **H. 596** an **Rud. Mosse, Chemnitz.**

Wegzugs halber verkaufe mein

Produktengeschäft

für Inventar u. Waarenpreis sofort billig. Große Wohnung, Miethe billig. Off. erbet. unter **C. G. 5** Fil.-Exp. d. Bl., große Klosterg. 5.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein j. Mann, welch. in kurzer Zeit die elterl. Wirthschaft übernimmt u. zu gleich. Zeit in den Staatsdienst mit e. monatl. Gehalt v. 25 Thlr. tritt, sucht auf diesem Wege ein in d. Landwirthschaft erfahr. Mädchen. Junge Wittw. nicht ausgeschlossen. Damen, Eltern u. Vormünder, welche auf dies. aufricht. Gesuch reft., werd. ersucht werthe Off., womögl. mit Photogr. u. Angabe d. Verhältn. unt. **A. R. 5** Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5 niederzulegen.

Ehe-Glück!

Ein geb. Frl. a. g. Fam., Anf. 30er, hübsch. Ersch., m. e. sp. Vermögen v. 50—60,000 Mk (gegenwärtig d. Hälfte u. schöne Ausstattung) sucht d. Bek. e. ehrenh. academisch geb. Herrn in höherer Lebensst. z. m. Ausführl. Off. m. Ang. d. Alt. u. Stand. erb. unt. **Z. R. 4176** Exp. d. Bl. Discretion ver.

Heirath.

Ein Wittwer mit drei Kindern sucht die Bekanntschaft einer Dame behufs späterer Verheirathung zu machen. Suchender ist 48 Jahre alt, befindet sich in guten Verhältnissen, ist Besitzer eines schönen Grundstückes in einem freundlichen Gebirgsstädtchen und betreibt ein Fabrikations-Geschäft, welches ihm einen jährlichen Gewinn von 4—5000 Mark einbringt. Vermögen ist nicht erforderlich, kann aber, wenn solches vorhanden, sicher gestellt werden. Einfache, wirthschaftliche Mädchen u. Wittwen in passendem Alter, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch reflektiren, werden höflichst gebeten, Brief mit Angabe der Verhältnisse und womöglich mit Bild (welches Beides sofort zurückgesandt wird) unter **L. D. 641** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** zu senden. Größte Diskretion zugesichert, anonym aber nicht berücksichtigt.

Reell.

Ein strebsamer junger Handwerker, 32 J. alt, mit einigen Tausend Mark Vermögen, sucht auf diesem Wege die Bekanntsch. einer jungen Dame beh. Verheir. zu machen. Geehrte Damen werd. geb., vertr. werthe Adr. womögl. mit Phot. u. Ang. näh. Verh. u. **F. H. 72** hauptpostl. einzusend. Anonyme unberücksichtigt.

Kleinerer Beamter,
30 Jahre, wünscht sich zu **verehelichen** u. bittet geehrte Damen von Geist u. Gemüth gefl. Off. nebst Photographie vertrauensvoll unter **N. 025** bis 10. Septbr. postl. Pillnitz senden s. w. Verschwiegenh. Ehrensache.

Mais-Schrot-Mühlen und Quetschen,
4 Größen, in bester Leistungsfähigkeit, sind vorräthig bei **G. Kuhlick, Dresden,** landw. Maschinenhalle.

Ein Hover,
wenig gebraucht, mit all. Zubeh., in Mittlthoerhältn. halber für die Hälfte des Werthes zu verkaufen. Näh. Schloßstraße 14, Restaurant.

Milch,
2—300 Ltr. tägl. gesucht (dauernd), Caution nach Belieben. Off. erb. **S. W. 661 „Invalidendank" Dresden.**

Zweirad gesucht!
46er oder 48er, gut erh., sucht billig zu kaufen **O. Rüger, Bunzlau** in Schles.

Lampert's Pflaster,
Marke gesch. beste **Wund-, Heil-, Zug- und Magen-Salbe,** benimmt sogleich **Pine und Schmerz,** zieht gelinde alte Geschwüre — hebt sicher jede **Geschwulst** — verhütet **wildes** Fleisch, **heilt** gründlich **alte Beinschäden, Knochenfraß, Haut-Ausschlag, Salzfluß,** böse **Brust** und schlimme **Finger** u. **erfrorene Glieder,** ist unersetzlich bei **Hühneraugen, Frostballen, Entzündungen, Flechten-, Rücken- u. Magenschmerz, Reißen u. Gicht.** Schachtel **25** u. **50** Pfg. nur aus den **Apotheken.**

Geschäfts-Uebersicht
des Spar- und Vorschuß-Vereins zu Dresden auf den Monat August 1890.

Eingang.

	Mark Pf.	Mark Pf.
Kassen-Bestand ultimo Juli 1890		111,039 32
Vorschüsse zurückgezahlt	1,433,370 37	
Devisen	1,224 65	
Conto-Corrente	173,655 30	
Mitgliederbeiträge	669 51	
Einlagen	237,346 76	
Einlagebücher	25 90	
Creditoren, diverse	24,044 24	
Summa der Gesammteinnahme:		1,870,336 73
		1,981,376 5

Ausgang.

	Mark Pf.	Mark Pf.
Vorschüsse neu gewährt	1,531,132 94	
Devisen	2,344 75	
Einlagen	235,890 73	
Conto-Corrente	100,755 30	
Debitoren, diverse	5,459 7	
Summa der Gesammtausgabe:		1,865,492 79
Kassenbestand ult. Aug. 1890:		115,883 26
		1,981,376 5

Dresden, am 1. Septbr. 1890.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden.
Brückner.

Ausverkauf wegen Concurses.
Zwingerstrasse 26, Eingang Wettinerstraße,

gelangen die zur **B. Scherneck'schen** Concursmasse gehörenden Waaren, als: wollene und baumwollene Maschinen- und Handstrickgarne, Häkelgarne, Zwirne, Damen- und Kindertrümpfe, dergl. Röcke, Herren- und Damen-Unterbeinkleider und Jacken, wollene und Reform-Hemden, Tricot-Kleidchen, Tricot-Taillen, Kopfhüllen, Plusichkragen, Jagdwesten, Cachenez, Blousen, Sommer- und Winterhandschuhe 2c. 2c. zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Ausverkauf.

Louis Hänsel, Concursverwalter.

Auction.

Heute Mittwoch, den 3. September und folgende Tage Vormittags von **10 Uhr** an sollen **Gerbergasse Nr. 9** in Folge **Geschäftsaufgabe**

verschiedene Colonialwaaren,

als: Zucker, Kaffee, Cichorien, Syrup, Gewürze, trockene Gemüse, Seife, Kerzen, Soda, eine große Partie **schwedische Zündhölzer, Cigarren** u. A. m., sowie **sämmtliche Laden-Einrichtung** meistbietend versteigert werden.

S. Caro, Auctionator.

NB. **Laden zu vermiethen. Haus zu verkaufen.**

Fertige Bettwäsche
Tischtücher, Servietten, Handtücher,
Leinen- und Baumwoll-Waaren empfiehlt
G. E. Trobsch,
4 gr. Meißnerstr. 4,
Hotel Stadt London gegenüber.

Singermaschine, g. näh., f. 15 M. zu verk. am Schießhaus 7, 1.

Damenhemden,
1.25, 1.50, 2 Mk. u. s. w.,
Herrenhemden,
1.50, 2 Mk., 2½ Mk. u. s. w.,
Kinder-Wäsche,
nur eigenes, solides Fabrikat, empfiehlt
G. E. Trobsch,
4 große Meißnerstr. 4,
Hotel Stadt London gegenüber.

Ein tafelförmiges **Pianoforte zu verkaufen** Concordienstraße 5, part.

Eine Locomobile,
sehr **stark gebaut, vorzüglich arbeitend,** bis Mitte September im Betrieb zu sehen, ist preiswerth **zu verkaufen.** Gefällige Anfragen unter Chiffre **J. L. Nr. 755** an **„Invalidendank" Chemnitz** erbeten.

Ein 3pferd. Hille's Gasmotor,
in gut. Zustand und im Betrieb zu sehen, ist wegen Aufstellung e. anderen Motor derselben Fabrik zu verkaufen. Näh. bei **Neloisa & Böhme** in **Zittau** oder **Moritz Hille** in **Dresden.**

Barchent-Hemden
für Männer u. Frauen 1.40, 1.50, 1.75, 2 Mk. u. s. w.
Kinderhemden für jedes Alter.
Nur eigenes Fabrikat empfiehlt
G. E. Trobsch,
4 große Meißnerstraße 4,
Hot. Stadt London gegenüber

Gardinen
in allen Breiten, Meter 40, 45, 50, 55 Pf. 2c. empfiehlt
G. E. Trobsch,
4 gr. Meißnerstraße 4,
Hotel Stadt London gegenüb.

Stoff-Reste
zu Herren- und Knaben-Anzügen, Regenmäntel- und Jacket-Stoffe, Damentuche, Robe **6 Mark,** spottbillig, bekommt man nur **Mathildenstrasse 31.**

Unterzeichnete Gutsverwaltung giebt ab:
reinen, trocken geernteten Sandomir-Saat-Weizen
per 50 Kilo 11 Mk.,
ferner:
reinen echt bayrischen Saat-Roggen
per 50 Kilo 9 Mk.
Muster franco.
Rittergut Obergerlachsheim
Kr. Lauban.
Höhe 268 Meter.

1 f. Affenpinscher, 1 J., wachs., billig zu verk. Palmstr. 23, p

Kette,
Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft.
Einnahmen im Aug. 1890.

Schlepplohn-Einnahmen	Mk.	221,585. 86.
Frachten-Einnahmen	Mk.	217,472. 40
Schlepplohn-Einnahmen v. 1. Jan. bis 31. Aug.	Mk.	1,490,431. 52.
Frachten-Einnahmen „ 1. „ „ 31. „	Mk.	1,570,207. 24.

Oesterr. Nordwest-Dampfschifffahrtsgesellschaft.
Einnahmen pro August 1890.

Frachten-Einnahmen pro August 1890	Mark	268,090.—
Schlepplohn-Einnahmen pro August 1890	„	106,295.—
Frachten-Einnahmen v. 1. Jan. bis 31. Aug. 90	„	1,817,772.—
Schlepplohn Einnahmen do.	„	737,989.—

Dresden, am 1. September 1890.

Die General-Direction.

Billige Bücher!
aus zweiter Hand, meist tadellos erhalten:
Neue Gelegenheitskäufe!
Vom Fels z. Meer. Illustr. Zeitschrift. 1.—7. Jahrg., in 14 schönen Originalbdn. Statt ca. 100 Mk. nur 40 Mk. **Engelhorn's** Romanbibliothek, geb. à Band nur 50 Pfg. **Scherr,** Litteratur. Origbde., wie neu, statt 13,50 nur 9 Mk. **Curtius,** griech. Geschichte, 3 Hfzbde., statt 33,70 nur 18 Mk. **Stettenheim,** humorist. Deutschland. Eleg. geb. statt 7,50 nur 5 Mk. **Boetticher,** Akropolis und Olympia. 2 reich ill. Prachtwerke, eleg. geb., statt 20 Mk. nur à 11 Mk. **Ritter's** geogr.-stat. Lexikon. Neueste Auflage. 2 Origbde., wie neu, statt 36 Mk. nur 25 Mk. **Universal-Lexikon der Kochkunst.** 2 Bände, elegant geb., statt 21 Mk. nur 14 Mk. **Boz. Bulwer. Cooper. Scott.** eleg. geb. à Bd. statt 4 Mk. nur 1,80 Mk. **Gervinus.** Gesch. d. 19. Jahrh., 8 Bde. Unaufgeschn., w. n., st. 68 nur 25 Mk. **Neue Kataloge** Nr. 34 u. 35 gratis u. fr.

Schulbücher, neu u. alt, denn meist zur Hälfte billiger. — Deutsche, engl., franz., ital., span., böhm., russ. 2c. und mehrsprachige **Wörterbücher zu sehr ermäßigten Preisen.**

Ferner: **Klassiker, Lexika, Prachtwerke, Kochbücher, Geschenkwerke, Zeitschriften** 2c. 2c.

C. Winter, Galeriestr. 8.
Antiquariat. Buchhandlung.

Ein- u. Verkauf.

Ausverkauf.
Aeltere Muster **Gardinen,** sowie Massen Reste zu staunend billigen Preisen, auch eine Partie zurückgesetzter **Tepiche** in allen Qualitäten und Größen, 150 **Tischdecken** ganz **unter Preis,** einige Stücke **Möbelstoffe,** sowie verschiedene **Reste.** Um mit den Sachen zu räumen, gebe daher **für den halben Preis** ab.
G. Unger,
Kreuzstr. 19, 1.

Kleider-Stoffe
Lama und Flanell
empfiehlt zu billigsten Preisen
G. E. Trobsch,
4 Große Meißnerstraße 4,
Hotel Stadt London gegenüb.

Prima Tafelbutter à Pfd. 100 bis 105 Pf. verf. tägl. frisch in Postcolli von 8—9 Pfd. geg. Nachnahme **H. Schürmann** in Walldorf a/Werra.

Für 110 Thaler zu verkaufen
1 hohes Pianino,
berühmter Fabrik, erhalten wie neu, **Altmarkt 15, 2.**

Hohe Preise f. **Gold, Silber, Uhren, Leihhausscheine, Möbel, Betten, Wäsche u. A. m.** zahlt **Marienstrasse 48, part.**

Buch **„Ueber die Ehe"** geg. Einl. von 1 Mk.-Marken **Z. v. Z. w. Kindersegen.** 36 Jurbilder, Wil. statt 3 nur 1½ M. Mk.-Bureau **Dr. 50 Gotha.**

Eine wenig gebrauchte **Garnitur** billig König-Johann-Straße 7, 3.

Bucksins z. Fabrikpreise Met. v. M. 3.50 an. Jede Meterzahl an Private, verh. Muster **franco** versend. **M. Killes,** Forst i. L.

Plüsch-Garnitur,
sehr schön, neu, solide Arb., hübsche **Sophas, Matratzen** u. starke **Bettstellen,** neu, billig zu verk. Marienstr. **26 part.**

Die Skatkrankheit
mit ihren anziehend., eleganten, gratis gelief. Plakaten ist und bleibt das **beste** Lockmittel für **Cigarrengeschäfte.** Verkaufspreis 10 Pf. Beispielloser Absatz 50 St. Mk. 3, 100 St. Mk. 5 (Marken) frko. **A. Riesz, Berlin,** Mittenwalderstraße 48.

3 Siemenslampen
verkauft **Spitta,** Pragerstr. 28.

Für 350 Mark
2 Stuben, Kammer, Zubehör und Gartentheil per 1. October frei: Alaunstraße 55, 1. Etage.

Schwarze
und farbige
Kostüme,
einzelne
Kleiderröcke.
Sorgfältige Anfertigung nach Maass.
Otto & Haage
vormals
Rich. Chemnitzer,
Wilsdrufferstr. 18,
part. u. 1. Et.

Medic. Ungar-Weine
empfiehlt in vorzüglichster Qual. **als bestes Wirkungsmittel für alle schwächlichen und kranken Personen**
in 1/1, 1/2 u. 1/4 Originalflaschen
G. A. Bräuer,
Schirgiswalde.

Plüsch-Garnituren
Sophas u. Matratzen in großer Auswahl, nur solide Arbeit und billige Preise gr. Meißnerstr. 16, 1.

Drehbänke
mit u. ohne Leitsp., Bohr-, Hobel- u. Schraubenschneidmasch.,
Gasmotore,
Stanzen, Ambosse, Schraubstöcke, Feldschmied., Transmiss. u. a. f. m. (all. g. erh.) st. bill. z. vk. Blumenstr. 37

Pianoforte
in Tausch angen., gut. Fabr., zu 5, 45 Thlr. a. z. verl. Altmarkt 8, 2.

Ein großer doppelthür. Geldschrank
mit Stahlpanzer, neuester Konstruktion, bill. zu verkaufen bei **Wilh. Pfuhl,** Seestraße 14.

Pferde-Verkauf.
Wegen Aufgabe des Fuhrwesens verkaufe ich noch 4 Pferde billigst, Ungarn, 11½ Viertel hoch, 5, 6 Jahre alt, flotte Gänger, ein Paar egale Silberschimmel.
Wilhelm Seiröder,
Bad Schweizermühle bei Königstein.

Schöne Linsen u. Wallnüsse
offeriren billig **Kröder & Agler** in **Ladowitz** in Böhmen.

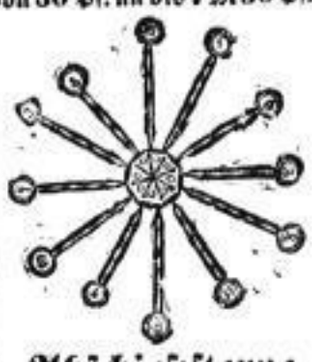
Tafelbutter i. Postkub. 8 Pfd. netto für 9 M. fr. geg. Nachn. versendet die Dampf-Molkerei von **Emil Janz. Skopen** (Ostpr.)

Hunde.
1 Leonberger, 1 J. alt, sehr wachsam, echte schwarze Spitze, 1 J. alt, 1 Wurf junge Spitze, 1 Wurf junge dänische Doggen, junger Dachshund, schöne Affenpinscher preiswerth zu verkaufen Elisenstraße 16.

Telegraphendrähte,
in allen Umspinnungen, für Hausteleg., Telephone, elektr. Beleuchtung liefern
Woldemar Neiner & Co.
Telegraphendrahtfabrik,
Dürerstrasse 86.

Für Anfänger
mit Colonialwaarenhandel liefert vollständige Einrichtungen von 100 M. an unter günst. Bedingungen **Dorschan,** Freibergerpl. 23.

Abschießvögel
von 50 Pf. an bis 7 M 50 Pf.



Abschießsterne
von 25 Pf. an bis 2 Mark.

sowie **sämmtliche**
Gewinne
zu Vogelschießen und Schul-Festen
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu äußerst **Engros-Preisen** die
Galanteriewaaren-Handlung
F. G. Petermann
in **Dresden,**
Galeriestrasse Nr. 10,
parterre u. I. Et.
Täglich Eingang von Neuheiten.

PUTZ-WOLLE
Patentscher in Anwendung
Wilh. Rich. Zeidler
Zwingerstr. 20

Polster-Möbel,
selbstgefertigt, unter mehrjähriger Garantie, als:

Federmatratzen	18	M.
Sophas in all. Bezüg.	33	„
Schlafsophas m. Matr.	65	„
Rips-Garnituren	90	„
Plüsch-Garnituren	150	„
Alle Sorten Bettstellen, Feldbetten mit Matratz.	15	„

Aufpolsterung aller Art, gebr. Möbel werden eingetauscht.
König-Johannstr. 7, 3.
(im Gummiwaarenhaus), nahe Altmarkt. **Voigt.**

Pianinos,
neu u. gebraucht, billigst verkauft und vermiethet **Julius Gottlöber,** Altmarkt 15.

12 Stück fette Bullen,
ca. 10—13 Ctr. schwer, verkauft Dom **Zwippendorf** b. Gassen Nr.

Pianino,
eleg., f. **260 Mk.** u. ein gutes **Stuttgarter** Piano f. 150 Mk. zu verk., auch zu verl. Amalienstr. 15, 2.

Die billigste u. beste Badeeinrichtung ist ein Patentbadestuhl von **L. Wehl,** Berlin, Mauerstr. 11. Prosp. gratis.

An English lady has evenning se afternoon classes for the English conversation and grammar at 50 Pfennig the hour. Private lessons if desired. Off. unter **J. 753** in die Exped. d. Bl.

Tanz-Lehrer-Cursus.

Um eine **möglichst einheitliche Methode im Tanz-Unterricht** zu erzielen, werde ich **Mitte Oktober cr. in meinem Hause,** Lindenau-Ufer 19, für Damen u. Herren, welche sich diesem Zweige widmen wollen, einen praktischen und theoretischen Lehrer-Cursus eröffnen. **Prospekte** sind zu haben in der **Plahn'schen Buchhandlung,** Berlin, Französische Straße 46, und bei dem Unterzeichneten.

A. Freising, 2. Universitäts-Tanzlehrer.
z. Z. im Seebad Misdroy.

Englisch u. Französisch à Std. 75 Pf., Grammat., Convers., kaufm. Corresp. lehrt gründl. u. schnell e. erfahr. Lehrer. Off. erbeten unter **M. L. 552** im „Invalidendank" Dresden.

Oscar Mänschmann,
20 Rampischestraße Nr. 20.

Gesuche, Gedichte

Toaste, Tafel-Lieder, Käufe, Testamente 2c. (auch briefl.). Rath in Rechtssachen.

Englisch.

8 Std. 2 Mk., wird nach leicht faßlicher Methode Herren, Damen u. Kindern von einer Lehrerin gelehrt. Adr. **British** Exp. d. Bl.

Kinderwagen-Höfgen

Königsbrückerstraße 75,
Zwingerstraße 8.

Fleischer's Expedition
Zahnstraße 34, II. (seit 1861), Rath in Rechtssachen, Kaufe, Testamente, Briefe, Gesuche Urkunden Verträge; Gedichte, Lieder, Toaste, Ansprachen, Festreden dichtet.

Gedichte, Gesuche,

Briefe, Toaste 2c. sofort, schnell u. billig Rampischestraße 1, 2. Etg.

Pianoforten v. Seybold u. Märkel. R. Lentk, Webergasse 17, 3.

Zithern aller Gattungen und gewichtig, v. 9—100 Mk. **Victor,** Wallstr. 10.

Filigran-Arbeit.

Wer lehrt solche? Anerbietungen mit Bedingungen unt. **P. O. 617 „Invalidendank"** Dresden.

Alte Mäntel u. Jackets

w. sauber vorgerichtet, auch Neues gefert. Vorstadtstraße 7, 3. Th.

Ausverkauf

dauert nur noch einige Tage.

Gardinen

habe ich noch einige Hundert Fenster am Lager, Stückwaare und abgepaßt. Um mein noch großes Lager in ganz kurzer Zeit zu räumen, habe ich solche billige Preise gestellt, so daß der Käufer um die Hälfte des wirklichen Werthes kauft, das Meter 20 Pf., abgepaßt, 7 Mtr. lg., 3 M. 50. Ferner habe ich noch Teppiche zu ebenso billigen Preisen.

Teppiche

in allen Größen u. Plätzen, Bettvorl., Arm. von 4 Mk., Tisch- und Sophadecken in Rips, Plüsch u. Phantasie sehr billig. Läufer 40 Pf. Portièren, abgepaßt und Fensterwaare 40 Pf. d. Meter. Wachstuche und Gummi-Unterlagen große Auswahl.

R. Günzburger.
21 Webergasse, Mitte, gegenüb. der Weintraubenstr. Sicherheit. Bitte genau auf Nummer zu achten.

Gasmotor.

Ein liegend Gasmotor, liegend Stille, nur wenige Tage gebr., billig zu verkaufen Marienstraße 27, Sternbrauerei.

Hemden-Barchent,

Meter 35, 40, 45, 50 Pf. u. s. w., großartige Muster-Auswahl, empfiehlt

G. E. Trobsch,
4 große Meißnerstraße 4,
Hotel Stadt London gegenüber.

Franz. Billard

mit Elfenbeinbällen u. Queues billig zu **verkaufen.** Off. unter **A. P. 355** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

Hornspäne

zu verk. b. **Grittner,** Ziegelstr. 9.

Vorverkaufsstellen von Eintritts-Karten zur Aquarell-Ausstellung

à Stück 35 Pfg. befinden sich bei Herren: **E. Arnold,** Kgl. Hofkunsthdlg., Schloßstr., **E. Fischer,** Cig.-H., Amalienstr. 1, **M. Franz,** Ecke Sedan- u. Lindenaustraße, **Alf. Häusel,** Cig.-Hdlg., Ecke Wilsdrufferstr., **Alex. Hessel,** Weißegasse, **Hoffmann,** Cig.-Handl., Falkenstr. 4, **O. Kreiser,** Cig.-Hdlg., Bismarckplatz, **Kgl. Sächs. Hofbuchhandlg.,** Schloßstr. 22, **G. Lippe,** König-Johannstraße, **A. Neumeyer,** Cig.-Handlg., Pragerstr., **F. Ries,** Kgl. Hofmusikalien-Hdlg., Kaufhaus, **E. Rifte,** Kiosk, Bahn. Bahnhof, **E. Richter,** Kunsthdlg., Pragerstraße, **E. Simon,** Cig.-Hdlg., Pillnitzerstr., **A. Scholz,** Cig.-Hdlg., Wilsdrufferstr. 12, **G. A. Taubrich,** Cig.-Handlg., Trompeterstraße, **Türk & Söhne,** Malutensil.-Hdlg., Waisenhausstr., **E. Uhlmann,** Cig.-Hdlg., Altmarkt, **O. v. Wehren,** Cig.-H., Seestr., **L. Wesser,** Cig.-Hdlg., Pragerstraße, in sämmtlichen **L. Wolf**'schen Cigarrenhandlungen, **Th. Wolter,** Seestraße; in **Neustadt: A. Brauer,** K. Hofmusikal.-Hdlg., Hauptstraße, **H. Hildebrand,** Cig.-Handlg., An der Brücke, **J. R. Leistner,** Ecke gr. Meißnergasse.

Abonnement
Neustadter Hoftheater.
Ein Platz im 2. Parquet, nicht zu weit hinten, mögl. f. Dienstag gesucht. Off. unter **Theater** Postamt 9 erbeten.

Teltower Rübchen

empfiehlt stets frisch

F. H. Hörichs,
Moritzstraße 9,
direkt an der König-Johann-Str., gegenüber Zacherlbräu u. Bernsteinecke, im Hause von Baulig's Leih-Bibliothek.

Schöne **Glacéhandschuhe** v. 40 Pf. an Wallstraße 3, 2.

Zu kaufen gesucht

1 Dampfmaschine, 10 Pferdekraft, **1 Dampfkessel,** 25 Pferdekräfte, armirt, mit Speisepumpe, **1 Wasserpumpe** mit Dampfbetrieb. Off. unter **H. J. 2504** Exped. d. Bl. erbeten.

Möbel,

echt u. imitirt, neu u. gebraucht, in ganzen **Ausstattungen, Spiegel, Stühle, Polsterwaaren** in solid. Ausf. empfiehlt zu bill. Preisen **C. Koppel,** Amalienstr. 12, 1., Ecke Trebagasse.

Geldschrank,

mögl. doppelth., **gesucht.** Offerten erb. unt. **T. H. 672 „Invalidendank" Dresden,** Seestraße 6.

Alte Sandstein-Grundstücken,

1 Büffet u. 1 Regal sind sofort billig zu verkaufen **Marienstraße 16 pt.**

Goldne Krone, Strehlen.

Heute, sowie **jeden** Mittwoch

ff. Eierplinzen.

H. E. Hebenstreit.

Loschwitz.

Restaurant zur schönen Aussicht.
Heute Mittwoch großes

Schlachtfest,

sowie **ff. Kaffee** und **Plinzen,** wozu ergebenst einladet
E. Thomas.

Hosterwitz.

Gasthof zum Kronprinz

am Eingange des Keppgrundes. Großer, schattiger Garten, Ball- und Speisesaal. Fremdenzimmer. Jeden Sonntag **Ballmusik.**
A. Lehmann.

Zwei
ff. Kegelbahnen
empfiehlt zur täglichen Benutzung
Augermann's Restaur.,
8 Oberseergasse 8,
zunächst der Prager-Straße.
2 Abende ganz frei.

Dampfschiff-Restaurant Cotta-Dresden.

Herrliche Lage, direct a. d. Elbe. Geehrten **Vereinen z. Wanderabenden** bestens zu empfehlen.

Hotel Duttler, Strehlen.

Heute Mittwoch von Nachmittags 1/23 **Uhr** an **Eierplinzen** in bekannter Güte.
G. Duttler.

Münchner Pschorrbräu.

Haupt-Depot
Gebrüder Hollack
in **Dresden.**
Versandt in Originalgebinden von 25 Liter an.

Münchner Pschorrbräu erreichte auf der diesjährigen Vogelwiese einen so hohen Consum wie noch nie.

Alleiniger Verlag der echten
Döllnitzer Gose,
ungestöpselte,
Berliner Märzen-Weißbier,
Grätzer Bier,
Kloster Mariensterner Bier

Allen hier in der Residenz befindlichen in- und ausländischen Herrschaften halten wir unser

Bier-Versandt-Geschäft

nach allen überseeischen Plätzen einer geneigten Beachtung empfehlen. Für nur beste Qualität und Haltbarkeit wird Garantie geleistet.

Preislisten für **überseeischen Versandt,** sowie **Preislisten** für **Lieferung v. Flaschenbieren für den hiesigen Platz** senden wir auf Wunsch **franco** zu.

Gegründet vor 25 Jahren!
Eiskeller-Restaurant mit Bierhandlung
Gebr. Hollack,
94 Königsbrückerstr. 94.

Neu eröffnet.
Tuma's Weinstuben zum Canzleihof.
ff. warme und kalte Küche.
W. Schenk, Geschäftsführer.

Bären-Schänke,

Dresden-Altstadt,
Webergasse,
Nr. 27 und 27 b.
Heute und folgende Tage
Ausschank des hochfeinen Märzen-Bieres
aus der Actienbrauerei zum Blauenschen Lagerkeller.
Der Preis beträgt für den 1/2 Liter 20 Pf.
1 Liter (Maßkrug) 35 Pf.
Als Specialität giebt es ferner: Frischen echten
Bären-Schinken,
echte Regensburger Würstl
und stets frische Backfische,
wozu ergebenst einladet
Oswald Russig.

Heute Mittwoch

Vogelschießen in Reh's Restaurant.

Anfang 4 Uhr.

Sollte ich einen meiner werthen Gäste oder Freunde mit Karten übersehen haben, erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst einzuladen. Hochachtungsvoll
H. Reh,
Hermannstraße 8.

Pfirsich-Bowle.

Tiedemann & Grahl,
Seestraße 13.

Vereinszimmer

für einige Tage **frei** kl. Schießgasse 7, Gasthaus Ottmann.

PRIVAT-BESPRECHUNGEN

Die Herberge

für zugereiste

Tischlergesellen,

sowie der

Arbeitsnachweis

der **Tischler-Innung** bef. sich **Töpferstr. Nr. 10, „Stadt Florenz".** Die Nachweisung von Arbeit geschieht **unentgeltlich** täglich von 11—12 Uhr.
Der Vorstand der Tischler-Innung.

Verein Dresdner Presse.

Heute 8 Uhr Monatsversammlung in **Hirschoff's** Etablissement. Beschlußfassung über die Jahresversammlung. Mittheilungen.
T. V.

M.-G.-V.

„Germania".

Heute pkt. 1/29 Uhr Probe zum Concert. Aufn. Erscheinen Aller dringend erbeten.

Verein Dresdner Gastwirthe

(eingetr. Genossensch.).
Zu unserem morgen (Donnerstag) im **Schweizerhäuschen** stattfindenden **Stiftungs- und Prämiirungsfeste** laden wir werthe Vereinsgenossen nebst Angehörige hierdurch nochmals ergebenst ein.
Der Vorstand und Fest-Ausschuss.

Tell.

Heute kein Concertbesuch. Sonntag Partie, Sedlitz-Pirna.

Bäcker-Innung.

Die für heute in Aussicht genommene Partie nach der Edmundsklamm findet wegen ungünstiger Witterung und hohen Wasserstandes der Elbe nicht statt.

Josef Hauswald.

Große öffentliche
Versammlung
der
Maler, Lackirer, Anstreicher u. verw. Berufsgenossen
Dresdens und Umgegend.
Sonnabend den 6. September Abends punkt 8 Uhr im großen Saale des **Trianon.**
Tagesordnung: Siehe Plakate.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Einberufer.**

Kette.

Deutsche Elbschifffahrts-Actien.
Actien-Capital Mk. 7,200,000, **Erneuerungsfonds** Mark 4,720,040, Cours **79% spottbillig.** Mehreinnahme Mark 410,000. Großes Herbstgeschäft bei stark steigenden Frachtpreisen. Wahrscheinliche Mehreinnahme per September Mk. 120,000. Binnen Kurzem Fertigstellung der eigenen Ladestelle mit 2 großen Lagerspeichern in Hamburg, sowie 2 neuen Schleppdampfern größter Dimensionen. Der nächste Abschluß wird für die Actionäre verschiedene angenehme Ueberraschungen bringen. Man kaufe sich
Kette-Actien.

50 Mark Belohnung
erhält, wer mir meinen **neuen Damen-Rover Nr. 1543,** an der Lenkstange gezeichnet, bringt. Derselbe ist Dienstag Abend 9 Uhr in Müller's Restaurant, Großer Garten, gestohlen worden u. trägt die Firma „Harry James, Birmingham." **Adolf Mehlhorn,** Fahrrad-Handlung, Gruna-Dresden.

Lockwitzer Brot!

Die Mietzinsen fallen.

Nichte Eva

letzter Briefkasten, Brief liegt unter **„Ideale Liebe"** Hauptpostlagernd.

A. K.

Herzlichen Gruß u. viel Vergnügen. —**f.**

Carl Hermann, Leipzig
bitte Brief Hauptp. daf. abholen.

Mein Bester! Zu Ihr. Beruhig. theile Ihn. m., d. d. Brief n. v. m. w., Freundsch. u. Gr. g. i. Ihr. Sinn erwiedert.
—**P.**

Danatus 78, Freiberg
w. geb. Brief daf. abzuh.

Dieser Blödsinn ist doch mindestens 100 Meter lang.

Mittwoch den 3. September

Nachfeier Sedan.

A. R. O. Breitfeld,
Struvestr. 18.

Dame in Schwarz, mit langem, schwarzem Schleier, Sonnabend Nacht 1/2 12 Uhr in Pferdebahn nach Blasewitz, wird höfl. um Adresse gebeten unter J. N. 093 d. „Invalidendank" Dresden.

Lockwitzer Brot!

Zankhaare!

Die sogenannten lästigen Nackenhaare **graziös hoch** u. **fest** zu halten, finden **Damen** eine **praktische Neuheit** in **Kirchel's Damen-Frisir-Salon, Marienstraße 13,** gegenüber den 3 Raben. **Stirnlocken** von unverwüstlicher Kraus, **Zöpfe ohne Schnuren (u. doch nicht theurer** als solche mit Schnuren), **unsichtbare Scheitel** u. andere Hilfsmittel bei **kahlen Stellen, giftfreie Haarfärbe-Mittel** finden Damen daselbst anerkannt am **besten. Veritas.**

Das **Atelier** für

Zahnersatz,

in welchem künstliche Zähne sehr **gut passend, schmerzlos** und zu **billigsten** Preisen eingesetzt, Zähne schmerzlos und gewissenhaft plombirt und gereinigt, sowie Zahnschmerzen jeder Art beseitigt werden, befindet sich **Wallstrasse Nr. 1,** Ecke der Wilsdrufferstraße.
V.

Wettinerstraße 7

befindet sich der **größte und reichsortirteste Abzahlungsbazar** und ist derselbe bei Anschaffung von **Waaren jeder Art,** besonders ganzen Ausstattungen, als **streng reell** bestens zu empfehlen. **D.**

In

Osw. Köberling's
Hutfabrik, Freibergerstr. 8,
kauft man wirklich einen **schönen guten Hut sehr billig.** Ein Jahrriger Kunde. **O. R.**

Bei vork. Bedarf **künstl.**

Zähne

u. s. w. zu **mässigem Preis** wird **Fritz Hansen,** Zahnkünstler, **gr. Schießgasse 3, 1.,** v. Unterzeichn. angelegentl. empfohlen. Dr. med. **Tresling.**

Portemonnaies,

Cig.-Etuis, Briefl., Hand-, Markt- u. Reisetaschen, Koffer, Albums 2c., gut gearbeitet und billigst bei **C. Heinze,** Breitestr. 11, **Eckladen, Lederwaaren-Specialität. R.**

Bruno Köberling's

Hut- u. Filzwaaren-Fabrik, Wallstraße 14 und **Antonsplatz 14,** kann bei seiner **grosz. Auswahl** von **Filz-, Cylinder-, Fantasie- u. Knabenhüten, Mützen, Schirmen, Filzschuhen** all. Art, **Pantoffeln Stiefletten** v. einfachst. bis hocheleganteste, Jedermann auf das Beste empfohl. werden. Man kauft daselbst reell und zu **wirklich billigen Preisen. M. G.**

Frau Koblinski,

Zahnkünstlerin, Amalienstr. 22 (neben Hotel Amalienhof) setzt **künstliche Zähne** nach der neuesten und besten Konstruktion **gänzlich schmerzlos** ein, mit denen man sofort essen und sprechen kann.
Zahnarzt **Koblinski.**

Vegetabilisches

Kräuselöl

von **M. Kirchel,** Marienstr. 13, gegenüb. d. 3 Raben, ist als vorzügl. Mittel zu empfehlen, **Stirnlocken** u. **Scheitelwellen** außerordentlich **dauernd herzustellen,** sowie das Haar in jede gewünschte Lage zu bringen. **Veritas.**

Schlafröcke

jeder Art kauft man nur **gut** und billig in der seit 1838 im besten Ruf stehenden **Schlafrock-Fabrik** von **C. Werm, Rampischestr. 25.**

Fliederblüthen-Duft,

neuestes, **vorzüglichstes** Taschentuch-Parfüm, von **lieblichem, unvergleichl. schönem Wohlgeruch,** a. d. Fabrik hochfeiner Parfümerien v. L. Jumpelt, hier. Zu haben bei **Paul Teucher, Pragerstraße 29,** sowie in allen anderen Parfümerie-, Drogen- und Seifen-Geschäften.
R. D.

Emaillegeschirr-

Niederlage große Brüdergasse 8, Ecke Quergasse, beste u. billigste Bezugsquelle. **H. Rückert.**

Seit vierzig Jahren wird in hiesiger Kinderheilanstalt mit bestem Erfolg der

Kinderleberthran

der Salomonisapotheke in Dresden angewandt. **V.**

Zahnschmerzen

werden **vollständig beseitigt** von **Frau Elise Weichhold, Zahnkünstlerin. Z. F.**

Bitte, trinken Sie

Karlsbader Kaffee

von **Max Thürmer,** Dresden. Einzelverkauf: Fabrik Kaulbachstr. 18, H.-G. **E. F. Reichelt,** Seestraße 6.

Loden-Joppen

aus **Bayern,** für **Herren** und **Knaben** in größter, billigster Auswahl b. **Schlafrock-Meyer, Frauenstraße 4 u. 5. M. & B.**

Bruchleidenden

ist das Bandagen-Geschäft von **Herm. Pöhnert und Frau,** Trompeterstr. 7, früher gr. Brüderg., bestens zu empfehlen. **W.**

Künstliche Zähne

werden in bekannter Weise und **nur korrekter Ausführung** zu **billigen Preisen** geliefert von **Frau Elise Weichhold,** Zahnkünstlerin, **Serrestraße 1,** 2. Et., Ecke Amalienstr. **A. S.**

Die Damen

werden darauf aufmerksam gemacht, daß das praktischste Geburtstagsgeschenk für einen Herrn ein **molliger Schlafrock** ist, den man in größter billigster Auswahl nur in der **Dresdner Schlafrock-Fabrik** von **S. Meyer jun., Frauenstraße 4 u. 5,** findet.
M. & B.

Leibbinden

für Herren und Damen fertigen in ganz vorzüglicher Ausführung **Herm. Pöhnert u. Frau, Trompeterstraße 7,** früher gr. Brüdergasse. **K.**

Zwingerstrasse 6.

Auf den **Concurs-Ausverkauf** daselbst, bestehend in **Gold- u. Silberwaaren,** wird aufmerksam gemacht.
Der Concursverwalter.

Grauen Haaren

sofort eine hell-, dunkelbraune u. schwarze Farbe zu geben, das einzig Beste, **Unschädlichste,** was es giebt, kauft man im Friseur-Geschäft von **M. Bartholdt, 15 Amalienstraße 15. S.**

Clichés. die uns zur Insertion zugegangen, ersuchen nach Ablauf derselben baldigst abholen zu lassen.
Exped. der Dresdn. Nachr.

Theater, Concerte, 3. Sept.
Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 6, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
160. Vorstellung.
Mittel-Preise.
In der neuen Bearbeitung:
Tannhäuser und **Der Sängerkrieg auf Wartburg.**
Handlung in 3 Aufzügen von R. Wagner.

Hermann, Landgraf	Hr Rebuschka
Tannhäuser	Hr Sieral
Wolfram von Eschinbach	Hr Scheidemantel
Walther von der Vogelweide	Hr Lindes
Biterolf	Hr Schrauff
Heinrich der Schreiber	Hr Helmuller
Reinmar von Zweter	Hr Gugelbach
Elisabeth	Frl Malten
Venus	Fr Wittich
Ein junger Hirt	Frl Sigler
Edelknaben des Landgrafen	Frau Schnich, Frl Hammerl, Frl Fröhlich

Das Arrangement im „Venusberg" von Herrn Balletmeister Köler, ausgeführt vom Balletpersonal.
Anfang 1/27 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr.
Donnerstag: Die Verlobung des Fiesko zu Genua. (Fiesko — Herr E. Draeg, a. G.)
Freitag: Kabale und Liebe.

Residenz-Theater.
Eröffnung der Winter-Saison d. 14. Sept.

CONCERTE.
Belvedere (Heim) Anf. 1/8 Uhr.
Feldschlößchen (Terrasse) Anf. 1/8 Uhr.

Victoria-Salon
Waisenhausstraße Nr. 25.
Grosse Vorstellung.
Anfang 1/8 Uhr.

Vollständig ausgestattete **Musterzimmer** zur Ansicht.
Fernsprecher 3529.

Möbel-Magazin der Tischlerinnung zu Dresden

Maximilians-Allee 3 (Ringstr.)

schrägüber Café Passage,
bisher **Johannes-Allee 1, Ecke Marienstrasse.**

Größte Auswahl von soliden **Möbeln** in einfachster bis elegantester stylvoller Ausführung.
Fernsprecher 3529.

Dr. med. Böhm's Naturheilanstalt, Wiesenbad bei Annaberg i. S.

Ganzjährig geöffnet.
Post-, Bahn- u. Telegraphenstation. Prospekte auf Wunsch gratis.

Damen-Herbsthüte

in verschiedenen Farben, leicht und bequem, mit eleganter Seidenband-Garnirung und Seiden- oder Atlasfutter 3 Mark — Pf., 3 Mark 50 Pf., 4 Mark 50 Pf., bis zu den feinsten Wiener Hüten im Preise von 6, 7, 8, 11 und **20 Mark** im **Magazin zum Pfau,** Frauenstrasse 8.

Tuch- u. Buckskin-Branche.

Gesucht zur selbstständigen Leitung eines Detail- und Versandt-Geschäfts in obiger Branche ein tüchtiger Mann bei hohem Gehalt und Tantième per1. Januar, event. früher. Offerten unter genauer Angabe bisheriger Thätigkeit an **Rudolf Mosse, Dresden,** unter Chiffre **C. 3068** erbeten.

Norddeutscher Lloyd

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

New-York | Baltimore
Brasilien | La Plata
Ostasien | Australien

Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage die Direction des Norddeutschen Lloyd od. der General-Agent **O. M. Opelt, Dresden,** Grunaerstr. 12 pt. General-Agent: **E. Kohlmann, Leipzig,** Blauenscher Platz 6.

Anti-Elementum.

Die beste, billigste, dauerhafteste, feuer- u. wetterfestste aller **Dachbedeckungen,** seit Jahren bewährt, für alle Dächer passend, liefert unter langjähr. Garantie **die Frankfurter Anti-Elementum-Fabrik W. Seck, Oberursel bei Frankfurt a. M.**
Amtliche Zeugnisse, Prospecte gratis.
Vertreter gesucht.

Breitenburger Milchvieh-Verkauf.

Von nächsten **Sonnabend,** den 6. d. Mts. an stelle ich einen Transport von **70 bis 80 Stück**

Breitenburger Milchvieh

in meinem Gute **Unterhof** vor dem Meißner Thor in Freiberg zum Verkauf. **Th. Seidel.**

Seltener Gelegenheitskauf.

Ein in Großstadt Sachsens sehr rentables größeres **Möbel- u. Decorations-Geschäft** im vollsten Gange, mit feinster Kundschaft, großen Magazinen, Tischler-, Tapezirer- und Decorations-Werkstätten, soll aus Gesundheitsrücksichten mit bedeutenden Vorräthen in Möbel-Stoffen und Materialien und heutigen Einrichtungen nebst werthvollem Grundstück, Alles im besten Zustande, jetzt oder später verkauft werden. Zahlungsfähige Käufer wollen Offerten unter **F. R. 2012** an **Rud. Mosse, Berlin W.,** Friedrichstr. 66, einsenden.

Montag den 8. September stelle ich im Dresdner Milchviehhofe vorzügliches

Milchvieh und Bullen

zum Verkauf. Bestellungen auf obiges Vieh, wie auf ¾jähr. **Kälber** aller reinblütiger Racen nehme gleichzeitig gern entgegen.

J. Markreich,
Weener in Ostfriesland.

Agent. d. Colonialw.-Branche gesucht.

Offerten unter **C. P. 182** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rhein.**

Amtsgericht Hamburg.

Das Erbschaftsamt in Verwaltung der nachstehenden Verlassenschaften, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Otto Meier, beantragt den Erlaß eines Collectiv-Aufgebots:

1.—7. . . . . .

8. Am **25. December 1889** verstarb hierselbst der Wirth **Gustav Eduard Zumpe,** genannt **Wrede.** Wittwe und vier minderjährige Kinder haben ausweise Beschlusses des Amtsgerichts Hamburg vom **18. Februar 1890** erklärt, den anscheinend überschuldeten Nachlaß nur mit der Rechtswohlthat des Inventars antreten zu wollen.

9.—25. . . . . .

Es wird das beantragte Aufgebot dahin erlassen: daß Alle, welche an die vorgenannten Verlassenschaften Erb- oder sonstige Ansprüche zu haben vermeinen, oder den beigebrachten letzten Willensordnungen, oder der Umschreibungsbefugniß des Erbschaftsamts widersprechen wollen, hiermit aufgefordert werden, solche An- und Widersprüche spätestens in dem auf

Sonnabend, den 15. November 1890, 2 Uhr Nachmittags,

anberaumten Aufgebotstermin im unterzeichneten Amtsgericht, Dammthorstraße 10, Zimmer Nr. 56, anzumelden — und zwar Auswärtige unter Bestellung eines hiesigen Zustellungsbevollmächtigten — bei Strafe des Ausschlusses und ad passus 3, 8, 12, 19, 24 und 25 unter dem Rechtsnachtheil, daß die nicht angemeldeten Ansprüche gegen die Beneficialerben nicht geltend gemacht werden können.

Hamburg, den 12. Juli 1890.

Das Amtsgericht Hamburg.
Civil-Abtheilung VIII.
Veröffentlicht:
Ude, Gerichtsschreibergehülfe.

Holz-Versteigerung auf Pillnitzer Staatsforstrevier.

Im Gasthofe **„zum goldenen Löwen"** in **Pillnitz** sollen

Dienstag den 9. September 1890,
von Vormittags 10 Uhr an,

2	rothbuchene Klöher	von 11 und 14 cm Oberstärke,			3 m Länge,
6	weißbuchene	„ „ 12 bis 21	„	„	2 u. 3,5 m „
15	ahorne Klöger	von 10 bis 22 cm Oberst.,			2,5, 3,0 u. 3,5 m „
3	eichene	„ „ 16 u. 19	„	„	2,0 und 4 m Länge,
196	birkene	„ „ 9 bis 23	„	„	3,5 u. 4,5 m „
3	erlerne	„ „ 16 „ 22	„	„	3,5 m „
5	lindene	„ „ 12 „ 15	„	„	2,5 u. 3,5 m „
521	weiche	„ „ 8 „ 60	„	„	3,5 u. 4,5 m „
55	eichene Derbstangen	von 8 u. 10 cm	Unterstärke,		4 bis 8 m „
2	birkene	„ „ 13 u. 14	„	„	11 u. 14 m „
40	fichtene	„ „ 8 bis 14	„	„	6 bis 15 m „
300	„ Weinpfähle	„ 4	„	Mittenstärke,	2,3 m „
170	„ Reisstangen	„ 5 bis 7	„	Unterstärke,	5 bis 7 m „

16 Raummeter harte Brennscheite,
59 „ weiche „
7 „ birkene Brennknüppel,
4 „ lindene „
121 „ fichtene „
25,1 Wellenhundert hartes Brennreisig,
37,1 „ weiches „
1 Raummeter weiche Stöcke

auf den Holzschlägen in Abtheilung 2 (Malx), 14 (Hahnstein), 15 (Fischmenberg), 20 (Teufelsteich), sowie im Einzelnen in Abtheilung 12 (Gränitzschs Teile), 13 (Hörnchen), 14 (Hahnstein), 15, 16 (Fischmenberg), 17, 18 (Freiberg), 19, 20 (Teufelsteich), 23, 24 (Tentschen), 25 (Großberg) und 31 (am Jessener Hof),

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung ertheilt über die zur Ansicht bereitliegenden Hölzer auf Verlangen nähere Auskunft.

Königliche Forstrevierverwaltung Pillnitz zu Schloß Graupe bei Pillnitz und Königliches Forstrentamt Dresden, am 21. August 1890.

Täger. Zu Vertretung: **Perless.**

Versteigerung.

Donnerstag den 4. Septbr. d. J.,
Vormittags von 10 Uhr an,

gelangen im **Versteigerungssaale, Rampischestrasse Nr. 17, parterre:**

2 Partial-Obligationen der Dresdner Immobiliengesellschaft über je 500 Mark, **1 Strohhutpresse,** 1 große **eiserne dergl., 2 Strohhutnähmaschinen, 4 Linonmaschinen,** 1 Fourmaschine, 1 Bedrahtmaschine, **1 Salonflügel, 2 Pianinos, 1 Sopha und 2 Fauteuils mit grünem Plüschbezug, 1 Salon-Vertico von Nußbaum, 1 Bücherregal mit Schrank von Mahag.,** verschiedene andere **Möbel,** als: Kleiderschränke, Tische, Kommoden, Stühle, Spiegel, 1 Kleiderstock, Vertico, 1 Etagère, 1 Regulator, 1 Oelgemälde in Goldrahmen, verschied. **Wandbilder,** 1 eiserner Kassenschrank, 1 Waarenschrank mit Schiebethüren, 1 Ladentafel mit Copirpresse, 1 Schreib-, 1 Stehpult, 16 Bände **Meyer's Convers.-Lexikon,** 5 Bände dergl., **1 Sitzbad,** 6 St. **Blitzlampen,** 1 Reisetasche, 1 Schlafrock, Gardinen mit Haltern und Trägern, und

1 Partie Nachlass-Gegenstände,

als: **1 gold. Remontoir-Uhr, 3 gold. Ringe,** 1 silberne Tabaksdose, **1 Pfandschein über 1 gold. Kette, Bücher, Handzeichnungen, 1 größ. Partie Wandbilder und photographische Landschafts-Aufnahmen (Italien),** **Bildhauer-Arbeiten** (Figuren u. Büsten), Herrenkleidungsstücke, Wäsche, 2 Staffeleien, verich. Modellir-Werkzeug, **verschied. Handwerkszeug,** Haus- u. Wirthschaftsgeräthe u. A. m.

gegen Baarzahlung meistbietend zur Versteigerung.

Dresden, den 2. September 1890.

Harzbecker, Gerichtsvollzieher.

Schöne junge

Teder- und Spiegel-Karpfen

das **Stück 1¼ bis 2½ Ko. schwer** sind bei der

Domänen-Verwaltung Pardubitz

vom **10. November angefangen** in beliebig großen Partieen ab Fischbehälter **Pardubitz preiswürdig zu haben.**

Ich suche zu kaufen Möbel, Betten, Kleidung, ganze Nachlässe u. A. m. **M. Müller,** Circusstraße 38. I Etage.

Frische Hammelkeulen, frische Hammelrücken (wie Rehziemer gehackt) 9½ Pfd. fr. Nachn. M. 5 bis M. 5.95. **W. Foelders, Emden.**

Dresden, am 1. September 1890.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß ich am heutigen Tage mein Geschäft an Herrn

Johann Polter

käuflich abgetreten habe. Indem ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen hiermit meinen Dank abstatte, bitte ich gleichzeitig, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Ernst Sonntag, Fleischermeister,
Schnorrstraße 66.

Bezugnehmend auf Obiges, bitte ich, das Vertrauen, welches meinem Herrn Vorgänger entgegengebracht wurde, auch auf mich übertragen zu wollen und gebe das Versprechen, die mich verehrenden Herrschaften durch Darbietung vorzüglicher Fleisch- u. Wurstwaaren zufrieden zu stellen und zeichne mit der Bitte um geneigtes Wohlwollen

hochachtungsvoll
Johann Polter, Fleischer,
Schnorrstraße 66.

Bauparzellen-Verkauf.

Freitag den 12. September sollen die Herrn Meridorf gehörigen, **hierselbst** an fertiger Straße belegenen 5 und die am **Bahnhof** belegenen 2 Bauparzellen an Ort u. Stelle freiwilliger Weise unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden. Erstehungsfähige werden eingeladen, am vorbezeichneten Tage Nachmittags 3 Uhr Meißnerstraße, gegenüber der Gärtnerei von Hautsch, sich einzufinden.

Kötzschenbroda, am 2. September 1890.

E. Richter, Ortsrichter.

Eine Pflegerin

für die Kinderbewahr-Anstalt zu Zschopau wird zum 1. October gesucht. Gehalt neben freier Station jährlich 300 Mark. Gesuche mit Zeugnissen nimmt entgegen Schulrath Sem.-Dir. **Israel.**

Partien

in sämmtlichen Branchen von **Manufactur-, Seiden- und Weisswaaren etc. etc.** werden gegen Kasse **zu kaufen gesucht,** ebenso auch ganze

Restläger.

Da sich Käufer **nur bis Donnerstag den 4. ds. Abends aufhält,** bitte um gefällige **umgehende** Adressen unter **H. 20** lagernd Hauptpost **Dresden.**

Feinste Molkerei-Butter

in verschiedenen Preislagen erhalten wir wöchentlich 2 bis 3 Waggons. Abgabe nur an Händler.

J. Georg Schröter & Co., Dresden-A.,
Rampischestr. 3. Fernsprecher: Amt III. Nr. 3136.

Kein Husten mehr!

beim Gebrauch von

Dr. Hugo Hasse's Zwiebelbonbons

In den renommirtesten Geschäften des In- und Auslandes erhältlich. Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt. Jedes Packet trägt die Unterschrift **Dr. Hugo Hasse, Dresden.**

Gummi-Artikel, sowie sämmtliche bekannte **Artikel** bester Qualität versend. auch nach auswärts geg. Nachnahme **R. Freisleben,** Dresden, Potsplatz 1. Preise billiger als anderw.

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes **Pianino** wird gegen Baarzahl. zu kaufen gesucht. Off. m. ev. Preisangabe niederl. Rothe Dienstmann-Genossenich Marienstr. 24, p. u. **189.**

Gebrauchte Möbel sind durch Gelegenheitskäufe bill. zu verkaufen Bischofsweg 20, pt. **Schmidt.**

Prachtvolles Pianino, kreuzsaitig, Nickelstimmstock, für 115 Thlr., ein **Flügel,** für Anfänger passend, ganz billig zu verkaufen Altmarkt 15, 2. Etg.

Amerik. Fett, Pfund 50 Pf., im Ganzen bill., bei **Dorschan,** Freibergerpl. 23.

Abzugshalber billigst zu verkaufen:

Rover.

neu, **Laubsäge,** Fußbetrieb, Bedewanne, 2 Glasleuchter, Harm. Zither mit Kasten, 1 Singer Ringschiffchen, 4 St. Tische, gr. und kleine Fechtuhs nebst Munition. Adr. **N. G. 131** Exp. d. Bl.

Singernähmaschine, neu, wird unter 6 Jahre Garantie für die Güte des Laufwerkes verkauft. Off. u. **G. F. 420** Exp. d. Bl.

Einmachebüchsen aller Art | 40 Sorten in Glas u. Steinzeug

F. Bernh. Lange
Amalien-Strasse 6 u. 7
Haus Fürstenhof.

Ein gut gehaltenes Dreirad ist für 250 M. sofort verkäuflich. Zu erfragen in d. Ofenniederlage Bürgerwiese 12.

Schuld- Forderungen von 1860 ab, gleichviel ob aus- od. unausgeführt, werden **gekauft** u. z. Einzieh. übern. 1. Dresdner Incassogeschäft **F. M. Wagner & Co.,** Galeriestr. 1, 2.

Königliches Belvedère

der Brühl'schen Terrasse.
Heute Mittwoch

Sinfonie-Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedère
Direction:
Herr Kapellmeister **Paul Hein.**

1. Fidelio-Ouverture . . . . . L. v. Beethoven.
2. Ballade . . . . . J. Raff.
(Neu, zum ersten Male gespielt)
3. Serenade No. 2 F-dur . . . . . E. Volkmann.
4. Serenade No. 11 G-dur . . . . . J. Nordes.
5. Violoncell-Solo: Die Gedanken des Gemüths . . . . . F. Mendelssohn.
6. Zauberwalzer . . . . . A. Beyer.
7. Für Blasinstrumente . . . . . A. Rubinstein.
8. Dance antique . . . . . .

Anfang ½8 Uhr. **Eintritt 75 Pf.**

Feldschlößchen.

Heute großes

Frenkler-Concert.

Anfang ½8 Uhr. Ende ½11 Uhr.
Hochachtungsvoll **Otto Scheibe.**

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Pferdebahnverbindung alle 10 Minuten. 10-Pfg.-Strecke.

Victoria-Salon

Auftreten nachgenannter Künstler-Spezialitäten:
O. Alberti mit seiner neuesten Sensations-Illusion:

Der in Eisen gefesselte und verschwundene Herr.

Note: Es wird dem Publikum überlassen, zur Fesselung des Herrn sich eigener Fesseln zu bedienen.
Fräul. **Fritzi Werner.** Lieder- und Walzersängerin;
Gebr. Janos. musikalische Clowns;
H. Krembser. Stelzenkünstler (ohne Concurrenz);
Fräul. **Anny Corelly.** Kostüm-Soubrette;
4 Geschw. **Beyer.** gymnastisches Potpourri u. Hyventr.;
Ara u. **Zebra.** Product. an egyptischen u. arabischen Pyram.;
Gebr. Steidel. Wiener Gesangs-Duettisten;
Orchester-Direction: Herr Kapellmeister **H. Reh.**
Cassenöffnung ½7 Uhr. Anfang der Vorstellung ½8 Uhr. **A. Thieme.**
Der Billet-Vorverkauf für sämmtliche Plätze (Parquet 80 Pf.) befindet sich von Vorm. 10 bis 5 Uhr Nachm. im **M. Albert** schen Cigarren-Geschäft hier im Hause; außerdem **Parquet-Billets à 80 Pf.** an den bekannten Verkaufsstellen.

Brauße-Müller's

Kreuzstraße 6 **Restaurant** Kreuzstraße 6.

Täglich grosses Concert

der **Wiener Salon-Kapelle.** Dir. **Curt Krause.**
Eintritt frei. Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.
Hochachtungsvoll **Brausse-Müller.**

Boulevard.

Heute Mittwoch

Gr. Instrumental-Concert.

Direction von Herrn Musikdirector **G. Schmidt.**

Hotel Münchner Hof,

Internationales Concerthaus, Kreuzstraße.
Zum 1. Mal in Dresden
Heute Gastspiel der Steyrischen Mädchentruppe

„Gisela"

in elegantem Costüm.
Anfang ½8 Uhr. Eintritt 20 Pf. Hochachtungsvoll **E. Martin.**
NB. Empfehle meinen **Ballsaal** zur freien Benutzung.

Restaurant „Frankenbräu"

(König Johann-Strasse 12).
Ausschank
von
Prima „Frankenbräu"-Exportbier
und
Prima hellem Dortmund. Actien-Bier.
ff. Küche.

Welt-Restaurant „Société"

Dresden-A., Waisenhausstrasse 20.
Täglich
2 grosse Concerte
der berühmten Fr. Henriette Fahrbach mit ihrem
Original Wiener Elite-Damen-Orchester.
Zum ersten Male in Dresden!
Nachm. 4 Uhr. Eintritt 20 Pf. Abends 8 Uhr.
Hochachtungsvoll **Paul Menzel.**

Schweizerei Loschwitz.

Zu dem heute Mittwoch, d. 3. September, (auch bei ungünstiger Witterung) stattfindenden

Vogelschiessen

erlaube mir zugleich im Namen des **Directoriums der Gambrinus-Brauerei** alle Freunde und Gönner ergebenst einzuladen.
NB. Anfang des **Vogelschiessens 4 Uhr.**
Hochachtungsvoll
K. Weber, Geschäftsführer.

Hotel-Restaurant 4 Jahreszeiten.

Zur bevorstehenden Saison halte ich meinen
großen und kleinen Saal und Restaurations-Lokalitäten
bei feiner renommirter Küche bestens empfehlen. **Echte** und die **besten Biere** der Saison, **Weine** von nur guten Firmen. **3 französische Billards.**
Gesellschaftszimmer
mit **Flügel** bis zu 100 Personen sind noch für einige Tage zu vergeben.
Hochachtungsvoll **Wilh. Heinze.**

Tafel-Austern

empfiehlt die **älteste**
Austern-Handlung
der Residenz
Theodor Loesch,
Kreuzstrasse 1,
(Inh. Max Baumann).
Direkte Abschlüsse sind selbstverständlich.

Originell u. sehenswerth für jeden Fremden
In Consol des
Wiener Garten-Restaurants
Neustadt, an der Augustus-Brücke,
originell eingerichtete, künstlerisch und stylvoll ausgestattete
Echt Bayr. Bierstube,
darstellend eine
Alt-Oberbayrische Gebirgs-Schänke.
Special-Ausschank
des berühmten **Münchner Spatenbräu und des 1. Culmbacher Actien-Bieres.**
Bedienung in Nationaltracht.
Hochachtungsvoll
Moritz Canzler.
Originell u. sehenswerth für jeden Fremden

Von der Reise zurück:
Augenarzt **Dr. Becker,**
Victoriastraße 28.

Dr. H. Martini

verreist bis 3. October.

Herzlicher Dank.

Aus Anlaß unseres 25jährigen Eheiubiläums sind uns von nah und fern, von Freunden, Kameraden und Vereinen so viele Beweise der Liebe und Verehrung durch Geschenke und Ueberraschungen zu Theil geworden, daß es uns drängt, hierdurch unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Besonderen Dank dem Militär-Verein Plauen und Umgegend und dem Casino ehem. Unteroffiziere beider Gren.-Regim. für die schönen Ehrengeschenke. Gleichfalls danken wir innig Herrn Hoflieferant Restaurateur John nebst Gattin (Waldschlößchen) für die vorzügliche Bewirthung, für die prachtvolle Ausschmückung der Tafel und das schöne Geschenk, und halten wir es für unsere Pflicht, dies Restaurant Allen zu solchen Festen zu empfehlen.

Dresden, am 30. August 1890.

Heinrich Winkler, Feldwebel a. D.,
nebst Frau geb. Parey.

Panorama international.

Marienstraße 20, I., geöffnet von 9 Vorm. bis 10 Uhr Abends.
Vom **31. August** bis mit **6. September**
zur 20jähr. Gedächtnißfeier zum 1. Male 1. Abtheilung
Feldzug 1870—1871.

Panorama,

Pragerstrasse 20/21.

Sturm auf St. Privat.

Neu! Dioramen:
1) Kaiser Wilhelm I. in sein. Arbeitszimmer,
2) Die Aufbahrung der Leiche Kaiser Friedrich's in der Jaspisgallerie des Schlosses Friedrichskron.

Täglich geöffnet von 8, Sonntags von 11 Uhr an bis zur Dämmerung.
Eintritt 1 Mk., Militär und Kinder **50 Pf.**

Oeffentliches Preis-Seil-Wettspiel in Schandau

Sonntag d. 14. Sept. 1890, in den **Sälen des städtischen Kurhauses. Programm** mit Preisliste, Spielordnung, sowie **Theilnehmerkarten** sind vom 2. Sept. ab in den **Wolf'schen Cigarrengeschäften** in **Dresden** oder in der Buchhandlung v. **E. Eißner** in **Schandau** zu entnehmen. Das Comité bittet um rechtzeitige Lösung der Theilnehmerkarten, da dieselben nur bis 12. September ausgegeben werden können.
Das Fest-Comité: Rudolf Sendig.

Dresdener Musik-Schule

Neumarkt 2, II.
18 Lehrfächer nach freier Wahl. — Vorzüglichste Lehrkräfte. — Prospect und Lehrplan gratis in allen Musikalienhandlungen. — Eintritt zu jeder Zeit. — Anmeldungen und Auskunft 12—2 Uhr.
R. L. Schneider, Direktor.

Extrazug

von Dresden nach Leipzig u. zurück,
Sonntag den 7. Septbr. ds. Js

Aus Dresden-Altst.	6 Uhr	30 Min.	Vormittags.	
„ Dresden-Neust.	6 „	50 „	„	
„ Radebeul	7 „	1 „	„	
„ Kötzschenbroda	7 „	10 „	„	
„ Coswig	7 „	18 „	„	
in Leipzig	9 „	54 „	„	

Rückfahrt aus Leipzig 11 Uhr — Min. Abends.
Ankunft in Dresden-Altst. 2 Uhr 19 Min. Nachts.
Die Fahrkarten gelten zur Rückfahrt mit Personenzügen nach am **Montag,** den 8. September.
Ermäßigte Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt:
4,70 M. in II. Klasse und 3,00 M. in III. Klasse.
Dresden, am 27. August 1890.
Königl. Generaldirektion der sächs. Staatseisenbahnen
von der Planitz.

Münchner Original-Bierhalle zum

„Zacherlbräu"

in **Dresden. 8 König-Johann-Strasse 8.**
Anerkannt vorzüglichstes **Münchner Exportbier,** stets **frisch** und **direct** nur vom Faß.
Grosses Speisen-Restaurant
parterre und 1. Etage.
Münchner Specialspeisen.
Warme Küche v. 8½ Uhr Morgens bis 11½ Uhr Nachts.
Billigste Preise! Aufmerksame Bedienung.

Fernspr. 1262. **Neumann's** Fernspr. 1262.
Concert-Etablissement, Schössergasse 8.
Täglich grosses Concert
der neuen Hauskapelle unter Leitung des Musikdirektor
E. Heim.
Anfang 6½ Uhr. **Eintritt frei.** Achtungsvoll **E. H. Kunze.**

Die Stelle des Glöckners, Vögetreters und Hausmanns bei der Annenkirche ist zu besetzen. Gewährt wird bei freier Wohnung und Feuerung ein Gehalt von 800 Mk. Der Betrieb eines **stillen** Handwerks (Schneiderei, Korbflechterei oder dergl.) ist nebenbei recht gut möglich. Gesucht wird ein Mann von mittleren Jahren, evang.-luth. Confession, von gutem Rufe und kirchlicher Gesinnung. Anmeldungen in der **Expedition der Annenkirche,** Annenstraße 35 part., bis Freitag, den 5. September, **nur Vormittags von 11 bis 12 Uhr.**
Dresden, den 2. September 1890.
Der Kirchenvorstand der Annengemeinde.
Dr. Frommhold, Vors.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Schmidt in Dresden.
Sprechzeit Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.
Papier der Vereinigten Bautzner Papierfabriken.
Das heutige Blatt enthält einschl. Börsen- u. Fremdenblatt 18 Seiten.

Badehotel Gipsdorf
Curhaus Gipsdorf
Auvert Bäume und bere ver. Wegen.
Das Weter über Nacht
Geöffnet bis Ende Oktober.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig: Markt Nr. 14. Dresden-Altstadt: Wallstraße No. 4. Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse No. 13. **Quellmalz & Adler.**

Oertliches und Sächsisches.

— Der Vorsitzende des Aufsichtsraths der neuen Deutschen Straßenbahngesellschaft in Dresden schreibt uns Folgendes: „Auf wiederholte Angriffe und Verdächtigungen haben wir bisher geschwiegen. Die Verhandlungen in der letzten Stadtverordnetensitzung nöthigen uns jedoch zu folgenden Erklärungen. Die Bestimmung der Straßentrakte, auf welchen die Gleise verlegt, und der Zeiten, zu welchen diese Arbeiten vorgenommen werden sollen, steht nicht in unserem Belieben, sondern erfolgt durch das städtische Tiefbauamt im Einvernehmen mit der Königl. Polizeidirektion. Nachdem wir im Herbst v. J. bis zum Eintritt des Frostes auf der Uhland- und auf der Grunaer Straße Gleise gelegt hatten, wurde uns die Wiederaufnahme der Arbeiten trotz wiederholten Drängens erst Anfang April gestattet. Die zu bauenden Trakte wurden uns aber nicht in der Zeit und der Reihenfolge angewiesen, daß wir im Stande gewesen wären, auch nur eine Linie, wie wir gewünscht, hinter einander fertig zu stellen, sondern wir wurden genöthigt, einmal in diesem, einmal in jenem Stadttheil Strecken zu bauen, welche verschiedenen Linien, ja zum Theil erst der zweiten Bauperiode angehören. So ist es gekommen, daß wir bis jetzt 15 Kilometer Gleis gelegt, aber noch keine einzige zusammenhängende Linie haben. Wir sind weit entfernt, daraus den Behörden einen Vorwurf zu machen. Denn die Behörden hatten sich wiederum nach anderen Faktoren (Verkehrsrücksichten, Um- oder Neupflasterung von Straßen, Mangel an Pflastermaterial ꝛc., zu richten. Die Eröffnung irgend einer unserer Linien hängt von der Fertigstellung des Postplatzes ab, da über diesen der Weg nach unserem Depot, Ostraallee 33, führt. Der Beginn dieser Arbeiten auf dem Postplatze wurde dadurch verzögert, daß zugleich eine völlige Umgestaltung der Straßenzüge und der Gleisanlagen der alten Straßenbahn, sowie die Asphaltirung des Platzes von der städtischen Behörde erst Ende Juni d. J. beschlossen und der Beginn des Baues uns erst Anfang Juli d. J. gestattet wurde. Nach § 4 der allgemeinen Concessionsbedingungen haben alle Unterbettungs- und Pflasterarbeiten nicht durch uns, sondern durch das städtische Tiefbauamt zu erfolgen. Die Schienen haben sich auf den im vorigen Herbste gebauten Strecken ein wenig gehoben, weil sie nicht belastet werden, werden aber wieder in die alte Lage kommen, wenn auf ihnen Pferdebahnwagen sich bewegen. Dem Unternehmen gehören nach wie vor dieselben Personen und Bankinstitute an, welche dasselbe in's Leben gerufen haben. Sie werden unbeirrt durch unbegründete Gerüchte und versteckte Angriffe ihre gemeinnützige Aufgabe durch- und fortführen und hoffen, daß sie hierbei das Vertrauen und die Unterstützung ihrer unbefangenen Mitbürger finden."

— Der Bau der Markthallen in Dresden hat bekanntlich abermals Aufschub erfahren, weil nach den anderwärts mit derartigen Baulichkeiten gemachten Erfahrungen eine Umarbeitung der bisher geplanten Bauten nöthig erschien. Von unserem Stadtbauamte war nach auswärtigem Muster zunächst für den Antonsplatz eine auf massiver Unterkellerung stehende, in der Hauptsache aber aus Eisen und Glas bestehende Halle mit zwei massiven, dem Postgebäude und der Königl. Kunstgewerbeschule gegenüberstehenden mehrstöckigen Kopfbauten für Verwaltungs- und Wohnungszwecke geplant. In ähnlicher Weise sollte die in Neustadt an der Ritterstraße zu erbauende Markthalle ausgeführt werden. Jetzt neigt man dem Vernehmen nach aber noch dahin, einen gemauerten Bau von gleichem Umfange herzustellen. Man geht hierbei von der Ansicht aus, daß der letztere nicht nur auf die Dauer haltbarer, sondern auch um deswillen weit zweckmäßiger ist, weil Glas und Eisen vorzügliche Wärmeleiter und deshalb zugleich mit dem Wechsel der Witterung und der Jahreszeit im Innern der Halle die größten Temperaturverschiedenheiten herbeiführen. Ganz besonders hat man aber auch verlangt, daß es sich empfiehlt, für die Dachungen der Hallen Material zu verwenden, welches Wärme und Kälte weniger schnell eindringen läßt, als Glas, Eisen und Schiefer. Nach diesem durch die Erfahrungen in anderen Städten veranlaßten Wechsel der Ansichten erscheint es als ein Irrthum, daß man bisher bei deren Bau die weltgespannten Bahnhofshallen sich zum Muster nahm, welche einem schnell und unausgesetzt wechselnden Verkehr dienen, während in den Markthallen nicht nur die Verkäufer, sondern auch die Käufer längere Zeit zu verweilen genöthigt sind und namentlich unter hohen Wärmegraden ebenso leiden, wie die in den Hallen zum Verkauf gebrachten Lebensbedürfnisse.

— Anläßlich des gestrigen Sedantages fanden in den Lehranstalten und Schulen aller Art Vormittags festliche Veranstaltungen statt. Im Vitzthum'schen Gymnasium ward der Akt mit Gesang und Gebet eingeleitet, worauf Herr Conrektor Prof. Dr. Diestel die Festrede hielt. Den Schluß bildete ein von Herrn Gymnasiallehrer Meier geleitetes Schauturnen. Im Wettiner Gymnasium sprach Herr Gymnasiallehrer Cand. rev. min. Kunze über Bismarck's Aufenthalt und Thätigkeit im Hauptquartiere 1870/71. Im Königl. Gymnasium zu Dresden-Neustadt wurde die Gedächtnißfeier durch Gesang und Vorträge von Schülern begangen. Die Festrede des Herrn Oberlehrers Dr. Apetz ging von den deutschen Kolonialbestrebungen der Gegenwart aus und gab einen vergleichenden Rückblick auf die koloniale Thätigkeit des Großen Kurfürsten. Die „Wacht am Rhein" bildete den allgemeinen Schlußgesang, an den sich noch ein Schauturnen der mittleren und oberen Klassen anschloß. Im Neustädter Realgymnasium sprach Herr Dr. Gluba über den Segen der allgemeinen Wehrpflicht für das deutsche Volk und besonders für das Heer in körperlicher, geistiger und sittlicher Hinsicht. Im Annen-Realgymnasium hielt Herr Oberlehrer Flemming die Festrede und gab eine lebensvolle Schilderung der Belagerung von Paris (1870—71). Im Freimaurerinstitut hielt Herr Oberlehrer Herz die Festrede über den großen Krieg 1870/71. In der Realschule des Dr. E. Böhme wies der Direktor auf die Bedeutung des Sedantages hin und Herr Cand. Kockel sprach das Gebet. Im Kaufer'schen Realinstitute (Kaiserstraße 12) bildete den Mittelpunkt der Feier die Rede des Lehrers Dr. Slackotz, die im Anschlusse an die historisch-gewaltige Werdezeit des Deutschen Reiches ein Lebensbild des greisen Heerführers, des Generalfeldmarschalls Hellmuth v. Moltke vorführte. Deklamationen von Schülern aller Klassen, patriotische Gesänge umrahmten und vervollständigten die Feier. Bei der Feier in der Müller-Grählert-Realschule (Marienhofstraße 6) führte Herr Cand. theol. Hahn zwei lebensvolle Bilder aus der deutschen Geschichte vor. In dem einen schilderte er die Zusammenkunft Napoleons I. mit Friedrich Wilhelm III. und Luise in Tilsit und in dem zweiten die Begegnung Napoleons III. mit König Wilhelm I. in Schloß Bellevue. In der Morgnart'schen höheren Töchterschule (Lindengasse 10) kennzeichnete Herr Direktor Haberland die Sedanfeier als einen Mahnruf, festzuhalten in der Treue zu Kaiser und Reich, nachdem von Schülerinnen und Pensionärinnen, dem Tage angepaßt, Gedichte und Gesänge vorgetragen worden waren. In der aus Gymnasial- und Elementarklassen verbundenen Realschule von Dr. Ernst Zeidler, Seidnitzerstraße 9, gedachte Herr Cand. Streit der ruhmreichen Tage des Jahres 1870 und gab in knappen Zügen ein Bild von dem Leben und den Verdiensten Moltke's um das deutsche Vaterland. In der Rochow'schen Lehr- und Erziehungsanstalt sprach der Direktor über den deutsch-französischen Krieg. In den städtischen Volksschulen wurde in Gebeten, Ansprachen, Gesängen und Deklamationen vaterländischer Lieder und Gedichte den kindlichen Gemüthern die Bedeutung des Tages näher gelegt. Je nach den räumlichen Verhältnissen der einzelnen Schulen war die Feier eine gemeinsame oder wurde in den Klassenzimmern abgehalten.

— In Folge des der Firma Siemens und Halske in Berlin zu Anfang dieses Jahres ertheilten Auftrages, sowie des vom Rathe angenommenen Anerbietens der Firmen Schuckert und Co. in Nürnberg und O. L. Kummer und Co. hierselbst sind von den genannten Firmen Planungen und Kostenanschläge für das städtische Elektrizitätswerk eingegangen. Dasselbe soll so eingerichtet werden, daß der elektrische Strom von der im Straßenbauhofe zu errichtenden Maschinenstation aus den hauptsächlichsten Stadttheilen links und rechts der Elbe zugeleitet werden kann, während früher zunächst nur für die Altstadt ein Elektrizitätswerk geplant war. Die beiden erstgenannten Firmen planen die Ausrüstung des Werkes unter Beibehaltung des Gleichstromes mit Akkumulatorenbatterien, welche sie als einen wesentlichen und erprobten Faktor für das Werk empfehlen. Die Firma Kummer und Co. hat ebenfalls Gleichstromverwendung in Aussicht genommen, dagegen die Anwendung von Akkumulatoren nur in beschränktem Maße und versuchsweise empfohlen. Im Hinblick auf die erheblichen Vorzüge der Akkumulatoren, bei deren Anwendung nicht nur eine Verkleinerung, sondern auch eine gleichmäßigere Ausnutzung der Maschinenanlagen möglich ist, ferner mit Rücksicht darauf, daß zur Aufstellung der Akkumulatorenbatterien in der Regel nicht neue kostspielige Baulichkeiten nöthig sind, und endlich in Anbetracht der rückhaltlosen Empfehlung solcher Anlagen seitens der Sachverständigen, Regierungsrath Prof. Weinhold in Chemnitz, sowie der Firmen Siemens u. Halske und Schuckert und Co. hält der Rath Verwendung von Akkumulatoren für um so unbedenklicher, als auch in Hannover und Düsseldorf die Errichtung der städtischen Elektrizitätswerke unter Verwendung von Gleichstrom und Akkumulatoren beschlossen worden ist. In Bezug auf die Maschinenanlage beanspruchen Siemens und Halske bei der Verwendung von Akkumulatorenbatterien für 25,000 gleichzeitig brennende Lampen (31,000 installirte) 3 Dampfmaschinen von je 450 Pferdekräften und 3 Dynamomaschinen zu 320,000 V.-A., Schuckert und Co. aber 3 Dampfmaschinen von je 300—370 Pferdekräften und 3 Dynamomaschinen von derselben Stärke und Kummer und Co. bei beschränkter Anwendung von Akkumulatorenbatterien 4 Dampfmaschinen von je 290 Pferdekräften und 2 dergleichen von je 580 Pferdekräften, sowie 8 Dynamos von je 78,750 V.-A. und 4 dergleichen von je 162,500 V.-A., eventuell 4 Dampfmaschinen von je 580 Pferdekräften, eine dergleichen zu 1150 Pferdekräften. Bei Vergleichung der von den drei Firmen überreichten Planungen und Kostenanschläge fiel einerseits die erhebliche Kostenersparniß bei Ausführung des Elektrizitätswerkes durch die Firma Siemens und Halske, andererseits die Thatsache, daß die Planung der Letzteren vom Sachverständigen als die am sorgfältigsten bearbeitete anerkannt worden ist, zu Gunsten dieser Firma in's Gewicht. Der Rath beschließt daher, die Firma Siemens und Halske in Aussicht zu nehmen.

— Leipzig, 2. Sept. Ueber der diesjährigen Leipziger Sedanfeier, die gerade diesmal besonders glanzvoll werden sollte, zumal einer der glorreichsten Führer in jenem ewig denkwürdigen Kriege, unser allverehrter König Albert, seine Theilnahme an der 25jährigen Gedenkfeier in Leipzig zugesagt hatte, schwebte leider kein sehr günstiger Stern. Sonst prangte schon am Tag vorher die ganze Stadt im reichsten Flaggenschmuck. Dies Jahr hatten die Häuser Leipzigs, selbst die öffentlichen Gebäude, noch im Laufe des Nachmittags des 1. September ihr Alltagsgewand nicht abgelegt. Der himmlische Regen ergoß sich — zeitweise in Strömen — auf die Straßen Leipzigs herab und ließ in den Herzen der Bevölkerung keine rechte Feststimmung aufkommen. Abends 7 Uhr fand am 1. Sept. am Rathhause die Begrüßung der städtischen Behörden durch den Haupt-Ausschuß statt. Hieran schloß sich auf dem Marktplatz eine Musikaufführung der Kapellen der Regimenter 134 und 139 unter Leitung ihrer Stabshautboisten. So ziemlich Alles, was auf dem chinesischen Marktplatz zu sehen war, mit Ausnahme natürlich der bewaffneten Macht, war mit Regenschirmen ausgerüstet, ein etwas tragikomischer Anblick! Abends 8 Uhr fand im großen Saale der Centralhalle, der mit Fahnen in den Reichs-, Landes- und Stadtfarben und mit den Büsten des Kaisers und des Königs geschmückt war, der übliche Festkommers statt, bei welchem der Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin die Erschienenen begrüßte und Dr. Max Lange und Oberamtsrichter Dr. Schwerdfeger zündende Ansprachen hielten. Die übrigen Garten-Concerte im Krystallpalast, bei Bonorand und im Tivoli, an welchen drei Orten gleichfalls patriotische Ansprachen gehalten wurden, waren natürlich gleichfalls in geschlossene, regengeschützte Räume verlegt. Am heutigen Morgen um 6 Uhr tönte, während die Häuser ihren Flaggenschmuck anthaten, der übliche militärische Weckruf durch die Straßen Alt-Leipzigs. Den Weckruf in den Vororten, deren Kriegsdenkmäler bei dieser Gelegenheit bekränzt wurden, hatten verschiedene Civilkapellen übernommen. Halb 7 Uhr Morgens ward unter Ansprache des Diakonus Ebeling und unter Gesangsvorträgen die Gedenktafel an der Friedenseiche im Rosenthal bekränzt. Hieran schloß sich halb 8 Uhr, da wenigstens der Regen aufgehört hatte, wenn auch die Sonne beharrlich ihr Antlitz verbarg, ein gutbesuchtes Morgen-Concert bei Bonorand. Morgens 8 U. 10 M. langte mittelst Sonderzuges von Dresden, am Dresdner Bahnhof herzlich von seinem erlauchten Bruder, dem Generalfeldmarschall Prinzen Georg, der bereits gestern hier eingetroffen war, sowie von der Generalität und den Spitzen der Civilbehörden ehrfurchtsvoll empfangen, Se. Maj. der König hier an und fuhr, von der ein dichtes Spalier bildenden, hochrufenden Volksmenge jubelnd begrüßt, durch die Straßen der Stadt nach dem Manöverfelde bei Seehausen, wo sich nun ein reiches militärisches Reiterbild vor den Augen des Beschauers entwickelte. In Begleitung der allerhöchsten Herrschaften befanden sich die Herren Kriegsminister Graf v. Fabrice, Exc., General der Infanterie v. Rudorff, Exc., Generalstabschef Oberst v. Treitschke ꝛc. Se. Majestät ward beim Betreten wie beim Verlassen des Manöverfeldes von den jugendfrischen Kriegern wie von der großen Volksmenge mit lautem Jubel begrüßt und begab sich gegen 2 Uhr nach der Stadt zurück, direkt in's königliche Palais an der Goethestraße, um dann den endlosen Festzug der Leipziger Vereine und Korporationen an sich vorüberziehen zu lassen. Inzwischen aber hatte in Gegenwart der Spitzen der Civilbehörden von Vormittags 9 bis 10½ Uhr der übliche Festgottesdienst stattgefunden, diesmal in der Peterskirche, wo Pastor Dr. Hartung in sichtlichen, markigen Worten die Festpredigt hielt. Hierauf fanden von 10½ bis 12 Uhr die Musikaufführungen vom Balkon des Rathhauses und des Neuen Theaters, sowie von der Terrasse des Museums statt, aus welchem Anlaß eine dichte, festtäglich geschmückte Menschenmenge über den Marktplatz und Augustusplatz dahinwogte. Um 2½ Uhr Nachmittags aber begann vom Augustusplatze aus nach gegebenem Trompeten-Signal der Abmarsch des großartigen Festzuges nach dem Neuen Schützenhause. An dem Festzuge hatten voriges Jahr über 60 Abtheilungen theilgenommen, heuer war infolge der Einverleibung von Gohlis, Eutritzsch ꝛc. in den Leipziger Stadtkreis die Zahl der am Zuge betheiligten Abtheilungen bereits auf 100 angewachsen. Da Se. Majestät zugesagt hatte, dem Vorbeiziehen des imposanten Zuges vom Balkon des königl. Palais in der Goethestraße beizuwohnen, bewegte sich der Zug diesmal vom Augustusplatz aus zunächst die Goethestraße entlang an dem königl. Palais vorbei, auf dessen Balkon sich Se. Majestät nebst seinem Königlichen Bruder, dem Generalfeldmarschall Prinzen Georg, inzwischen eingefunden hatte, und brachte dem geliebten Landesherrn und ruhmreichen Kriegshelden die stürmischsten Huldigungen dar, für welche Se. Majestät wieder und wieder sich dankend verneigte. Der Vorbeimarsch des Zuges vor dem königl. Palais nahm ungefähr eine Stunde Zeit in Anspruch. Von da aus bewegte sich der Zug durch die dichtgedrängte, festlich gestimmte Zuschauermenge hindurch über den Brühl und durch die Nicolai- und Grimmaische Straße nach dem Marktplatz am Rathhaus und Siegesdenkmal vorbei, an welch' letzterem von den Vertretern der verschiedenen Vereine und Korporationen des Zuges Kränze — zum Theil von riesigem Umfange — niedergelegt wurden. Dann ging es weiter durch die Hainstraße und über den Naunstädter Steinweg an das Endziel, nach dem Neuen Schützenhause, wo der stattliche Zug in der 5. Stunde eintraf und nach Ausführung desselben Instrumentalvorträge, allgemeine Gesänge und Wett-Turnen in bunter Abwechslung der zehntausendköpfigen Menge Anregung und Zerstreuung boten. Im königl. Palais fand inzwischen von 4 bis 6 Uhr große Tafel statt, zu welcher besonders die Generalität und die Spitzen der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden geladen waren. Die Abreise des Prinzen Georg erfolgte um 6 Uhr, die des Königs um 8 Uhr 30 Minuten Abends.

— Aus den Mitteln der zu Ehren des im Jahre 1865 verstorbenen, um die Gabelsberger'sche Stenographie hochverdienten Professors Heinrich Nötzsch begründeten Nötzsch-Stiftung, welche demnächst auf eine 25jährige segensreiche Wirksamkeit zurückblicken kann, konnten in diesem Jahre wiederum 4 Prämien an besonders befähigte und würdige Schüler der Gabelsberger'schen Stenographie, welche den Beweis geliefert hatten, daß sie beim Dictandoschreiben 100 Worte — 200 Silben in der Minute richtig und vollständig nachzuschreiben und die stenographische Niederschrift sicher und geläufig zu lesen vermögen, vertheilt werden. Es erhielten je eine 40 Mark-Prämie der hiesige Gymnasialoberprimaner Bernhard Klöppel und das Mitglied des schweizerischen Vereins „Gabelsberger" Fritz Zimmermann in Bern; je eine 30 Mark-Prämie der Expedient Franz Fritsche in Troppau (Oesterreichisch-Schlesien) und der Obersekundaner des hiesigen Friedrichstädter Seminars Arthur Protze. Auch konnte einem Münchner Gymnasialprimaner eines der 3 Stipendien im Betrage von 100 Mark jährlich weiter gewährt werden.

— Im weißen Saale der „Drei Raben" fand gestern Vormittag zu Ehren des Tages ein großes patriotisches Concert statt, das von der Kapelle des Musikdirektors Gärtner eröffnet wurde. Nach dem allgemeinen Gesange „Deutschland, Deutschland über Alles" hielt Herr Kaufmann Alexander Riedel, Vorsitzender des Militär-Vereins „Jäger und Schützen", eine Ansprache, die mit begeistert erwiedertem Hoch auf Kaiser Wilhelm schloß. An die Klänge der Nationalhymne reihte sich der allgemeine Gesang der „Wacht am Rhein" und nach dem Vortrag mehrerer Tonstücke, welche der Erinnerung an die große Zeit von 1870/71 geweiht waren, fand die Feier mit dem Gesang des Soldatenliedes „König Wilhelm saß ganz heiter" ihren harmonischen Abschluß. — Im Restaurant Zschoche, Pirnaischer Platz, wo seit 20 Jahren in echt patriotischer Weise das Sedanfest begangen ward, unterblieb gestern erstmalig die Feier, da, wie bekannt, der Besitzer kürzlich ein so beklagenswerthes Ende gefunden hat.

— Polizeibericht. In einem Hofraum an der Augustusbrücke kam gestern früh eine Frau bei Ausführung einer Arbeit zu Falle und erlitt — zum 2. Male — einen Unterschenkelbruch. — Vorgestern wurde am Dippoldiswaldaer Platz eine Frau überfahren. Der Führer des Wagens, eines mit 2 Pferden bespannten sogenannten Landauers, war der Vorschrift zuwider links und außerdem in scharfem Trabe und ohne laut genug „Heeh" zu rufen, um die Ecke nach der Marienstraße zu gefahren. Die Frau hat verschiedene Quetschungen davongetragen.

— Der beim letzten Sommerfeste des Allgemeinen Hausbesitzervereins erzielte Reinertrag in Höhe von 1031,18 Mk ist dem Rathe für die Zwecke der Kaiser Wilhelm-Stiftung bei dem Bürgerhospitale überwiesen worden.

— Dem unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Königin stehenden „Dienstbotenheim" ist vom Rathe ebenso wie auf die Jahre 1888—1890 auf die folgenden drei Jahre eine jährliche Unterstützung von 500 Mk. zugesichert worden.

— Das von dem Barmherzigkeitsverein „Bettelstudenten" am vergangenen Sonntag abgehaltene Herbstfest im Feldschlößchen war trotz der ungünstigen Witterung äußerst zahlreich besucht. Das Concert von der Trenkler'schen Kapelle fand ebenso wie die zahlreichen gediegenen Programmnummern vollen Beifall des Publikums. Tanz hielt am Abend die Mitglieder des Vereins noch lange in bester Stimmung vereinigt.

— Der Aufenthalt des Fürsten Bismarck in Kissingen hat dem hiesigen siamesischen Hofphotographen, Herrn Fritz Schumann (Bismarckplatz), Gelegenheit zu einer Anzahl von Momentaufnahmen geboten, die ebenso interessant als vortrefflich ausgeführt sind. Die Bilder zeigen den Fürsten auf seinen Spaziergängen in Kissingen in Begleitung des Grafen Herbert Bismarck und des Dr. Schweninger, unter dem Portal der Königl. Badeanstalt, begrüßt von Herrn Hofrath Streit, Pächter der Badeanstalt, und in Momenten, wo der Fürst, von einer größeren Menge umstanden, den Wagen für seine gewohnten Spazierfahrten bestiegt. Die wohlgelungenen Bilder werden nicht nur alle Bismarck-Verehrer, sondern ganz besonders auch alle Dresdner interessiren, welche Kissingen während des Aufenthaltes des Fürsten besuchten.

— Am vergangenen Sonntag hatte die Inhaberin der Buch- und Steindruckerei C. Heinrich ihr Gesammtpersonal nebst Angehörigen (ca. 300 Personen) zu einem gemüthlichen Vogelschießen mit Preisvertheilung und darauffolgendem Feuerwerk, Tafel und Ball nach dem Schützenhause in Trachenberge eingeladen. Allgemeine Belustigungen für Groß und Klein waren in Menge vorhanden. Die fröhliche und zufriedene Stimmung gab sich denn auch bei der Tafel in verschiedenen Reden und Toasten auf Frau Heinrich und Familie, auch den Geschäftsleiter Herrn Siegel, Herrn Buchhalter Grützner u. A. mehr kund, abwechselnd mit Tafelliedern und anderen Gesängen. Sämmtliche Festtheilnehmer verließen in gehobener Stimmung die gastlichen Räume und werden sich dieser Stunden noch oft und gern erinnern.

— Ein höchst betrübendes Geschick ereilte gestern Vormittag nach 10 Uhr den Bremser Putscher, aus Gießmannsdorf in Schlesien gebürtig, an der Kaibahn im hiesigen Ostrageleise. Derselbe, erst seit Montag an dieser Strecke thätig, wurde durch vorhandene Weiden am Festsitzen auf dem Bremspfahl behindert, fiel unter die Wagen und wurde ihm hierbei ein Bein oberhalb des Knies abgefahren und das andere am Oberschenkel zermalmt. Der Verunglückte, erst 23 Jahre alt, wurde mittelst Siechkorbes nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

— Der bei der am Sonnabend auf der Maschinenhausstraße stattgefundenen Rauferei am meisten betheiligt gewesene Gustav Adolf Werner, welcher den Tuchmacher Britze erstach, ist nicht Steingutdreher, sondern Steingutarbeiter, wie hier auf ausdrücklichen Wunsch konstatirt wird.

— Der allgemeine Turnverein von Striesen feierte am vergangenen Sonntage sein 10jähriges Bestehen. Viele Vertreter der Brudervereine hatten sich eingefunden und auch die Striesener Einwohnerschaft bekundete dem Allgemeinen Turnverein ihr Wohlwollen durch reichen Fahnen- und Blumenschmuck. Nach dem Festzuge durch den freundlichen Ort wurde im „Sächsischen Prinzen" Schauturnen abgehalten, das beredtes Zeugniß von der turnerischen Tüchtigkeit des 100 Mitglieder zählenden Vereins ablegte. Für allerlei Unterhaltung war bestens gesorgt worden und ein flotter Tanz unter freiem Himmel hielt alle Theilnehmer an diesem Feste bis zum späten Abend beisammen. In Hammer's Hotel findet heute Kommers und Ball statt.

— Seit 7. August wird der 58 Jahre alte Bäckermeister Ed. Jul. Zschoche aus Einsiedel bei Chemnitz, welcher eine Besuchsreise nach Dresden unternommen, vermißt. Etwaige Wahrnehmungen über denselben möge man an Herrn Aug. Lohse in Rochlitz gelangen lassen. Zschoche trägt bräunlichen Ueberzieher, dunklen Kammgarnanzug, schwarzen Filzhut und Stiefeletten.

— Am 14. September feiert der Männerturnverein in Weinböhla sein 5jähriges Stiftungsfest und Fahnenweihe, wozu die sämmtlichen Vereine des Mittelelbgaues eingeladen worden sind.

— In Schwarzenberg feierte Bürgermeister a. D. Friedr. Gustav Weidauer am Freitag sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Die Stadtvertretung überreichte demselben ein Ehrendiplom. Die Stadt verdankt dem Jubilar die Entstehung der reizenden Anlagen des Otten- und Todtensteins, die Einrichtung der Selectenschule mit Progymnasium und den Bau der Eisenbahn Zwickau-Schwarzenberg, welche am 11. Mai 1858 eingeweiht wurde. Bis 1865 war der Jubilar Landtagsabgeordneter dieses Wahlkreises. Am 5. Mai 1855 verlieh ihm die Stadt Schwarzenberg das Ehrenbürgerrecht; das Gleiche that die Nachbarstadt Johanngeorgenstadt im Jahre 1867 nach dem großen Brande. Die Errichtung des Rettungs- und Waisenhauses „Prinz Albert-Stift" im Jahre 1859 zur 400jährigen Gedenkfeier der glücklichen Errettung des Prinzen Albert aus Kunz von Kaufungens Gefangenschaft gebührt größtentheils dem Jubilar. Se. Majestät der König zeichnete ihn durch Verleihung des Königl. sächs. Albrechtsordens 1. Klasse aus. Seit 1881 trat der Jubilar in den Ruhestand; man ehrte ihn als Begründer der schönen städtischen Anlagen 1883 durch Anbringung einer Votivtafel auf dem Ottenstein.

— Aus Furcht vor zu erwartender Strafe erhing sich zu Friedrichswalde am Sonntag der Dienstknecht K. auf dem Heuboden seines Dienstherrn.

— In Altchemnitz sind am 31. August die zum Butter'schen Gasthofe „zur Linde" gehörigen drei Wirthschaftsgebäude ein Raub der Flammen geworden.

— In Dörnthal bei Sayda (Erzgebirge) wird am 10. September eine Postagentur eröffnet.

— Die seit 46 Jahren fast ununterbrochen bei dem Rechtsanwalt Kaufmann in Chemnitz bez. bei den Schwiegereltern desselben in Diensten stehende Johanne Rosine Rudolph aus Stöntzsch erhielt die große silberne Medaille.

— Auf dem Dresdner Produktenbahnhofe in Leipzig ist vorgestern ein Arbeiter beim Holzabladen zerquetscht und getödtet worden.

— Dem Professor Theodor Norbert Kellerbauer in Chemnitz ist in Anerkennung seiner langjährigen Dienste bei der Chemnitzer freiwilligen Feuerwehr, sowie seines ersprießlichen Wirkens im Interesse des Gedeihens der Feuerwehrsache überhaupt das für Mitglieder der Feuerwehr gestiftete Ehrenzeichen verliehen worden.

— In Bautzen beging am Sonnabend der pensionirte Comptoirdiener August Breidig und dessen Ehegattin Juliane geb. Reuter das Fest der goldenen Hochzeit.

— In der Nacht zum Sonntag ist in Bautzen der Mühlenbesitzer Karl Gustav Adolf Lehmann, einer der geachtetsten, sowie thatkräftigsten Bürger und Großindustriellen der Stadt, plötzlich verstorben. Der Entschlafene erreichte ein Alter von nur 51½ Jahren. Als Mitglied der Handelskammer zu Zittau, langjähriger Stadtverordneter und Vorsitzender der Sektion XVII der Müllerei-Berufsgenossenschaft rechtfertigte der Verstorbene im hohen Grade das Vertrauen, das man allerseits auf ihn setzte.

— Amtsgericht. Der gestrige Sedantag dürfte dem Schmiedegesellen Karl Eduard Koch, am 18. April 1862 zu Zittau geboren, für seine Lebenszeit eine üble Erinnerung bleiben, da er an demselben zum ersten Male die Anklagebank betreten mußte. Von seiner Ehefrau getrennt lebend, knüpfte er mit einer Cigarettenarbeiterin ein Verhältniß an, welche ihm ihr Sparkassenbuch zum Aufbewahren übergab. Entgegen dem ihm geschenkten Vertrauen hielt er sich für berechtigt, eigenmächtig Geldbeträge von der Sparkasse abzuheben. Auf das Buch waren 750 Mk. eingezahlt, und holte er sich in den Monaten Juni und Juli zwei Mal 50 Mk., zuletzt 15 Mk., ohne von der Sparkassenbuch-Eigenthümerin die Erlaubniß eingeholt zu haben. Für diese Unterschlagung in drei Fällen erkennt das Schöffengericht auf 3 Monate Gefängniß. —

Koppel & Co., Bankgeschäft, Ein- und Verkauf aller Effekten. Gewährung von Darlehen auf Effekten. Einlösung aller Coupons. Domicilstelle für Wechsel. **Schloßstraße 30, Ecke Sporergasse.**

Oberschweizer Karl Mark in Gorbitz machte sich einer Uebertretung der Bekanntmachung von der Königl. Amtshauptmannschaft, die Eingangsabgabe betreffend, schuldig. Er hatte zwei Kühe nach Dresden eingebracht, ohne die erforderliche Steuerabgabe zu entrichten. Seine Angaben, daß er die Kühe wieder aus der Stadt zu schaffen Willens war, findet wenig Glauben vor dem Gerichtshof, und so wurde dem Oberschweizer eine Geldstrafe von 32 Mk. als doppeltem Betrag der fällig gewesenen Steuerabgabe auferlegt. — Ihrem Dienstherrn, einem Materialwaarenhändler in Mockritz, stahl das Dienstmädchen Alma Jenny Lisbeth Menzel aus der Ladenkasse nach und nach gegen 20 Mk. Außerdem eignete sie sich noch Waaren im Betrage von 1 Mk. widerrechtlich an. Die vor heftigem Weinen des Sprechens kaum fähige Angeklagte wird zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Aus purem Uebermuth zerkratzte der Goldschlägergehilfe Georg Julius Reinhardt in der Nacht zum 26. Juni einen von seiner Logiswirthin neben der Hausthür angebrachten Zettel, auf welchem die Vermiethung eines Zimmers bemerkt war. Der Angeklagte stellt die ihm zur Last gelegte Schuld in Abrede, durch die Zeugenaussage ist dieselbe jedoch gedeckt, und wird er demnach wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe von 5 Mk. verurtheilt. — Falsche Steine, welche sich in messingenen Ringen befanden, bot der Handelsmann Ernst Eduard Naumann, geboren am 12. Nov. 1841, als echte aus. Ferner wurden die Ringe als goldene im Minderwerth von mindestens 7 Mk. angegeben. Naumann glaubte in zwei Händlerinnen in Neudorf bez. Plauen zwei Käuferinnen zu finden, welche sich durch den Glanz der dicken Messingringe und durch den geforderten Preis von 1 bez. 2 Mk. zum Kauf reizen ließen. Die Frauen waren aber klug genug, die Ringe, deren Preis sich höchstens auf zusammen 60 Pfg. beziffert, nicht anzukaufen, und so verblieb es nur bei dem Betrugsversuche, den der schlaue Handelsmann mit Galanteriewaaren mit 1 Woche Gefängniß sühnen muß, welche Strafe durch die Untersuchungshaft in Anrechnung gelangt. — Mit einem anderen Jungen Namens Löwe stattete der Schulknabe Karl Friedrich Rieger, aus Briesnitz gebürtig, dem Keller des Hauses Nr. 35 auf der Pfotenhauerstraße einen Besuch ab, nachdem Beide Kenntniß erhalten, daß ein Zweirad darin aufbewahrt wurde. Löwe soll sich nun nach den Angaben Rieger's die Glocke, die Tasche, den Schraubenzieher und das Oelkännchen angeeignet haben. Dieser Annexion habe Rieger nur zugesehen, ohne sich daran zu betheiligen. Die Tasche sei ihm als Geschenk offerirt worden. Wegen dieser Handlungsweise, welche als Hehlerei erkannt wurde, mußte sich gestern der 13jährige Angeklagte vor dem Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Amtsgerichtsraths Brückner verantworten, welches für diesmal noch auf einen Verweis erkannte. — Es ist kaum anzunehmen, daß der 1843 geborene Privat-Expedient Karl Friedrich Eduard Klink jemals wieder in geordnete Verhältnisse gelangt. Seine vielfachen Vorstrafen weisen schwere Gefängniß- und Zuchthaus-Verbüßungen auf. Fast alle Vergehen gegen das Strafgesetzbuch finden sich in seinem stattlichen Zascitel verzeichnet. Am 24. August erst wurde Klink wegen Bettelns aus der Polizeihaft entlassen, trotzdem sprach er sofort wieder um Geld und Brot an, statt sich nach Beschäftigung umzusehen. Der vollständig heruntergekommene Angeklagte wird unter Berücksichtigung seiner vielfachen Vorstrafen zu 3 Wochen Haft und zur Ueberweisung an die Landespolizei verurtheilt. — Jedenfalls sehr unüberlegt handelte die verw. Handarbeiterin Auguste Lina Reinhardt, daß sie eines Tages im vorigen Monat von einem Grabe des Löbtauer Kirchhofes, welches weitab von dem ihres verstorbenen Mannes liegt, eine Rose abbrach. Die Angeklagte kann der gesetzlich niedrigsten Gefängnißstrafe in der Dauer eines Tages nicht entgehen. — Schließlich war noch gegen den Lackirer Franz Knappe eine Verhandlung wegen Sittlichkeitsvergehens anberaumt. Der Termin konnte nicht stattfinden, da Angeklagter trotz rechtmäßiger Vorladung nicht erschienen war. Gegen ihn wurde ein Haftbefehl erlassen.

— **Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dresden.** Donnerstag, d. 4. September 1890, Abends 7 Uhr. Bericht des Verwaltungsausschusses über die Anschaffung von acht Pferden, zwei Kehrichtschiebwagen, acht Pferdegeschirren und verschiedenen Stallgeräthschaften zu Feuerwehr- und Straßenreinigungszwecken; Berichte des Rechtsausschusses über das von dem verstorbenen Herrn Regierungsrath Dr. Wenzel dem hiesigen Bürgerhospitale ausgesetzte Vermächtniß; das Schreiben des Rathes, betr. die von ihm beim Königl. Justizministerium zu erhebende Vorstellung gegen den Beschluß der vom Sächsischen Gerichten erkannten Todesstrafen in Dresden; den Widerspruch des Privatmanns C. Wilh. Spitz gegen seine Wahl zum Mitgliede des Ausschusses zur Prüfung der Abgabenrolle; das Gesuch des Kaufmanns C. H. Schneider um Entlassung aus dem Ausschusse zur Prüfung der Abgabenrolle; den Eintritt in dem von dem vormaligen Hilfs-Lateinlehrer Franz Oskar Fichtner gegen die Stadtgemeinde anhängig gemachten Rechtsstreit; Berichte des Finanzausschusses über die Abänderung des Besoldungsplanes der städtischen Beamten des Rathes; die Gewährung einer persönlichen Gehaltszulage von 150 Mk. an den Marstallwachtmeister Rittmann vom 1. Januar 1891 ab; die Beschaffung von Amtsgeräthen für das Brandversicherungsamt, das Stadtsteueramt II und Fleischschauamt; die Verstärkung der diesjährigen Verfügungssumme der Gasanstalten um 50.000 Mk.; die Verlängerung des Gashauptrohres der Zwickauerstraße um 210 Mtr. und die Aufstellung von drei Kandelabern daselbst; die Einlegung eines 100 Millimtr. weiten Gashauptrohres in die zwischen der Franklin- u. der Zennerstraße gelegene Strecke der Schnorrstraße und die Aufstellung von 5 Kandelabern daselbst; die Umlegung eines Wasserleitungshauptrohres in dem zwischen der Flemming- und der Wettinerstraße gelegenen Theile der Kanalgasse.

— **Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten.** Montag, den 8. September. Leipzig: Wilhelmine Pauline Wittenbecher's Hausgrundstück daselbst, 30.000 M. Chemnitz: August Friedrich Münch's Hausgrundstück in Niederrabenstein, 7300 M. Zwönitz: Karl Hermann Grundig's Grundstück (Haus) in Dittersbach, 9000 M. Klingenthal: Friedrich August Pöhland's Haus- und Gartengrundstück in Zwota, 8100 M. Dienstag, den 9. September. Grimma: Friedrich Ernst Hernsdorf's Grundstück (Bauplatz) in Bernsdorf, 1281 M. Plauen: Anna Ottilie verehel. Kießling geb. Wetzig's Hausgrundstück daselbst, 43.800 M. Mittwoch, den 10. September. Dresden: Adolf Oskar Schäfer's Grundstück (Villa mit Garten) in Striesen, 51.800 M. Lengenfeld: Karl Gottlob Pelz' Grundstücke in Pechtelsgrün: 1) Bauerngut (Wohn-, Wirthschaftsgebäude und Flurstücken), 22,080 M.; 2) Wiesen- und Teichgrundstück, 120 M.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Wochen-Uebersicht der Reichs-Bank vom 30. August 1890.

Activa. Metallbestand	M.	797.566.000	Abn.	M.	18.512.000
Bestand an Reichskassenscheinen	„	20.652.000	Abn.	„	483.000
Bestand an Noten anderer Banken	„	8.683.000	Abn.	„	596.000
Bestand an Wechseln	„	630.481.000	Zun.	„	41.036.000
Bestand an Lombardforderungen	„	67.316.000	Abn.	„	4.172.000
Bestand an Effekten	„	19.212.000	Zun.	„	2.964.000
Bestand an sonstigen Activen	„	27.108.000	Zun.	„	151.000
Passiva. Grundkapital	„	120.000.000	Unverändert.		
Reservefonds	„	25.915.000	Unverändert.		
Betrag der umlaufenden Noten	„	976.061.000	Zun.	M.	28.111.000
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	„	338.574.000	Abn.	„	1.170.000
Sonstige Passiva	„	471.000	Abn.	„	26.000

Bei Abrechnungsstelle Ausgleich abgerechnet 1.287.234.700.

Wien, 2. Septbr. Schluß-Course der offiziellen Börse.

Kpr. ab. 5 %	101.40 Nordbahn	163.50 Creditactien	308.00 Ung. Rent.-A.	96.25	
Papierrente	88.75 Lomb. Act.	246.25 Anglo-Aust. B	164.00 Napoleons	8.86	
Silberrente	89.40 Goldbahn	278.25 Länderbank	234.60 Z. Mkzkaten	54.45	
Goldrente	108.90 Nordwestb.	27.5.0 Unionbank	236.25 Silbercoupons	—.—	
Ungar. Golde.	100.70 Elbethalbahn	224.00 Wien. Bank	119.10 Wechselbank	—.—	
do. Papier	99.3 Staatsb.	227.00 Ung. Credit	352.50	Ruhig.	

London, 2. Septbr. Vorm. 11 U. 30 Min. 2¾ % Consols 95¼. Russen 96¾. Italiener 95. Lombarden 14⅞. Conv. Türken 19⅛. 4proc. Ungar. Goldrente 91¾. Oesterr. Goldrente 96. Preuß. Consols 105. Egypter 99⅞. Neue Egypter 99¾. Garantirte Egypter 101. Ottomanbank 14⅛. Suez-Actien 99⅛. Spanier 77. 4proc. Mexikaner 96¼. Rio Tinto 25⅞. De Beers-Actien —.—. Stetig. Wetter: Schön.

Hamburg, 1. Septbr. (Getreidemarkt.) Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 210—212. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 180—185, do. neuer 182—185, russischer loco fest 117—120. Hafer fest. Gerste fest. Rüböl unverzollt fest, loco 63. Spiritus fest, per September-Oktober 28⅝ Br., per Oktober-Novbr. 26¾ Br., per November-December 25⅝ Br., per April-Mai 25 Br. Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. Petroleum ruhig. Standard white loco 6.60 Br., per Oktober-December 6.65 Br. — Wetter: Heiter.

Liverpool, 1. September. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 4000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 3000 Ballen. — (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Unregelmäßig. Amerikaner und Brasilianer ⅙ ..., Tinnevelly und Surats ⅙ billiger. Middl. amerikanische Lieferung: Sept.-Oktober 5¾, Verkäuferpreis, Oktober-Nov. 5⁴¹⁄₆₄ do., November-December 5³⁹⁄₆₄ do., Dezbr.-Januar 5³⁹⁄₆₄ do., Januar-Febr. 5³⁹⁄₆₄ do., Februar-März 5⁴⁰⁄₆₄ Käuferpreis, März-April 5⁴¹⁄₆₄ do., April-Mai 5⁴³⁄₆₄ d. do.

Preisnotirungen für Petroleum am 2. Septbr. (mitgetheilt von Wachs u. Flössner, Dresden-A.): New-York: Feiertag. Bremen: ruhig, 6.60 Br. Hamburg: ruhig, Standard white loco 6.60 Br., per October-December 6.65 Br.

Der Aufsichtsrath der **Sächsischen Maschinenfabrik zu Chemnitz** (Hartmann) giebt bekannt, daß mit dem 1. Sept. ds. J. der vieljährige Vertreter für Spanien, Herr Karl Beck, als kaufmännisches Mitglied in den Vorstand der Gesellschaft eingetreten ist. Die Unterschrift des genannten Herrn verpflichtet die Gesellschaft, sobald derselbe gemeinschaftlich mit einem der Direktoren oder Prokuristen zeichnet.

Vereinsbank zu Leipzig. In einer dieser Tage stattgehabten Direktorial- und Aufsichtsrathssitzung kam der Halbjahresabschluß zur Vorlage, welcher eine weitere erfreuliche Entwickelung der Bank gegenüber derselben Periode des Vorjahres erkennen ließ.

Vereinigte Königs- und Laurahütte. In der vorgestern abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrathes wurde der Bericht über die Resultate pro 1889/90 vorgelegt. Die Produktion in Steinkohlen, Roheisen und in den Produkten der Walzwerke ist gestiegen, der Absatz der Produkte ging glatt von Statten und die erzielten Verkaufspreise waren durchweg nicht unerheblich höher als im Vorjahre. Demgemäß ergab sich trotz der höheren Aufwendungen für Arbeiterlöhne und den Ankauf von Hilfsmaterialien ein erheblich höherer Ertrag; er beziffert sich nach Richtigstellung des Materialien- und Produktenkonto, resp. nach den erforderlichen Abschreibungen auf die im Bestande verbliebenen Materialien und Produkte, Ablehnung aller Generalunkosten und Verzinsung der Obligationen auf die Summe von 5.872.201 M., d. i. ein Plus gegen das Vorjahr von 2.571.900 M. Der Vorstand proponirt und der Verwaltungsrath genehmigte, von dem Bruttogewinn auf Abschreibungen von dem Werthe der Werksanlagen zu verwenden die Summe von 2.000.681 und der Generalversammlung der Aktionäre vorzuschlagen, eine Dividende von 11 % auf die Aktien zu zahlen und, nach Ablehnung der statutenmäßigen Tantiemen für die Beamten und den Aufsichtsrath der Gesellschaft, von dem verbleibenden Saldo von 301.800 M. eine Spezial-Reserve von 300.000 M. zurückzulegen, den Arbeiterunterstützungs- und Beamten-Pensionskassen, sowie anderen Wohlfahrtseinrichtungen die Summe von 65.750 M. zu überweisen und auf das neue Geschäftsjahr zuzüglich des Saldo-Vortrages aus dem Vorjahre 33.500 M. vorzutragen.

Die Verwaltung der **Rauchwaarenzurichterei und Färberei, Aktiengesellschaft** (vorm. Louis Walters Nachfolger) in Markranstädt schlägt für das 1. Geschäftsjahr 1889/90 eine Dividende von 10 % vor.

Oesterr. Nordwestdampfschifffahrtsgesellschaft. Die Einnahmen im Monat August ds. J. betrugen für Frachten 268.030 M., für Schleppolohn 106.226 M. Vom 1. Januar bis 31. Aug. ds. J. wurden insgesammt 2.585.161 M. vereinnahmt.

Kempff's Bierbrauereigesellschaft Frankfurt a. M. Der Bierverkauf in dem am 31. Aug. zu Ende gegangenen Geschäftsjahre betrug 38.189 Hektol. gegen 30.315 Hektol. im Vorjahre, ergiebt mithin ein Plus von 7874 Hektol. Die Dividende wird auf 11 % geschätzt.

Lauchhammer-Aktien. So wenig verständlich es auch ist, so hat doch stets ein Unterschied in der Bewerthung zwischen den alten und den convertirten Lauchhammeraktien existirt; noch nie aber ist er so groß gewesen als gerade gegenwärtig, wo — Berliner Cours vom 30. August — die alten Aktien im Nennwerthe von 600 M. pro Stück 124 %, die convertirten, auf 150 M. pro Stück abgestempelten Aktien, welche ersteren im inneren Werthe vollständig gleich sind, 157.90 % notiren. Man zahlt für eine alte Aktie 600 × 125 = 744 M., 4-proz. Stückzinsen vom 1. Juli bis 30. August = 40 M., zusammen 784 M.; für die absolut gleichwerthige conv. Aktie 150 × 157.90 = 716 M. 55 Pfg., 4-proz. Stückzinsen vom 1. Juli bis 30. August = 30 M., zusammen 746 M. 55 Pf., mithin für die alte Aktie 14 M. 45 Pfg. mehr. Wer daher sich für dieses Werk interessirt, dessen Rente in fortwährend aufsteigender Linie sich bewegt, das soeben einen getrockneten glänzenden Abschluß publizirt und dessen Chancen auch durch die nun vollendete große Blockwalzwerk-Anlage die denkbar besten geworden sind, der wird gut thun, nicht alte, sondern convertirte Aktien zu nehmen.

Pariser Blätter wissen schon wieder von der nahe bevorstehenden Einführung der **Goldwährung** nebst dem französischen Frankensystem in **Rußland** zu berichten, was um so leichter zu machen sei, als das russische Fünfrubelstück genau 20 Francs werth sei; dann werde Rußland vom Einflusse des deutschen Geldmarktes frei werden. Zur Durchführung des Planes bedarf Rußland noch 500 Mill. Rubel Gold, welche es sich durch die Zollerhöhungen zu verschaffen sucht.

Russische Valuta. Nach einer Petersburger Depesche des „XIX. Siècle“ steht in Rußland die Einführung der Goldwährung nahe bevor. Der Finanzminister habe bereits einen Metallvorrath von einer Milliarde und verfüge über weitere 2 Milliarden in Gold. Mit der Goldwährung soll auch das französische Dezimalsystem eingeführt werden, was um so leichter wäre, als die 5-Rubel-Goldstücke genau den Werth von 20 Francs besitzen. Wenn der Francs dann als Werthinheit angenommen ist, wird sich Rußland dem Einflusse des deutschen Geldmarktes entziehen können und nicht mehr unter den Schwankungen des Rubelcourses, die von Berlin ausgehen, zu leiden haben.

Washington, 1. September. Die Schuld der Verein. Staaten hat im Monat August um 813.672 Doll. abgenommen, im Staatsschatze befanden sich ult. August 694.557.454 Doll.

Ueber die Wirkung der sogenannten „**Marken-Akte**“ auf den Export nach England schreibt der Newyorker „Herald“: Auch in England hat man sich auf die Länge der Zeit der Erkenntniß, daß die heimische Industrie immerhin einen gewissen Anspruch auf Berücksichtigung besitze, nicht vollständig zu verschließen vermocht. So ist vor etwa zwei Jahren ein früher unter dem Namen „Marken-Akte“ bekanntes Gesetz erlassen worden, welches vorschreibt, daß alle importirten Artikel durch eine eingestempelte oder aufgedruckte Marke deutlich erkennen lassen müssen, woher sie stammen. Die Beobachtung dieser Anordnung ist für die auswärtigen Fabrikanten und Exporteure mit großen Unbequemlichkeiten verknüpft und hat sich bereits in vielen Fällen zu einem positiven Hindernisse für die Einführung von Waaren in England gestaltet. Der eigentliche Zweck des Gesetzes besteht darin, die englischen Waarenkäufer vor Uebervortheilung zu behüten und es zu verhindern, daß denselben ausländische Waaren in die Hände gespielt würden, während sie einheimische zu kaufen vermeinen; in Wirklichkeit haben die englischen Gesetzgeber durch den Erlaß der Verordnung indessen erreicht, daß es sich unter gewissen Verhältnissen recht wohl empfehlen könne, dafür zu sorgen, daß der einheimische Markt den einheimischen Fabrikanten vorbehalten bleibe. Ob dies dadurch geschieht, daß man den Importeuren der ausländischen Konkurrenzwaare die Zahlung eines hohen Zolles abverlangt, oder dadurch, daß man ihnen das Geschäft durch chicanöse und vielleich kaum durchführbare Bestimmungen erschwert, läuft im Wesentlichen auf eins hinaus.

Patentschau. Eine unter Nr. 52086 dem Herrn W. Quandt in Berlin patentirte Vorrichtung zur zugfreien Fensterventilation besteht aus einem Winkelrahmen, dessen einer Theil in einem Ausschnitt der Fensterscheibe befestigt ist, während der andere nach innen vorsteht. Zwischen beiden Theilen befindet sich eine bewegliche Marienglasscheibe, welche sich beim Oeffnen der Innenthür gegen die Fensterscheibenöffnung legt und beim Schließen derselben auf den nach innen gerichteten Rahmentheil zurückfällt. — Bei der Vorrichtung zum Verhindern des Durchgehens von Zugthieren des Herrn R. Reinhold in Plauen-Dresden, D. R.-P. Nr. 52036, sind die Zugstränge durch eine am Kummet angeordnete federnde Einrichtung und einen Zwischenrahmen derartig mit dem Aufsatzriemen verbunden, daß das Pferd, wenn es beim Versuch des Durchgehens den Kopf vorstreckt, die ganze Last des Wagens mit der Nase, bezw. dem Kopfe fortziehen muß. — Unter Nr. 52041 wurde der Aktiengesellschaft für Hutfabrikation in Guben ein Verfahren zur Herstellung von Helmen und dergl. aus Filz patentirt, welches darin besteht, daß eine mit Harz getränkte Filzkappe mit einer weichen Filzschicht durch eine Heißpressung, in welche Stahlbügel eingelegt sind, vereinigt wird. — Das Rettungsboot mit Luftdruckmotor des Herrn K. Franköser in Schwerin i. M., D. R.-P. 52129, besteht aus zwei luftdicht abgeschlossenen bootförmig gestalteten Theilen, welche durch Scharniere mit einander verbunden sind, sodaß sie durch die Meereswellen in hin- und herschwingende Bewegung gegen einander versetzt werden können. Hierdurch wird mittelst oscillirender Pumpen Luft komprimirt, welche zum Betrieb der Schiffsschraube verwendet wird. (Mitgetheilt durch das Patentbureau von Otto Wolff in Dresden.)

Patentliste sächsischer Erfinder (mitgetheilt durch das Patentbureau von Otto Wolff in Dresden). Angemeldet von: Firma Dr. F. v. Heyden Nachf. in Radebeul: Verfahren zur Reindarstellung von Guajacol und Kreosol. Wilhelm Wenzel in Wien und Paul Siebert in Dresden: Verfahren zur Herstellung eines Mauelesten Belages und Glasplatten. Erdmann Kircheis in Aue: Falzverschließmaschine für Blechdosen. Otto Ibeiersfeon in Chemnitz: Holzschleifmaschine. Taisch's Nachf. in Glauchau: Schutzvorrichtung an mechanischen Webstühlen gegen das Herausspringen der Webschützen. — Ertheilt an: C. Bortel in Bautzen: Verfahren zur Herstellung von Holzleistbrettern. J. C. Kurzhals in Dresden: Schraubengewinde-Fräsmaschine. H. A. Weitzhorst und M. Schiskowsky in Kiel: Rohrbrunnen-Bogenmaschine. Aktiengesellschaft „Fabrik Leipziger Musikwerke“, vorm. Paul Ehrlich u. Comp. in Gohlis bei Leipzig: Einrichtung zur Führung scheibenartiger Metallnotenblätter für mechanische Musikwerke; Zusatz zum Patent Nr. 51286. H. Hartig in Kändler: Werkzeugmaschine. G. Prätz u. C. Lürcke in Dresden: Schnellfeuergeschütz mit Patronenband.

Die Jagd in Böhmen. Welche reiche Jagdausbeuten Böhmen noch immer liefert, erhellt daraus, daß innerhalb des letzten Jahrzehntes daselbst durchschnittlich jedes Jahr erlegt wurden: 1845 Edelhirsche, 1616 Damhirsche, 10.790 Rehe, 703 Wildschweine, 192.374 Hasen, 25.029 Kaninchen, 818 Auerhühner, 4112 Birkhühner, 571 Haselhühner, 10.188 Fasanen, 532.526 Rebhühner, 11.435 Wachteln, 2885 Waldschnepfen, 11790 verschiedene Wasservögel und 50.182 Raubsäugethiere und Raubvögel. Die durchschnittliche Summe der jährlich erlegten Thiere beziffert sich mithin auf 1.169.563.

Gegen den üblen Geruch des Spiritus. Der üble Geruch des denaturirten Spiritus läßt sich dadurch mildern, daß man dem Spiritus eine geringe Menge von Weinsteinsäure oder auch Oxalsäure zusetzt. Diese Säuren besitzen nämlich die Eigenschaft, das Verdunsten der Pyridinbasen, welche zum Denaturiren des Spiritus verwendet werden und den üblen Geruch erzeugen, zu verhindern.

Veräußerungsverbot. In Folge des Antrags auf Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen der Handelsgesellschaft unter der Firma: „Curt Heler“ hier, ist den Vertretern derselben jede Veräußerung von Bestandtheilen des Gesellschaftsvermögens untersagt.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs Robert Julius Merz hier, Wilsdrufferstraße 8, ist eröffnet worden. Privatauktionator Camillo Zeile hier, Gerichtsstraße 15, ist Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 26. September 1890 bei dem Gerichte anzumelden.

Zahlungseinstellungen. Ernst Friedrich Ferdinand Zeile, Inhaber eines mit Milchkuranstalt verbundenen Milchgeschäftes, Leipzig. Paul Theodor Ernst Schindler, Schnittwaarenhändler, Leipzig-Anger-Crottendorf. Gustav Adolf Riedel, Goldarbeiter, Leipzig-Gohlis. Karl Emil Krause, Fleischer, Nachlaß, Remse. Auguste verw. Decker, Handelsfrau, Niederwürschnitz. — **Aufgehoben:** Ferdinand Richard Heinicke, Kürschner u. Mützenmacher, Röcha. Max Preimer, Schankwirth, Meißen. Johannes Aegidius Germann, Kaufmann, in Firma: J. A. Germann u. Comp., Plauen i. V. Karl Wilhelm Weßler, Handelsmann und Hausbesitzer, Trebach.

Berliner städtischer Centralviehhof, 1. September. Amtlicher Bericht der Direktion. Seit vorgestern standen zum Verkauf: 2582 Rinder, 9068 Schweine, 1336 Kälber, 15.314 Hammel. Bei Rindern war der Vorhandel sehr lebhaft, heute wickelte sich das Geschäft ruhig ab. Der Markt wird ziemlich geräumt. 1. Qual. 66—68, 2. 61—64, 3. 56—59, 4. 52—55 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht*). Der Schweinemarkt verlief rege und wurde bei ungewöhnlichem Export geräumt. 1. Qual. 61—62, ausgesuchte Posten darüber, 2. 50—60, 3. 57—58 Mk. für 100 Pfd. mit 20 % Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich nach gutem Vorhandel heute glatt. 1. Qualität 59—62, 2. 56—58, 3. 50—55 Pfg. für 1 Pfd. Fleischgewicht*). Bei Hammeln zeigte sich ebenfalls lebhafter Vorhandel, auch heute verlief das Geschäft namentlich in guten Hammeln und besten Lämmern, welche nur schwach vertreten und daher sehr gesucht waren, ziemlich glatt, dennoch verbleibt etwas Ueberstand. 1. Qualität 63—65, beste Lämmer bis 68, 2. 55—62 Pfg. für 1 Pfd. Fleischgewicht*).

*) Fleischgewicht ist das Gewicht der vier Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werths von Haut, Kopf, Füßen und Eingeweiden („Kram“), vertheilt worden ist.

Seeschiffsnachrichten. Hamb. Postd. „Rhaetia“ traf, von Newyork kommend, am 1. Sept. auf der Elbe ein. Hamb. Postd. „Flandria“ ist am 31. Aug. Dover passirt. Hamb. Postd. „Thuringia“ hat am 1. ds. von Havre die Reise nach St. Thomas 2c. fortgesetzt. Hamb. Postd. „Albingia“ ist am 31. Aug. Lizard passirt. Hamb.-Südamerik.: Postd. „Petropolis“ ist rückkehrend am 1. Sept. Teneriffa passirt; „Valparaiso“ ist am 30. Aug. von Bahia via Pernambuco nach Europa abgegangen; „Paranagua“ ist ausgehend am 30. Aug. in Montevideo angekommen; „Curityba“ ist rückkehrend am 1. Sept. Dover passirt. Hamb. Postd. „Adolph Woermann“ ist rückkehrend am 30. Aug. in Gabun eingetroffen. Schnelld. „Ems“, am 23. Aug. von Newyork abgegangen, hat am 31. Aug. die Reise nach Bremen fortgesetzt. Reichspostd.: „Hohenstaufen“ ist am 30. Aug. in Aden angekommen; „Sachsen“, von Ostasien kommend, ist am 31. Aug. in Genua angekommen; „Neckar“ ist am 31. Aug. in Genua angekommen; „Saller“ hat am 31. Aug. die Reise von Vigo nach Southampton fortgesetzt. Schnelld. „Elbe“ ist am 30. Aug. von Newyork via Southampton nach der Weser abgegangen. Schnelld. „Fulda“ hat am 31. Aug. die Reise von Southampton nach Newyork fortgesetzt.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Suppe mit Leberknödeln. Aal nach Matrosenart. Englischer Rinderbraten mit Salat. Kartoffel-Eierkuchen. — Für einfachere: Rindfleisch mit grünen Bohnen.

Senfgurken einzulegen. Große, völlig ausgewachsene Gurken, möglichst dick und fleischig, werden geschält, in Hälften zertheilt, mit einem silbernen Löffel von Mark und Kernen befreit und in beliebig große Stücke zertheilt; dann bestreut man sie mit viel Salz und läßt sie über Nacht stehen. Will man sie leicht weich haben, dann kann man sie auch in starkem Salzwasser einmal aufkochen, läßt sie auf einem Sieb abtropfen und trocknet sie mit einem Tuche sauber ab. Nun schneidet man von Küchenkräutern, Estragon und Basilikum, fingerlange Stückchen, Meerrettig in Würfel, Schalotten schält und theilt man, Senfkörner kocht man im Wasser und untermengt dies Alles mit einigen Piment- und Pfefferkörnern, 8—10 Stück Nelken, einigen Lorbeerblättern und etwas Thymian, schichtet diese Gewürze abwechselnd mit den Gurken in Töpfe oder Glasbüchsen, doch muß zuerst und zuletzt Gewürz sein. Hierauf kocht man 1 Liter Weinessig mit 1 Eßlöffel Salz auf die Mandel Gurken und gießt denselben kochend auf dieselben, gießt ihn am anderen Tage wieder ab, kocht ihn auf und gießt ihn kalt auf die Gurken. Dies wiederholt man noch 2—3 Male, bevor man die Büchsen verbindet und an einem kalten Orte aufbewahrt.

Dresdner Bitter-Liqueur, chemisch geprüft und ärztlich begutachtet, ein vorzügliches Getränk von höchst angenehmem Geschmack empfehlen **Schilling & Körner**, Dresden-A., **große Brüdergasse 16.**

Aepfelwein eigener Kelterei, empfiehlt unter Garantie für **Reinheit** und **Güte** à Liter **40 Pf.**, **in Gebinden billiger. C. H. Kühn**, Dresden-Neust., **Böhmischestr. 1**, Eing. Alaunstr.

Kirsch- und **Citronen-Saft** mit und ohne Zucker, **Himbeer-, Johannisbeer-** und **Erdbeer-Saft** aus der Colonialwaaren- u. Delicateß-Handlung von **F. H. Hörichs, Moritzstraße 9**, im Hause d. Burdach'schen Leihbibliothek, sind unübertrefflich und für Haus, Reise und feine Küche unentbehrlich.

Trinken Sie **Born & Dauch's Glasur-Kaffee** — er ist der beste geröstete Kaffee.

Anerk. **besten Meißner Weinessig** (prämiirt mit 1. Preise) liefert die Weingroßhandlung v. **Wittig & Fritzsche, Meißen.**

Vöslauer Rothwein, à Fl. 120—150 Pf. zur Nachkur für Karlsbad, Teplitz 2c. empfiehlt — garantirt rein. — **Ungarische Weinhandlung Freytag**, a. d. Kreuzkirche 18.

Wein-Essig bester Qualität, seit langen Jahren als vorzüglich bekannt, mehrfach prämiirt, empfiehlt die erste und älteste Meißner Wein-Essig-Fabrik von **Roessler & Co., Cölln a. d. Elbe** bei Meißen. Gegr. 1857.

Gebirgs-Himbeer-Saft in seit Jahren anerkannt bester, bisher unübertroffener Qualität, kauft man nur in der **Colonialwaaren- und Delicateß-Handlung von F. H. Hörichs, Moritzstraße 9, direkt a. d. König-Johann-Straße.**

Großes Lager von **Porzellan-, Steingut-** und **Topfgeschirr Görlitzerstrasse 30.**

Best. **Meißner Weinessig**, eign. Fabr., empf. Paul Fischer, Chemnitz.

Wetterbericht des Königl. Sächs. meteorol. Instituts in Chemnitz vom 2. September.

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Te.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Te.
Bodö	—	—	—	—	Chemnitz	708.3	leicht	Regen	+ 7
Haparanda	766 NW	leicht	halbbed.	+ 9	Wien	60 W	stark	Regen	+ 9
Memel	65 OSO	leicht	wolkig	+ 11	Prag	65 N	frisch	Regen	+ 9
Hamburg	70 SSW	leicht	wolkenl.	+ 11	Petersburg	60 SO	leicht	wolkenl.	+ 11
Cherbourg	—	—	—	—	Hermannst.	—	—	—	—
Berlin	67 NW	leicht	wolkig	+ 11	Triest	60	still	Regen	+ 16
München	67 NW	mäßig	Regen	+ 6	Aberdeen	60 SSW	schw.	bedeckt	+ 14

Bei vorwiegend nördlichen Winden war am 1. September die Witterung über dem ganzen Lande durchaus trüb und regnerisch. Die Wärme zeigte eine weitere Abnahme. Im Mittel stand die Temperatur zwischen 5.6 Gr. und 11.2 Gr. C., demnach 5—6 Gr. unter den Normalwerthen. Vielfach kam es zu Dunst und Nebelbildungen. Der hohe Druck hat sich von Südwesten aus weiter nach Nordost zu ausgebreitet. Dabei sind aber die Depressionsgebiete im Nordwesten und Südosten ziemlich unverändert geblieben. Letzterem strömt über Deutschland die feuchte Seeluft im nördlichen Strom zu. Zunächst wird so die Witterung wahrscheinlich noch trüb und regnerisch bleiben, später aber etwas aufheitern.

Dresden, am 2. September. Barometer nach Optiker Wiegand vorm. Osswald (Wallstraße 19). Nachmittags 5 Uhr: 759 Millimeter, 1 gestiegen. Aussichten: Veränderlich. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste 10 Grad Wärme, niedrigste 7 Grad Wärme. Regen. Westwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Dresden
1. September:	+ 20	+ 141	+ 70	+ 140	+ 114	+ 10
2. September:	+ 100	+ 131	+ 48	+ 124	+ 100	+ 46

Elbwasserwärme: 11° R.

Angekommene Fremde.

Hotel Bellevue: Thurber, Philadelphia. Dir. Giesecke, Kleinwegleben. Ordway, Newyork. Harrison, Kent Eng. Rent. Holm, Stockholm. Graf Henckel v. Donnersmarck u. Fam., Krawarn. Frau Glenn, St. Louis. Simmons, St. Louis. Dr. Keller, Friedland. Olivier u. Frau, London. Frau Leishman, London. Butler u. Frau, Newhaven. Rent. Flemming, Petersburg. Rent. Halle, Haag. von den Berg u. Frau, Amsterdam. Commerzienrath Hardt, Lennep. Rent Keller u. Fam., Siegburg. Rent. Maesberlin u. Fam., Newyork. Bergrath Heyder, Bochum. Evans u. Fam., New-Orleans. Garrick, London. Frick u. Fam., Baltimore. Frau Lurmann, Baltimore. Gen.-Konsul Coopersen, Christiania. Frl. O'Mahony, Paris. Rent. Gutmann u. Fam., Baltimore. Frau Kronpenski, Kischineff. Dr. Gocken u. Frau, Haag. Kfm. v. Ohlendorff u. Frau, Antwerpen. Kfm. Kempf u. Frau, Berlin. Advokat Dr. Faudersik, Ungarn. Fabrik. Müller, Berlin.

Grand Union-Hotel: Se. Exc. Gesandter v. Schlözer, Rom. Frau Walsh u. Tochter, London. Frl. Cooke, London. Dr. Mc. Donoght u. Frau, London. Frau Hatch, Brunswick. Frl. Stuart, Newton. Frau Engel u. Tochter, Breslau. Frl. Wiens, Berlin. Frl. Hebbold, Neumarkt. Frl. Michel, Tiflis. Geh. Reg.-Rath Nölke, Königsberg. Rent. Armstrong, Newyork. Priv. Kohle, Josephinenhütte. Dr. Unger u. Frau, Wien. Ing. Horn, Berlin. Maler Zamoyzewicz, Warschau. Kfm. Borinski, Kattowitz. Frau Millard u. Fam., Omaha.

Kaiser Wilhelm-Hotel: Generalin v. Minckwitz, Dennreichenbach. Bergrath v. Steindel u. Frau, Zwickau. Stadtrath v. Jffelstein, Breslau. Rechnungsrath May u. Schwester, Berlin. Kfm. Meinchowsky, Stettin. Kfm. Schreulang, Posen. Kfm. Berger, Berlin. Rent. Weigand u. Tochter, Jarokau. Kfm. Kröhlin, Hamburg. Pastor Pahle, Berlin. Dir. Regendorfer, Wien. Reg.-Rath Dr. Eger, Wien. Insp. Wolf, Schenkendorf. Kfm. Freund, Breslau. Kfm. Pohlemann, Annaberg. Kfm. Sohn u. Frau, Leipzig. Kfm. Baas, Berlin.

Hotel Weber: Geh. Rath Dr. Proost u. Frau, Bonn. Arzt Dr. Schmidt, Loitz. Black u. Frau, Scotland. Frl. Harvie, Scotland. E. u. H. Anderson, Scotland. Priv. Mulisky, Frau u. Bruder, Wien. Opernsängerin Carlo, Berlin. Fabrik. Schmidt, Frau u. Enkel, Reichenberg. Rent. Scharwächter, Berlin. Solicitor Simpson, Edinburgh. Solicitor Stevenson, Glasgow. Musikdir. Röhn, Znaim. Dir. Rechlitzer, Graz. Dr. Lehmer, Berlin. Kfm. v. Landwüst, Berlin. Kfm. Kempel, Brach. Fabrik. Gasparino, Berlin. Rent. Ossojaz u. Frau, Galizien. Fabrik. Nysrop u. Frau, Kopenhagen. Kfm. Lenz, Stettin. Kfm. Lenz, Bodenbach. Rechtsanw. Sandberg, Breslau.

Bauers Hotel Royal: Ritimstr. v. Wolfram, Braunschweig. Kfm. Krefft, Valparaiso. Montane Stolle, Bochum. Beamt. Kausberich, Kulitsch. Bauinstr. Koerke u. Frau, Hamburg. Fabrikbes. Krause u. Fam., Auflig. Dr. Stollmann u. Frau, Liegnitz. Offizier v. Langen u. Frau, Düsseldorf. Commerzienrath Henke u. Frau, Leutersdorf. Frau Dir. Lange, Wien. Gebr. Marcus, Erfurt. Kfm. Brüning, Bremen. Abth.-Ing. Holekamp, Zwickau. Ing. Lange, Berlin. Kfm. Palm, Mannheim. Kfm. Cohn, Berlin.

Hotel de France: Kfm. Krefeld, Zürich. Kfm. Hummel, Pforzheim. Kfm. Aaron, Paris. Kfm. Hannig, Leipzig. Kfm. Peters, Hannover. Dr. med. Zaleske u. Frau, Liegnitz. Kfm. Lehmann, Aachen. Prof. Dr. Lesser u. Frau, Breslau. Studienrath Appelbaum u. Frau, Königsberg. Königl. Musikdir. Schwaten, Königsberg. Kfm. Stöblinger, Königsberg. Kfm. Arendt, Königsberg. Priv. Hartmann, Leipzig. Hofapoth. Schnabel u. Frau, Merseburg. Kfm. Heller, Wittenberg. Kfm. Schleh, Zürich. Anwalt Dr. Wittmer, Mannheim. Fabrik. Swietering, Osnabrück. Kfm. Beutel u. Frau, Nürnberg. Kfm. Bunzel, Stuttgart. Priv. Dettmer, Jever. Hauptmann v. Götzen, Königsberg. Schloßpfarrer Krücke, Altlandsberg. Kfm. Tuft, St. Johann.

Vermischtes.

* Sehr sachverständig äußert sich unser berühmter Landsmann, Herr **Blemchen**, über die Eindrücke, die er vor Antritt seiner jüngsten Reise „in's Tirol" von der diesjährigen Münchener Kunstausstellung und speziell der **plein-air-Malerei** gewonnen hat. Er erzählt: In d'r sogenannten Jahresausstellung in Glaspalaste sein mer Alles durchgelowfen. Das heeßt aber, wenn ich da ämal ganz offen sin soll, was sich die Herren Maler heitzudage leisten, das is w ef Knopploch nich mehr scheene. Mir sein du an ä Bild gekomm, ich denke werklich, 's is ä Stückchen Leinewand, zu de Farben druff probieren, derwelle is das schon 's Gemälde! Ne Hyazinthenfeld d'hite's vorstellen, wie d'r Maler Otto meente. „Nu ja also!" sage ich. „So was muß d'r Mensch ja nur gesagt kriegen!" Schon die Idee: Ne Hyacinthenfeld! Wo gibbt's d'n das? Also malt mersch nich, denn das is Märthe. Und so änne Durcheenanderkleckserei, das Eens nich vorne un nich hinten draus geeheidt wern kann, nu, geht mer weg, wenn das etwann gar noch scheene sin soll, da ginge nu freilich das ganze bischen Kunst d'n Drachenberg aber sehr plötzlich 'nunter. Widder Andern, soen schienen außer'n Weiß de eegentlichen Farben ausgegangen zu sin. Die ganzen Bilder, un, aggerade wie wenn ä Meier mit d'r Kelle weißen Kalch an die Leinewand 'nangeschmissen hätte. „Ja", meent d'r Maler Otto, „das is Plennehr un immer wieder äben Plennehr!" — „Nu", sage ich, „das is von so än Manne ja wörklich alles Meeglicke, so änne Masse Bilder auszustellen. Aber ich bitte Sie doch um Eens in aller Welt, da soll der Mann doch blos die Hälfte kleckseu, um wenigstens die Sachen auszuführen! Sie seh'n, ooch in d'r Kunst, da hat's seine Meennung ooch d'r Fritze Blemchen.

* Ein erschütternder Unglücksfall trug sich während der abgehaltenen (Sonntag) Trabfahrten in Weißensee zu. Die Unebenheiten des Geländes werden jedesmal während einer Pause beseitigt, hierzu dient eine schwere eiserne Walze. Vor dem vierten Rennen nun ebnete die Walze die Grasbahn in der Nähe der boxes, als plötzlich die sonst ruhig gehenden Pferde bäumten und ihrem Lenker, dem Arbeiter aus Weißensee Johannes Buraich, die Leine aus den Händen rissen. Hierdurch kam B. zu Fall und zwar so unglücklich, daß er vor der Walze zu liegen kam. Der ganze Oberkörper, mit dem Gesicht zur Erde gekehrt, gerieth unter die einhundert Kilo schwere Maschine und war, noch ehe eine Hilfe zur Stelle sein konnte, buchstäblich platt gedrückt. Ober-Inspektor Lentzer ordnete bis zur Ankunft der Ortsbehörde eine Ueberführung der Leiche nach einem Schuppen an. B. war verheirathet und hinterläßt eine Frau mit zwei unmündigen Kindern.

* Ungewöhnliches Aufsehen erregt in Znaim der Selbstmord einer jungen hübschen Frau, Gattin des Beamten Seodik des k. k. Kreisgerichts, welche sich erhängt hat. Die junge Frau hatte vor der Ausführung des Selbstmordes die sorgfältigste Toilette gemacht, sich ganz in Weiß gekleidet und zwei Kerzen angezündet, welche dem Zimmer, in dem der bestürzte Gatte seine junge Frau an einem Fensterkreuze als Leiche fand, ein mysteriöses feierliches Aussehen gaben, zumal unmittelbar vor dem Fenster, an dem die Leiche hing, ein großer Spiegel stand, aus dem das Bild der Leiche der sorgfältig geschmückten Frau mit den kreideblechen entstellten Zügen herauszutreten schien. Als Ursache des Selbstmordes wird die kürzlich erfolgte Lösung eines Liebesverhältnisses bezeichnet, welches die junge Frau durch längere Zeit, ohne daß der Gatte davon Kenntniß hatte, mit einer Militärperson unterhielt.

* Weißt Du, wie viel Sterne stehen an dem blauen Himmelszelt? Der Astronom Newcomb weiß es. Nach seinen Forschungen sind am ganzen Himmel vorhanden: 19 Sterne erster Größe, 65 Sterne zweiter Größe, 200 Sterne dritter Größe, 490 Sterne vierter Größe, 1400 Sterne fünfter Größe, 4900 Sterne sechster Größe. In ähnlicher Weise, indem nämlich der nächstfolgenden Größenklasse rund 3 Mal soviel Sterne angehören, als der vorhergehenden, setzt sich diese Tabelle für die nur mit einem Fernrohr sichtbaren Sterne fort. Es giebt darnach ungefähr 20 Millionen Sterne dreizehnter Größe, welche man noch mit einem Fernrohr von etwa 25 Centimeter Oeffnung — das ist der Durchmesser der Objektivlinse, die die vom Objekt kommenden Strahlen zu einem lichtstarken, scharfen Bilde vereinigen soll, — zu sehen vermag. Mit den größten und optisch vollkommensten Fernrohren der Neuzeit dürfte man jedenfalls mehrere hundert Millionen Sterne erblicken können, während die Photographie noch bedeutend größere Leistungen aufzuweisen vermag. Es wirken nämlich Sterne, die unserem Auge selbst in diesen Riesenfernrohren verborgen bleiben, deren Licht trotz der Concentration durch 1 Meter große Linsen auf unser Auge keinen Reiz auszuüben vermag, doch noch bei genügend langer Expositionszeit auf die photographische Platte. So vermag das menschliche Auge Unsichtbares zu sehen und der menschliche Geist vermag Betrachtungen, vielleicht einmal Berechnungen anzustellen über Körper, die er nie direkt gesehen hat, möglicherweise nie sehen wird, deren Existenz ihm aber über allen Zweifel erhaben ist. Die Zahl der so sichtbaren unsichtbaren Sterne ist eine ganz ungeheuere und wächst natürlich mehr und mehr, je weiter es der menschlichen Empfindungsgabe gelingt, die Empfindlichkeit der photographischen Platten zu steigern.

* An der spanischen Küste, nicht weit von Bilbao, wird seit Kurzem eine Eisenbahn unter Wasser verwendet. Weil daselbst die Brandung so stark und der Strand so flach ist, daß die Schiffe nicht heranfahren können, um die Erze aus den dortigen Bergwerken (die u. A. von Krupp in Essen in Masse bezogen werden) an Bord nehmen zu können, hat man, wie die naturwissenschaftliche Wochenschrift „Prometheus" berichtet, ein Geleise in das Meer hinein bis zu der Stelle geführt, wo die Tiefe für die Dampfer ausreicht. Auf diesem Geleise fährt ein Wagen, der ein hohes Gerüst trägt. Dieses dient einem zweiten, 2000 Centner Erz fassenden Wagen zur Unterlage, welcher unter Benützung einer Rinne von der Höhe der Strandfelsen ausgefüllt wird. Sobald dieses geschehen ist, wird das Gerüst losgemacht, um mittelst des unteren Wagens auf dem Geleise langsam der Stelle zuzugleiten, an welcher die Schiffe vor Anker liegen. Um die ganze Vorrichtung nach Entleerung des obersten Kastens wieder an das Ufer befördern zu können, ist an dem das Gerüst tragenden Wagen ein Drahttheil befestigt, welches über eine Rolle zu einer in die Felsen gehauenen steilen Bahn führt. Auf dieser Bahn bewegen sich, an dem Drahttheil befestigt, 3 Wagen, welche, durch ihre Schwere abwärts gleitend, das leichter gewordene Gerüst sammt Zubehör an's Ufer ziehen. Ist der obere Kasten mit Erz gefüllt, so werden umgekehrt durch das hierdurch entstehende Mehrgewicht die drei Wagen wieder auf die Höhe der abschüssigen Bahn gebracht. Die Wagen dienen dabei zugleich zur Verlangsamung der Bewegung des Gerüstes, welches sonst leicht über das Ende des Geleises hinausschießen könnte. Es soll, selbst bei bewegter See, auf solche Weise möglich sein, täglich 50 Fahrten zu machen und somit 100,000 Centner Erze zu verladen.

* Als der Kreuzer „Tauth", mit Prinz George von Wales an Bord, am 2. August in Halifax eintraf, begab sich eine Abordnung der Bürger an Bord des Schiffes, um den Prinzen zu einem Festmahle einzuladen. Da die Einladung zu plötzlich kam, so konnte sie nicht angenommen werden, und die fünf Midshipmen (entsprechend dem Range von Fähnrichen im Landheere), Pizley, Woodlock, Traffen, Cargill und Pontonby erhielten den Auftrag, den Bürgern von Halifax die ablehnende Antwort mitzutheilen. Da geriethen die fünf jungen Leute auf den übermüthigen Einfall, daß einer von ihnen den Prinzen darstellen sollte, wozu Pizley, der ihm ähnelt, auserkoren wurde. Pizley spielte seine Rolle vortrefflich, nahm alle Ehrenbezeugungen höchst gnädig entgegen und ließ sich auf's Leutseligste die schönsten jungen Damen von Halifax vorstellen. Nach dem Festmahle erwiederte der falsche Prinz die auf die Königin, den Prinzen von Wales und die Flotte ausgebrachten Trinksprüche. Unvorsichtigerweise aber luden sie einige ihrer Gastgeber auf den „Tauth" ein und so kam schon am nächsten Morgen das falsche Spiel heraus. Sämmtliche fünf Midshipmen werden sich vor einem Kriegsgericht zu verantworten haben. (Den ersten Fehler hat wohl der Schiffskapitän begangen, welcher eine amtliche Antwort an die Bürger von Halifax nicht durch einen Offizier, sondern durch 5 Schiffsfähnriche überbringen ließ.)

* Die „New-Yorker Staatsztg." schreibt: In keinen Zuchthäusern der Welt werden solche Grausamkeiten gegen Gefangene verübt, wie in den amerikanischen, die russischen allein ausgenommen. Jetzt scheinen aber auch die letzteren noch übertroffen werden zu sollen. Als vor einigen Jahren bekannt wurde, daß in den russischen Gefängnissen die Elektrizität in Anwendung gebracht wurde, um von den Gefangenen Geständnisse zu erpressen, erhob sich darob ein allgemeiner Schrei des Entsetzens, und die russische Regierung sah sich veranlaßt, diese Art der Folter, wenigstens amtlich, abzustellen. Jetzt aber wird aus Ohio gemeldet, daß sie dort eingeführt worden sei, um widerspenstige Züchtlinge zu bändigen, und daß sie sich trefflich bewähre. Wenn ein Sträfling einmal elektrisch gepeinigt worden sei, so lasse er es auf keine weitere Probe ankommen. Die blose Drohung genüge, um ihn so zahm wie ein Lamm zu machen

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König-Johannstraße Nr. 6.

Sämmtliche Qualitäten sind langjährig bewährte Fabrikate, die zum grossen Theil von mir in rohem Zustande gekauft und auf denkbar solideste Weise nach meinen Angaben ausgerüstet werden.

Weitgehende Garantie für Echtheit der Farben und Haltbarkeit der Stoffe.

Möbel-Plüsche

60 Ctm. Möbel-Plüsch, niedersturig in allen Farben, Mtr. 2,85, 3,60.
60 Ctm. Möbel-Plüsch, hochsturig in allen Farben, Mtr. 3,60, 4,50.
70 Ctm. Möbel-Plüsch, niedersturig in allen Farben, Mtr. 4,50, 7,00.
70 Ctm. Möbel-Plüsch, hochsturig in allen Farben, Mtr. 4,50, 6,50.

60 Ctm. Möbel-Plüsch, hochst. gepreßt, in all. Farb., Mtr. 3,00, 3,50, 4,50.
60 Ctm. Möbel-Plüsch frisé in allen Farben, Mtr. 6,00, 7,00.
60 Ctm. Möbel-Plüsch relief in allen Farben, Mtr. 7,00, 8,50.
60 Ctm. Möbel-Plüsch relief mit seidnen Fond, in allen Farben, . . . Mtr. 11, 12, 13.

60 Ctm. Moquett-Plüsche in reizenden Dessins, Mtr. 6,50, 7,50, 8,00.
130 Ctm. Moquett-Plüsche in reizenden Dessins, Mtr. 10,50, 12, 14, 25.

58×58 Ctm. Moquett-(Kameel-)Taschen, englisch, Stück 5,75.
70×135 Ctm. Moquett-(Kameel-)Taschen, englisch, Stück 17,75.

130 Ctm. Leinen-(Decorations-)Plüsch in allen Farben, Mtr. 4,50, 5,75.
130 Ctm. Leinen-(Decorations-)Plüsch, zweiseitig, in allen Farben, . . . Mtr. 7,00.

Möbel-Stoffe

130 Ctm. Baumwolldamast in allen Farben, Mtr. 1,20, 1,30 N.,
130 Ctm. Zwirn-Damast in allen Farben, Mtr. 1,35, 1,70, 2,00,
130 Ctm. Woll-Damast in allen Farben, Mtr. 2,50, 3, 3,50, 4.
130 Ctm. Woll-Crêp in allen Farben, Mtr. 2,60, 3, 3,50, 4.
130 Ctm. Woll-Ripse in allen Farben, Mtr. 2,60, 3, 4, 4,50.

Einfarb. Woll-Friese

für Tischtuch-Unterlagen, Plättbrett-Bezüge, Portièren, Handarbeiten u. s. w.
140 Ctm. Woll-Friese in allen Farben, Mtr. 2,75, 3,70, 4 Mk.

Portièren und Portièren-Stoffe.

Heiraths-Gesuch.

Ein anständiges Mädchen mit 6000 M. Vermögen wünscht sich zu verehelichen, womöglich mit einem Beamten oder Professionisten, nicht unter 26 J. Adr. erb. unter **S. G. D.** Exp. d. Bl.

Reell.

Ein Wittwer, 28 J. alt, kath., mit 2 Kind., von angen. Aeuß. u. gut. Char., sucht sich sobald als möglich wieder zu verheirath. Jungfrauen oder kinderlos. Wittwen, von angen. Aeuß. u. frieddl. Charakter, w. einfach u. wirthschaftlich erzogen sind, von ziemlich großer Statur, welche mit Lust und Liebe die Mutterstelle ersetzen wollen, im Alter von 20 bis 28 J. Geehrte Damen werden gebeten, ihre Briefe bis 5. d. Mts. unter **C. Z. Nr. 120** in die Exped. d. Bl. niederzulegen. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.

Ein alleinstehender ält. Herr, **Beamter** in einer Mittelstadt Sachsens, wünscht sich mit einer unabhängigen Dame im Alter von 38—40 J. zu verheirathen. Es wird weder Vermögen noch eine Ausstattung verlangt, nur ein angenehmes Aeußeres, guter Charakter u. Sinn für Häuslichkeit ist erwünscht. Gefäll. Off. wolle man mit Beifügung der Photogr. unter Adr. **P. 724** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** senden.

Heiraths-Gesuch.

Eine Beamtens-Wittwe, Ende 30er, nicht ganz unbemittelt, w. die Bekanntschaft eines älteren Herrn, Beamten, Wittwer mit Kindern, behufs Verheirathung zu machen. Adr. bittet man u. **S. 1** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen. Diskr. zugesichert.

Vertrauen!

Ein geb. Mädchen von ausw., aus achtb. Fam., wirthsch. und häusl. erz., mit etwas Vermögen, wünscht pass. **Verheirathung.** Gefl. Herren, Mitte 30er, i. f. Lebensst., wollen ernstl. Anträge wie Angabe der Verhältn. unter **R. E. 629** „Invalidendank" Dresden niederlegen. Wittwer nicht ausgeschlossen. Strengste Diskr.

Heirath.

Ein anständ. Mädchen, 21 J. alt, hübsche Erscheinung u. etwas Vermögen, sucht die Gelegenheit, sich mit einem intellig. Herrn zu verheirathen. Reell. Herren werden ersucht, werthe Adr. nebst Bild unter **A. S. 58** Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gummi-Artikel
aller Art, feinster Qualität, Versand sof. gegen Nachn. Preisliste gratis u. franco.
Gummi-Wäsche,
bestes Fabrikat, billigst.
A. H. Theising jr.,
15 Marienstr. 15, Antonsstr. 15.

Kartoffeln.

Feine Speisekartoffeln in großen und kleinen Posten, sowie zarte gelbe **Kohlrüben** und **Krauthäupter** werden von jetzt an in jeder Zeit abgegeben. Abnahme hier. Lieferung frei Dresden. **E. A. Hennig,** Pinkowitz, Post Gauernitz i. S.

Erdbeere „Noble",

Neuheit! erh. Berlin 1890 gold. Medaille, 12 Früchte = 1 Liter, jede Frucht 40—50 Gramm, erlasse 100 starke Pflanzen 10 M., 10 St. 1 M. 50 Pf. Garantie f. Echtheit. **K. Thomas,** Gärtnerei, Conradstraße 1.

Hund.

Ein wachsamer Bernhardiner, **löwenfarbig,** passend für eine **Villa,** ist billig zu verkaufen Rosenstraße 55.

Gute ungesäumte Tischlerwaare

in beliebigen Stärken u. Längen hat abzugeben **Adolf Hesse,** Dampf-Sägewerk Zellwald bei Siebenlehn.

P. Schlesinger,

37 Wilsdrufferstraße 37,

empfiehlt

Herbst-Paletots

für **Knaben** u. **Mädchen jeden Alters** aus bekannt **soliden** Stoffen, in **eigenen Werkstätten** gutsitzend und modern gearbeitet, sowohl den **höchsten** als auch den **bescheidensten** Anforderungen im Geschmack entsprechend, den einfachen Mantel von **6 Mark** an, aufwärts steigend bis **25 Mark**.

Maßbestellungen **ohne Preiserhöhung** schnell und exact. Auswahlsendungen nach auswärts bei Angabe des Alters bereitwilligst.

An meine Kunden!

Das **„Magazin zum Pfau“** erlaubt seine hiesigen und auswärtigen Kunden in Anbetracht der kühlen Witterung und des zeitig eintretenden Herbstes, einzelne **Reparaturen von Damenpelzmänteln, Herrenpelzen, Mufffütterungen oder sonstige Umarbeitungen,** ebenso wie Anfertigung ganz **neuer Herrenpelze und Damenpelzmäntel** recht bald bestellen zu wollen, damit die oft sehr viel Zeit beanspruchenden Arbeiten rechtzeitig geliefert werden können, was leider in den vergangenen Jahren bei dem großen Andrange nicht immer der Fall war. Auch kann bei den langen Tagen Alles sehr sorgfältig hergestellt werden, **Reparaturen** im Besonderen **stellen** sich

viel billiger jetzt, als bei Lichtarbeit **im Winter.**

Hochachtungsvoll

„Magazin zum Pfau“ des Robert Gaideczka,
Kürschner,
Frauenstrasse Nr. 8.

Allgemeine Assecuranz in Triest.

(Assicurazioni Generali.)

Gegründet im Jahre 1831.

Gewährleistungs-Fonds an Kapital und baaren Reserven:

40 Millionen 758 Tausend 238 Gulden 42 Kreuzer.

Feuer-, Glas-, Transport- u. Lebensversicherung.

Policen werden **in Reichsmark** ausgestellt.

Zur Auskunftsertheilung und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich:

die Haupt-Agentur in Dresden

Bruno Bäger, Elsasserstrasse 5.

Eingang auch Sachsen-Allee 6, (Fernsprecher 3639),

sowie die Agenturen:

Emil Scheel in **Deuben,**
Mauermeister **Moritz Hoyer** in **Wilsdruff,**
Standfuss & Tzschöckel in **Tivoldiswalde,**
R. Seeger in **Blasewitz,**
Franz Gumpert in **Roßwein,**
Friedr. Hause in **Weißig,**
Maurermeister **Jul. Böhmer** in **Weißig,**
Baumeister **Theod. Ehrig** in **Radeburg,**
J. C. Richter in **Königsbrück,**
Aug. Wilh. Feller in **Kleinwolmsdorf,**
Heinr. Otto Thomass in **Döbeln,**
Fabrikant **F. A. Steude** in **Penurich,**
F. Aug. Gebauer in **Dittersbach** bei Neustadt.

Creditbank für Grundbesitz und Gewerbe zu Dresden (Kreuzstraße 5)

Geld-Einlagen verzinsen wir mit 2½—1½ %.

Das Directorium.
G. Weidlich. **W. Bober.**

Böhm. Bettfedern

und **Daunen, Eiderdaunen, fertige Betten, Inlets, Bettwäsche, Damen-** und **Steppdecken, Watte** und **Wollwatte** empfiehlt bei reellster Bedienung zu billigsten Preisen

G. Alex. Eich's Nachf. O. Heduschka,
Scheffelstraße Nr. 9, nahe dem Altmarkt.
Gegründet 1824.

Für
Centrifugen-Butter

feinster Qualität sucht bei täglicher Frankotlieferung in Postfolis à Pfd. 1.20 Mk. Abnehmer **W. Adler,** Rittergutspächter, **Samonienen** per Tollmingken.

Kastenregale, Ladentafeln.

Waarenschränke, Comptoirpulte, Arbeitstafeln, Schaukasten, Tische Stühle in groß. Auswahl, gebr. Möbel u. Ladeneinrichtung kauft u. verk. **Heine,** Fischhofpl. 10

Herrschaftliche Mobiliar-Versteigerung

Montag den 8. September und folgende Tage, des Vormittags von 10 Uhr an, gelangt **Parkstrasse Nr. 7 — im Palais** — die zum Nachlaß des **Freiherrn von Kap-herr** auf **Lockwitz** gehörige **umfangreiche**

Mobiliar-Einrichtung

zur Versteigerung.

Diese im feinsten Stil der Neuzeit ausgeführte Einrichtung umfaßt die reichhaltige Ausstattung der Salons und Gesellschaftsräume, des Speisesaales, der Boudoirs, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer, des Spielzimmers mit französischem Billard ꝛc.

Es befinden sich darunter namentlich **reichhaltige Polstergarnituren mit seidenen Bezügen nebst dergleichen Gardinen und Portièren,** braune Plüschgardinen, Spiegel, 1 Thl von außergewöhnlicher Größe, mit Schränken, Büchern und Kleiderschränke, Bettstellen, Schreib-, Spiel- u. Sophatische, reichgeschnitzte große Buffets, Speisetische und Tafeln, dergl. Polsterstühle mit Leder- und Plüschbezügen, **werthvolle Kron- und Wandleuchter,** schwere bronzene und vergoldete **Kaminuhren mit Kandelaber, dergl. Vasen, 1 Uhr und 2 Kandelaber von Meissner Porzellan, 1 Vase und 2 Kandelaber von chinesischem Porzellan mit Bronze,** 1 große metallene Gruppe — Raub der Sabinerinnen —, ferner **5 große Smyrnaer Zimmerteppiche,** 1 großer Treppenläufer, Vorlagen u. verschied. andere werthvolle Gegenstände.

Theilweise Besichtigung: **Sonnabend den 6. September,** Vormittags von 11 bis 1 Uhr.

Aufträge werden von Unterzeichnetem und seinem Beamtenpersonal entgegen genommen.

C. Breitfeld, Raths-Auctionator u. verpfl. Taxator.

Heilanstalt für Nerven- u. Morphiumkranke.

Soolbad Soden — Holzenberg bei Salmünster.

Ich habe mich am hiesigen Orte als Special-Arzt für **Nerven-** u. **Morphiumkranke** niedergelassen und nehme vom 1. August ab Kranke auf. Speciell **Morphium-** und **Cocaïn-** ꝛc. **Entziehungskuren nach eigener neuester Methode, fast ohne Beschwerden!** Sorgfältigste Behandlung und vorzügl. Verpflegung. Anwendung sämmtl. modernen und erprobten Heilverfahren. Elektrotherapie, Wasser-, Massage-, Terrainkuren ꝛc. Anfragen direct erbeten an den Unterzeichneten **Dr. med. Otto Emmerich.**

Montag d. 8. September stelle ich wieder einen großen, frischen Transport bester, **ganz hochtragender**

Kühe u. Kalben,

sowie mit **Kälbern** und **sprungfähige Bullen** in **Dresden** im **Milchviehhofe** zum Verkauf.

Dresden-N., Scheunenhofstraße 2.
Eduard Seifert.

Heiraths-Gesuch.

Ein mit Gymnasialbild. versch. junger Mann wünscht die Bekanntschaft e. Dame von gutem Char. Vermög. erford., da Such. sein väterl. renom. Gasthaus zu übernehmen beabsichtigt. Off. nebst Photographie erbeten unter **Glückliches Heim 5733** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Reelle Heirath.

Ein junger Geschäftsinhaber in Provinz Sachsen, aus gebildeter Familie, sucht mit Gott die Bekanntschaft einer gebildeten Dame im Alter v. 18—26 Jahren. Off. mit näh. Verhältn. u. Bild unter **St. J. 2311** an die Exp. d. Bl. erbeten. Discretion Ehrensache.

Für Brautpaare

Massiv goldene Trauringe das Stück von **5 Mk.** an

empfiehlt Juwelier **A. Steffelbauer,** Blasewitz u. Kurfürstentr.-Ecke.

Sehr billig zu verkaufen.

Eine noch fast neue, komplete Holzstoffschleif-Einrichtung, ein komplettes Sägewerk (2 Bundgatter) und ein noch gut erhaltenes Mahlmühlwerk. Näheres d. **Hasenstein & Vogler A.-G., Dresden,** unter **N. R. 271.**

Ein gutgehalt. Pianino und ein Flügel,

beide v. Ernst Rosenkranz, sind billig zu verkaufen Caternenstraße Nr. 19, part. im Hofe.
Kunath.

Schul-Feste.

Würfelspiele, Glücksräder und Loose dazu gratis empfiehlt die Pfefferkuchenfabrik von **J. M. Koellner,** Ecke Frohngasse u. König-Johannstraße, **neben dem Zacherlbräu.**

Blumentöpfe

werden gekauft **Ziegelstr. 19.**

2 Paar Pferde,

schwere Franzosen od. Dänen 1. Cl., unter 8 Stück freie Wahl, 5—7 Jahre alt, darunter 1 Paar selten schöne, schwere dänische Füchse, stehen zum Verkauf bei Dachziegeleibesitzer **Carl Krebs, Großenhain.**

Pferde-Verkauf.

Wegen Ueberzähligkeit habe 2 Rappwacker **mit viel Gang,** 7- u. 8jährig, äußerst preiswerth zu verkaufen. Rittergut Hirschstein b. Riesa. **Kopp.**

Pianinos,

neu u. gebraucht, Blüthner, Bechstein, 270—400 M., Tafelpiano, Flügel v. **75—100, 200 Mk.,**

zu verleihen

von 4 Mk. an. Ed. Hoffmann, Amalienstr. 15, 2.

Richter & Sohn
Wallstrasse 4
empfehlen

- *Waschmaschinen*
- *Kartoffelschälmaschinen*
- *Eisschränke*
- *Blumenständer*
- *Waschgarnituren*
- *Salontische*
- *Croquetiet*
- *Velocipedartikel*
- *Vogelkäfige*
- *Schirmständer*

Auf die am **5. Sept. d. J., Vorm. 10 Uhr vor dem Kgl. Amtsgericht Wilsdruff** stattfindende

Zwangs-Versteigerung

des **Kesselsdorfer „Gasthofes zur Krone“** werden Interessenten hierdurch aufmerksam gemacht.

Der Concursverwalter.

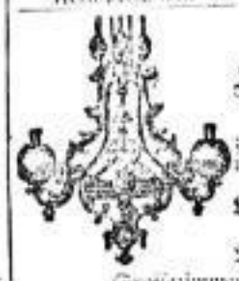
Möbel

in echt Nußb., Eiche u. Imitiert, als: Herrenschreibtische, Büffets, Vertiko, Garnituren in Plüsch und Wollbez., altd. u. eint. Sophas, Kleider-, Wäsche- und Nachtschr., Bettstelle, Matratzen, Federbetten, sowie alle Sorten Tische, Spiegel und Stühle, für jede Ausstattung passend, empfiehlt billig und solid **K. Donath, gr. Kirchgasse 2, I.**

Kinder-Sicherheits-Betten

mit Schaumgummi-Auflage nach ärztlicher Vorschrift empfiehlt zu Fabrikpreisen

Fr. Horst Tittel,
leistungsfähigste Gummiwaarenfabrik
Georg-Platz Nr. 1,
vis-à-vis Cafe français.
Fernsprechstelle Nr. 3119.



Kron-Leuchter

etc. zu **Gas-** und **elektrischem Licht** für Salons, Wohn- und Speisezimmer.

Neuheiten in Glas und Brenner für Gasbeleuchtung empfiehlt

Hermann Liebold,
Dresden,
gr. Kirchgasse 4,
parterre und 1. Etage.

Fabrik für Gas-, Wasser- und Centralheitungs-Anlagen.

Lager Tessaner Gaskoch- und Brat-Apparate, Gas-Plättvorrichtungen, Gas-Kaffeeröster und Gas-Heizöfen.

Vertreter der Wenham-Company.

Telephon-Anschluß Nr. 3337.

Specialarzt

Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipzigerstraße 91, heilt nach einer glänzend bewährten einfachen, wissenschaftlichen Methode alle **geheimen Krankheiten** bei **Männern** u. **Frauen,** sowie **Schwächezustände,** auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radikal u. schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 Uhr, 4—6. **Ausw.** mit gleichem Erfolg **brieflich.**

Milch-Offerte.

2—300 Liter Vollmilch täglich von einem Rittergut ohne Brennerei bei Dresden an einen **kautionsfähigen** Abnehmer, pro Liter 12½ Pf., vom 1. Oct. an gesucht. Möglichst Altstadt. Off. unter **„Milchofferte 2“** in die Exped. d. Bl. niederzul.

Xylographische Anstalt Cliché-Fabrik.

Abbildungen jed. Art u. Branche für Annoncen, Preis-Courante, Kalender u. Werke, Medaillen, Maschinen, Fabrik- u. Häuser-Ansichten, Raninos u. feinste Illustrationen, - Photographie direct auf Holz - liefert rasch u. billig **H. Rentzsch**
Wallstrasse 2, Dorfplatz

5 Paar gebrauchte Kutschgeschirre,

1 Paar Jucker-Brustplattgeschirre, 1 Cabriolettgeschirr, 3 verschiedene Einspännergeschirre verkauft billig **E. Ulbricht,** Güterbahnhofstr. 19.

Reeller Verkauf.

Krankheitsh. verk. sof. m. i. voll. Betrieb sich bef. chem. Fabrik gef. gesch. Konsumart., ohne Konkurr., bei tausenden Konsum. Deutschl., Oesterr.-Ung. u. Schweiz m. vorz. Erfolg u. großem Nutzen eingef. Geschäft, k. mit u. auch ohne Fabrikgebäude u. schön. Villa abgeg. w. Fachkenntn. n. erf. Passiva nicht vorhanden. Selbstreflt., w. über 100 Mille baar verk., w. gefäll. Off. unter **W. 505** in d. Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5, niederl.

Das sich auf wenigstens 40 Meter Länge erstreckende Lager der

Kleider-Stoffe

(Hauptzweig meines seit 1854 bestehenden Geschäftshauses)

ist nun in **allen** seinen verschiedenen **Abtheilungen** mit einer **grossen** Anzahl von **Neuheiten vollständig** für Herbst und Winter ausgestattet und bietet, da ich **schon seit Anfang Juli** davon täglich verkauft und nachbestellt habe, ein interessantes Bild der von der Mode aufgenommenen bewährten und vom Publikum **besonders bevorzugten** Stoffe.

Unter den vielen Erzeugnissen nehmen diesmal **carrirte Stoffe,** die ich in den verschiedensten Webarten, hauptsächlich in verbürgt **reiner Wolle,** das Meter von Mk. **1.35** an (dicker Cheviot) bis zu Kleidern von **40** bis **45** Mk. führe, die **erste Stelle** ein, und schliessen sich daran einige ganz besondere **Streifenarten, Himalaya** und andere **Fantasie-Gewebe,** auch in **helleren** Farben.

In **einfarbigen** (Gera- und Greiz-)**Geweben** sind besonders solche, die **matte** Muster oder dergleichen **Streifen** haben, sehr beliebt, während unter den **vielen glatten Artikeln,** ausser Tuch, ganz besonders das so viel gekaufte **Cachemire-Tuch** (Mk. **1.65**) und Cheviot, Marke K. (Mk. 2.20), sowie **Tunis-Tuch** (Mk. 2.50) und **Diagonal-Cheviot** als höchst preiswerth zu bezeichnen sind.

Dicke Winterstoffe — Diagonal, Cheviot, Velours, Lama — sowie andere gute Stoffe (z. B. die Doppel-Lüsterwaare in neuen, dunklen, gefälligen Streifen) zu **Haus-** und **Schulkleidern** sind immer in grosser Auswahl am Lager.

In dichten und luftigen, glatten sowie Muster-Geweben für

Braut- und Gesellschafts-Kleider

(weiss, crême, hellfarbig) sind wenigstens **400** Arten vorhanden, wie denn auch das Lager der

schwarzen Kleiderstoffe

eine kaum geahnte Vielseitigkeit bietet. (In Streifen allein 60—70 Muster!)

Mein Seidenstoff-Lager,

meine neuen **Besatzstoffe** in **Sammet** und **Seide** erfreuen sich **allseitigen** Beifalls.

Ein vorjähriges Stück Waare gehört zu den Seltenheiten!

Viele Modebilder. Adressen guter Schneiderinnen. Proben nach auswärts und Sendungen von 10 Mk. an postfrei.

Beim Nach- oder Hinzukaufen nach Probe, besonders Vormittags, grösste Bemühung.

Selbst jedes **abgeschnittene** Maass wird **bereitwilligst** binnen 4 Wochen umgetauscht.

Es können bei dem so umfangreichen Lager, wohl dem grössten Dresdens, **unmöglich sämmtliche** Stoffe genannt werden, und erhellt die

grosse Bedeutung der Kleiderstoffe

für mein Haus aus dem zum erstenmal sich ergebenden Umstande, dass von Mitte September schon eine Anzahl

Kleiderstoffe für das Frühjahr 1891

zum Erproben des Geschmackes auf Lager kommen.

Altmarkt 12. **Adolph Renner,** **Altmarkt 12.**

Mäntel. Gardinen. Möbelstoffe. Teppiche. Tischdecken.

Maler,

welche Porträts in Kreide nach Photographien tadellos ausführen, auch solche, die im Coloriren von Photographien geschickt sind, werden beschäftigt in Striesen, J.-Straße Nr. 11.

Stubenmädchen-Gesuch.

Ein solides, gewandtes Mädchen aus guter Familie, welch Nähen, Plätten u. Zimmerreinigen gründl. versteht, findet nach ausw. gute Stellung als Stubenmädchen bei kinderl. Herrsch. Persönl. Vorst. im Hotel z. Kronprinz, Dresden-Neustadt, heute Mittwoch Nachmittag von 2—4 Uhr.

Stanzer, Markthelfer

finden sofort Beschäftigung.
Hermann Lippacher,
Schnißfabrik, Striesen.

Einen unverehel., nicht, mit guten Zeugnissen versehenen

Hausdiener

sucht zum 15. September **Paul Müller,** „Hotel grauer Wolf", Pulsnitz.

Einige tüchtige

Putzer und Polirer

sowie Umleimer werden gesucht. **August Förster,** Loschwitz i. S., Kgl. Hof-Pianofortefabrik.

Buchbinder

für Papierschneiderei einer Cigarettenfabrik gesucht. Off. unter **S. O. 657** „Invalidendank" Dresden erb.

Theilhaber

für ein lucratives Unternehmen mit 5—6000 Mk. sofort gesucht. Näheres Josephinenstraße 7, part.

Wirthschafterin-Gesuch.

Für eine **Wirthschaft** mit **Molkerei-Betrieb** wird eine Hausholterin in den mittleren Jahren, womöglich vom Lande, gesucht. Bewerberinnen dieser Stelle wollen ihr Gesuch nebst Gehalts-Ansprüche an die Exped. „Invalidendank" **Hainichen** unter der Aufschrift: **„Wirthschafterin"** einsenden.

Stellen jed. Branche überall hin. Fordern Sie per Karte: Stellen-Courier, Berlin-Westend.

Wir suchen per sof. einen durchaus tüchtigen

Geldoppler

für **Keatsmaschine,** der auch gleichzeitig mit der **Schleudermaschine** gut bewandert sein muß.
Sigmund Hoffmann & Co.
Leipzig, Mittelstraße 18.

1 Unterschweizer

wird zum baldigen Antritt gesucht. Mitgeben **Altkornitz** b. Zittau. **Schwabe,** Oberschweizer.

Gesucht

wird eine Dame zur Führung e. kleinen Haushalt. u. Erziehung dieser Kinder von 6—10 Jahren. Off. mit Gehaltsanspruch unt. **W. J. 200** Exp. d. Bl. niederzulegen.

Für hiesige Hofgärtnerei suche

einen Lehrling.

Th. Schulze,
Herzogl. Hofgärtnerei, Altenburg S.-A.

Möglichst bis 15. Sept. suchen

perfecte 1. Putzarbeiterin

bei gut. Gehalt u. freier Station. Anbieten mit Angabe der Gehaltsansprüche, Photogr. 2c. erbitten **A. Lorenz & Co.** in Crimmitschau.

1 Schlosser,

erfahren u. tüchtig in der Bauschlosserei, erhält bei hoh. Lohn dauernd feste Stellung. **Rob. Richter,** Schlossermstr., Pirna.

Ein junger, fleiß. nücht. Mann wird sofort als

Pferdewärter

gesucht. Nur mit gut. Papieren vorzustellen in **Schloß Altfranken** von 10—3 Uhr.

Gesucht

auf die Zeit vom 1. Oktober bis Neujahr wird eine gebild. ehrl. Person, welche gut kochen kann, zur selbstständigen Führung eines mittleren Haushalts. Off. mit Zeugnissen unter **N. N.** „Invalidendank" **Freiberg.**

Dichter

zur Durchsicht u. Correct. gesucht. Offerten unter **K. W. L. 3** lagernd **Postamt 14** erbeten.

Provisions-Reisender

für gangbare Artikel sofort gesucht. Offerten unter **D. M. 23** an die Exped. d. Bl.

Ein anständ. Mädchen kann das **Binden lebender Blumen** unter günstigen Bedingungen **erlernen:** Annenstraße Nr. 29, Seitenflügel.

Zwei tüchtige

Mechaniker

(zum Glocken-Montiren) auf dauernde Arbeit sofort **gesucht.** Antwort unter **S. A. 3271** **Rudolf Mosse, Dresden.**

Wirthschafterin.

Unabhängige, zuverläss. Frau, 30—35 Jahre, für den einfachen Haushalt eines Herrn in Villenort Dresdens **gesucht.** Offert. unter **J. 13** Expedition d. Bl.

Geübte Binderinnen

suchen sofort bei hohem Lohn **Edmund Schmidt & Co.,** Blumenfabrik, Röhrhofsgasse 7.

Hausmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, w. nicht ganz unerf. i. d. Küche ist, wird zum 15. Septbr. od. 1. Oktbr. gesucht Kurfürstentr. 25, im Eckladen.

Ein solides

Dienstmädchen

wird für einzelne Leute vr. ersten Oktober gesucht. Näh. Werderstraße 6, 1. L., 2—3 Uhr Nachm.

Gewandter, jüngerer

Commis

für Contor und Lager per sofort gesucht. Anfangsgehalt 750 Mk. **Gustav Warneck,** Zuckerwarenfabrik, Chemnitz.

Tüchtige

Modelltischler

finden bei **gutem Lohn dauernde Beschäftigung.**
Dresdner Gasmotoren-Fabrik Moritz Hille,
Eisenstuckstrasse Nr. 4.

Tüchtige

Arbeitsmädchen

werden angenommen bei **Anton Reiche,** Dresden-Plauen.

Maurer gesucht

Fischhofplatz 17 bei Baumeister **W. H. Kürbis.**

Für den Vertrieb eines chemisch untersuchten und ärztlich empfohlenen **Kräuter-Liqueur** mit renommiertem patriotischen Etiquette und Plakat sucht eine Branntweinbrennerei für Dresden einen tüchtigen **Vertreter** b. **hoher Provision.** Agenten, welche schon Hotels u. Restaurants besuchen, bevorzugt. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** unter **D. 3870.**

Ein tüchtiger

Drechsler

sofort gesucht.
H. Seidel's Drechslerei, Stärkengasse 21.

Gesucht

2 Schweizer, 5 Kutscher, 300—750 Mark Lohn, **4 Hausmädchen** Pillnitzerstraße 11, 2.

Ich **suche** für meine Kinder eine **gutempfohlene**

Kinder-gärtnerin.

Bewerbungen erbitte m. Zeugnißabschriften und Photographie Frau **Margarethe Vogel, Magdeburg,** Guericke-Straße 6.

Ein Oekonom

wird sofort mit 6000 Mk. Caution, welche sicher gestellt wird, **zur alleinigen Bewirthschaftung** eines Dominiums von 300 Morg. gesucht. Off. u. **T. B. 41** in die Expedition dieses Blattes.

Einen **j. Barbier-Gehilfen** i. O. **Wetzel,** Oppellstr. 21.

Aeltere, gut empfohlene

Oeconomie-Wirthschafterin

auf nicht allzugroßes Rittergut zum baldigen Antritt für dauernde Stellung gesucht. Off. erb. an **H. Meisel, Bautzen,** Töpferstraße 21.

Ein junges Mädchen

aus **guter Familie** wird als **Scholarin** baldigst gesucht. **Rittergut Stauchitz** bei Riesa.

Theilhaber-Gesuch.

Eine künstl. Blumenfabrik sucht per sofort oder 1. Oktober einen stillen oder thätigen Theilhaber mit einem Einlage-Kapital von 5000 M. Unbedingte Fachkenntnisse nicht nöthig, es wird mehr auf theoretische Kenntnisse gesehen, da selbiger die Buchführung über hat. Werthe Off. unter **N. J. 1551** Exped. d. Bl.

Stuccateur gesucht

sof. auf Bauarbeit gr. Plauenschestraße 18. **Wernitzsch.**

Langjähriger

Reisender (Kaufmann),

Mitte 30er, der **Essenz und Destillationsbranche, möchte sich verändern,** auch in belieb. anderen Artikel bei möglichst Fixum. Noch lieber würde derselbe in derart. Geschäft **Buchhalterstelle,** mit theilweisem Reisen verbunden, annehmen. Off. u. **J. M. 766** „Invalidendank" **Chemnitz.** **Ein gut empfohl. zuverlässig.**

Schweizer

(Berner) sucht zum 1. October Stellung als **Oberschweizer** zu 40—45 Stück Vieh. Geehrte Herrschaften sind geboten, Briefe unter **S. W. 100** postlagernd **Elsterberg** i. V., Sachs., einzus.

Ein

geprüfter Heizer

sucht sofort Stellung, derselbe war zuletzt als Heizer u. Bademeister. Gefl. Off. unter **R. T. 640** „Invalidendank" **Dresden.**

Als Aushülfe-Verwalter

auf die Zeit vom 15. Sept. bis 30. Oct. c. suche, gestützt auf m. Primazeugnisse, Stellung. **Ludewig,** Burkartshain b. Wurzen.

Ein geb. j. Mädchen

in allen weibl. u. häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stellg. als Stütze d. Hausfr. Familienanschl. erw. Off. Holbeinstr. 45, II. Schottner.

Eine unabh. Witwe in d. 50er Jahren sucht Stellung als **Wirthschafterin,** hier oder auswärts. Off. unter **R. S. 639** „Invalidendank" **Dresden.**

Spediteur.

Ein j. Mann, thätig in allen Fächern der Speditionsbranche, sucht per 1. Oktober d. J. als **Expedient** dauernde Stellung. Zeugn. stehen zu Seite. Gef. Off. unter **C. S. 3285** an die Annonc.-Exped. **C. Schoenwald** in **Görlitz.**

Klinik.

Junger Mann, chirurg. vorgeb., wünscht Stell., am liebsten i. e. Privatklinik. Werthe Off. erb. bis 8. d. Mts. unter **K. 25** in die Exped. d. Bl.

Ein anständ. gebild. Mädchen sucht z. 1. Okt. Stellg. als

besseres Hausmädchen.

Persönlich zu sprechen Freibergerstraße 58. Seitengebäude.

Ein gebild. Mädchen, 23 J., in allen häuslichen Sachen erfahren, **sucht** 1. Oct. Stellung als

Stütze der Hausfrau

od. dergl., auch zur Gesellschaft u. Pflege ält. Dame. Familienanschluß Bedingung. Gef. Offert. unter **J. O. 094** erbeten an „Invalidendank" **Dresden.**

2 anstand., ält. Damen, welche Kaution stell. k., möcht. z. 1. od. 15. Oct. eine Filiale übernehm., gleichviel welcher Branche. Offert. unter **D. 2467** Exped. d. Bl.

1 Schweizer

sucht Stellung bei einem Viehstand v. 30—40 St. zum 1. Oct. c. Gefl. Off. unt. **Schweizer** an „Invalidendank" **Dresden.**

Perfekte Modistin

sowie akad. geb. Schneiderin z. 1. Okt. Stell. Off. u. **H. 205** Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

Fräul., gut empf., m. Kenntniß der einf. Buchführ. u. engl. Sprache, **sucht entspr. Stellung für sofort oder später.** Offrt. unter **S. M. 655** erb. „Invalidendank" **Dresden.**

Friedliches Heim.

Eine Beamtenswittwe, 49 J., wünscht die Wirthsch. eines anst. Herrn zu führen geg. fr. Wohn. u. Stat., selbige ist streng ordentl. u. solid. Hausbesitzer bevorzugt. Adr. **O. S. 103** Postamt 12 erb.

Ein j., geb. Kolonialw.-Detail., 19 Jahre, militärfrei, welcher längere Zeit als

Buchhalter,

Korresp., Stenograph u. Contorist thätig war und englisch spricht, sucht, gestützt auf prima Zeugn., passende dauernde Stellung per 1. Oktober cr. in e. Kolonialw.-Detailgeschäft. Werthe Off. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** unter **C. 3872** erbeten.

1 ges. Frauk., 3½ J. in e. engl. Familie thätig, größtentheils mit ders. auf Reisen gew., sucht ähnl. **Stellung** od. als Stütze d. Hausfr. Off. **G. 293** Haasenstein & Vogler, A.-G., Erfurt, Anger 39.

1 Sattler- u. Tapezirergeh. sucht baldigst Stellung. Adr. erb. Uhlandstraße 38. Richter.

Ein gew. Buchhalter,

mit allen Contorarbeiten vollständ. vertraut, sucht bald. Stellung, gleichviel in welch. Branche. Gef. Off. **P. Dg. 31** Exp. d. Bl.

Eine Köchin

s. Stllg. auf's Land z. 1. Oktb. unter **A. R. N. 100** postlag. Neukalza, Oberlausitz (Sachsen).

Für Brauereien!

Suche Stellung in Brauerei, um das Grätzer Bier einzuführen, bin mit der Herstellung desselben vollständig vertraut, da ich schon Grätzer Brauereien leitete. Bin auch mit Ober- u. Untergährung vollst. vertraut. Off. unter **A. S. 31** Hauptpost lag. **Berlin.**

5000 Mk.

durchaus sichere 2te Hypothek innerhalb der Brandkasse mit 60% Beleihung auf ein Geschäftshaus b. Dresden werden sofort oder 1. Oktober zu cediren gesucht. Off. **J. P. 095** „Invalidendank" **Dresden.**

70,000 Mk.

Baugeld auf ein in schönster Lage befindliches Zinshaus wird sofort gesucht bei hoh. Zinsen u. guter Provision. Off. unt. **P. W. 621** „Invalidendank" **Dresden.**

Ein Familienvater, sich Einkommen macht e. Darl. v. 300 Mark auf Abzahlg. Edeld. Menschen werden gebeten, werthe Adr. unter Chiffre **K. 6100** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

5000 Mark

1. Hyp. auf ein Zinshaus zu 4 Proz. zum 1. Okt. gesucht. Off. unter **A. R.** postlag. Kletzsche.

Eine Frau in Noth bittet edle Herzen um **60 Mark.** Pünktliche Rückzahl. Adr. unter **M. D. 29** hauptpostlagernd.

20,000 Mark

Privatgeld sind **sofort** als erste Hypothek zu 4 Proc. hier oder auswärts auszuleihen. Reflekt. wollen Adressen u. **L. H. 615** niederl. in der Annoncen-Exp. v. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Eine 5proc. Hypothek von

2500 M.

zu verkaufen. Tausch wird gewährt. Adr. unter **T. A. 6348** „Invalidendank" **Dresden.**

1 möbl. ungenirtes Zimmer

ist an e. Herrn od. Dame sofort zu vermiethen Malermstr. 8, 2. L.

Windmühlenstraße 17

sind **Wohnungen** im Preise von 180—330 Mk. p. 1. Okt. zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. **Stöckel,** Antonstraße 17, 2.

Ein anständiger Herr

w. z. **Mitbewohnen** e. einf. Zimmers gef. Förstereistr. 14, 3. r.

Wohnungen 1., 2. u. 3. Et. i. Pr. zu 210—255 Mk., 1. Oct. d. J. bez. zu verm. Wasastr. 6, Bleich.

In Neustriesen

u. d. Blasew. Pferdebahn ist in e. Villa e. freh., sep., kl. gut möbl. Wohnung, 2—3 Zimm., gr. Glas-Veranda und schön. Garten, mit Kochgelegenheit ev. Beköstigung zu mäß. Preis zu verm. A.-Straße Nr. 29, 1.

2 leere oder 1 leeres u. 1 möblirtes Zimmer

per 1. Oct. d. J. von Kaufmann zu miethen gesucht. Nähe Flemming- u. Palmstraße. Off. unt. **M. G. 10** Exp. d. Bl. erbeten.

Garçon-Wohnung,

best. in 2 leeren Zimm., sof. od. 1. Oktbr. Königsbrückerstr., nahe d. Arsenal zu miethen gesucht. Off. u. **F. W. 26** Exp. d. Bl.

Eine Bäckerei

und ein **Laden mit Wohnung** sind zu vermieth. Pieschen, Ringstraße 23.

Eine einf. alleinsteh. Frau mittl. Jahre, welche einige Möbel hat, kann für jährl. 40 M. Zins **ges. Wohnung** sof. od. sp. erh., wenn sie e. led. gesund. Mann, 40er, Verw. v. Bel., geg. Vergüt. m. in Wohn. nimmt. Zu erfr. Drehgasse b. Tap. 5c, III.

Damen find. frdl., diskr. Aufn., sep. Zimm. b. Heb. vw. Träger, Löbtau-Dr., Schillingstraße 1.

Stiefmutter für ¼ Jahr altes Kind gesucht. Adr. unter **D. F.** bis 6. d. lagernd Postamt 4 erbeten.

Ein Landgut

von 140 Morgen, mit **Brennerei und rentablem Gasthof,** ist mit allem Zubehör, wie es steht und liegt, unter ganz **besonderen Verhältnissen** bei 25- bis 30,000 M. Anzahlung für den sehr billigen Preis von **80,000 Mark sogleich** zu verkaufen. Alles Nähere ertheilt

Handelsbank zu Dresden
Abtheilung B.
Modezinsstraße Nr. 1.
Friedrich Kiebe.

Maschinenfabrik

(landwirthsch. Maschin. 2c. 2c.), nachweisl. vorzügl. im Gange, ist mit Grundstück, sämmtl. Maschinen, Werkzeug 2c. Verh. b. billig. f. 21,000 Mark zu verk. Die Maschinenfabrik besteht seit 8 Jahren und befindet sich in e. freundl. Städtchen Sachsens, Bahnstation. Anzahl. 12,000 Mark erwünscht.
Klein & Co., Zahnsg. 2, 1.

Baustellen

mit Rücktritt in geschlossener Bauweise sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **T. L. 675** erb. an den „Invalidendank" **Dresden.**

Fleischerei-Verpachtung.

Eine seit 50 J. in Betrieb gewesene Fleischerei in **Wurzen,** Bahnhofstraße gelegen, ist zu verkaufen u. kann sof. übernommen werden. Näheres beim Besitzer **Julius Werner,** Wurzen.

Dresden-Blasewitz

in Nähe d. Pferdebahn u. Dampfschifffstation ist eine grundsolide, mit schöner Fernsicht, nach Morgen gelegene **Villa** preiswerth zu verkaufen. Dieselbe enthält 7 gr. Zimmer, Bad mit Wasserleitung und fertiger Einrichtung, großes Treppenhaus, Kastenfenster mit Rollladen, Parquet, reichgemalte Stuckdecken und großen Garten. Näh. Contor Göthegarten.

Haus-Grundstück

mit flott. Materialwaarengeschäft in belebtem Orte und guter Geschäftslage sofort zu kaufen gesucht. Off. unt. **F. F. 80** Exp. d. Bl.

Eine in Dresden oder nächster Nähe, in guter Lage befindl.

Villa,

womöglich ausmöbl., mit Garten u. Nebengebäuden, wird zu mieth. od. kaufen gesucht. Offerten unter **A. B. 2** Exped. d. Bl. erbeten.

Rittergut,

sächs. O.-L., 300 Acker incl. ca. 100 Acker ertragreichen Teichen, herrschaftl. Sitz, guten Wirthschaftsgebäuden und Ziegelei, ist für 70,000 Thlr. bei 30—40,000 Thaler Anzahlung **verkäuflich.** Offerten erbet. unter **T. G. 671** „Invalidendank" **Dresden.**

Günstige Offerte.

In industriell belebten Orte in herrlicher Gebirgsgegend, Nähe von Chemnitz, ist ein

schönes Grundstück

mit **Holz-, Kohlen- u. Speditionsgeschäft** krankheitshalber unter **günst. Beding.** zu verkaufen, zu verpachten oder auch zu vertauschen. Off. unter **Z. 190** Exped. d. Bl. erbeten.

Villen-Verkauf.

Eine meiner Villen mit großem Garten in kleiner Garnisonstadt mit Gymnasium, Realschule und Seminar beabsichtige **zu verkaufen.** Uebernahme kann sofort stattfinden. Auskunft wird ertheilt u. **A. B. 39** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimma.**

Haus-Verkauf.

Wegzugsh. verk. ich mein neues 9fenstr., 4stöck. Haus m. Gärtch., 18 Logis, f. 22,000 Thlr. bei 4000 Anz. Extr. 4100 M. Adr. von Selbstk. unter **S. H. 651** an „Invalidendank" **Dresden.**

In Plauen habe ich ein freist.

Zins-Haus

nebst ein. Fahr.-Hint.-H., 37,240 M. Brandk., 2860 M. Miethertr., gr. Garten, für 48,000 M. bei 6000 M. Anz. zu verkaufen.
Kletzsch, Grünestr. 4.

Ziegelei

zu kaufen gesucht, wobei ein neues Haus in Halle a. S. mit in Tausch genommen wird. Gef. Off. nebst Preis, Lage u. Umsatz unter **W. B. 56** franco Postamt 1, **Halle a. S.** niederzulegen.

1 Holländer-Windmühle,

14 Morgen Land, Wiese, Busch, massiven Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, 2 Meilen von Sagan, Lehmboden, **ist sofort zu verkaufen:** für 4000 Thaler. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres durch **Louis Linke, Sagan i. Schles.,** Alter Ring.

Ein Haus mit Laden

in bester Lage **Döbelns** ist zu verkaufen. Preis 15,000 Mark. Hypotheken fest. Anzahlung nach Uebereinkommen. Offerten unter **U. A. 3273** an **Rud. Mosse, Dresden.**

Mein

herrschaftliches Gut,

ca. 300 Scheffel groß, mit vorzügl. Boden, neuen massiven Gebäuden, schönem Inventar, altberechtigter Jagd u. ausgezeichneter voller Ernte, ist zu **verkaufen.** Preis 70,000 Thaler. Hypothek 38,000 Thaler. Anzahlung nach Uebereinkommen. Passendenfalls würde auch ein weiles Zinshaus mit in Zahlung nehmen. Offerten mit der Aufschrift **T. A. 3272** an **Rud. Mosse, Dresden.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein in Dresden in flottem Betriebe befindl., mit guter, solider, treuer Kundschaft versehen., der Mode nicht unterworfenes Geschäft, Nutzen nachweislich 50 Proz., Grundstück in bester Lage u. Inv. im best. Zustande, ist bei einer Anz. von M. 30,000 zu verkaufen. Off. u. **S. Z. 665** „Invalidendank" **Dresden.**

Wegen Uebernahme des elterl. Grundstücks in Schlesien verkaufe ich mein kl. aber gutes

Produktengeschäft

mit Parterrewohn. Miethe 540 Mk. Preis mit bezahlter Miethe bis Ostern 1891: 800 Mk. Näh. Ziegelstr. 35, 2. **Wiesner.**

Bäckerei

wird von jungen, strebsamen Leuten, am liebsten Umgebung von Dresden oder in mittlerer Stadt, **zu pachten gesucht.** Adressen unter **S. B. 646** ndrzul. „Invalidendank" **Dresden.**

¾ Stunde

von Dresden, Bahnstation, ist ein

Produktengeschäft

mit schöner Wohnung f. 1000 Mk. bei 300 Mk. Miethe zu verkaufen. Dresdn. Centr.-Vermittl.-Bureau Schloßstraße 24 i. H. r.

Gasthof, Restaurant oder auch Produktengeschäft

mit Schlachteinrichtung wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offert. bittet man in Naumann's Restaurant, Stephanienstr. niederzulegen.

Butter-Geschäft.

Preis 1800, Miethe 450, Anzahl. 800 Mk., Kaution jährl. 28,000 Mk. sofort zu verkaufen. **Tronicke,** Steinstraße 11, II.

Geschäfts-Kauf oder Betheiligung.

Ein 30 J. alter unverheirath. Kaufmann sucht sich an einem grundsoliden Unternehmen zu betheiligen oder ein nachweislich gutes Geschäft zu übernehmen. Augenblicklich disp. Vermög. von 70—80,000 M. Offerten unter **S. G.** im „Invalidendank" **Dresden.**

Getreide-,

Futter-, Düngemittel-, Vieh-, Speisesalz-, Holz- u. Kohlen-Geschäft mit **Niederlage,** event. auch **Haus** und einer kleinen Ziegelei, in einer größeren **Prov.-Stadt,** soll sehr preisw. **verkauft werden.** Näheres erth. **Gotthold Anders & Co.,** Dresden, Webergasse 33, 1.

Eine Fleischerei

ist wegen anderer Uebernahme für 1600 M. zu **verkaufen.** Off. unter **N. M. 2** Exped. d. Bl.

Kl. Butter- u. Liergeschäft

mit Wohng. in Pieschen, Schulstraße 38, ist wegen Todesfalls sofort zu verk. **Billige Miethe Näheres daselbst.**

Ein tüchtiger
Chromolithograph,
der selbstständig zu arbeiten versteht, findet angenehme und dauernde Stell. b. **Ed. Strache,** Warnsdorf in Deutschböhmen.

Erfahrener, **durchaus selbstständiger** und **tüchtiger**
erster Buchhalter,
welcher **perfekt englisch** und **französisch correspondirt,** für ein **großes Fabriks-Etablissement** in **Russisch-Polen** bei gutem Gehalt zum Antritt **per 1. Januar 1891** gesucht. Ausführliche Offerten mit Zeugniß-Abschriften u. Photographie unter **K. F. 622** an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Dresden.**

Gesucht
zu mögl. **baldigem** Antritt
Verkäuferin,
anständig, umsichtig, gut empfohlen, nicht zu jung, für Verkaufsgeschäft **(landwirthschaftliche Produkte).** Adr. unter **K. T. 517 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Stellen jed. Branche überall hin. Fordern Sie pr. Karte: „Stellen-Courier, Berlin-West."

Commis-Gesuch.
Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich zum 1. Okt. einen streng rechtlichen u. ordentlichen jungen Mann als Commis. Off. mit Zeugniß-Abschriften unter **R. R. 101** postlagernd **Löbau** i. S. erbeten.

Theilhaber
für ein ohne Konkurrenz besteh. Fabrikgeschäft mit einer Einlage von 5—10,000 M. für sofort gesucht. Derselbe möchte Kaufmann sein und die Reisen übernehmen. Adr. u. **F. E. 18** Exp. d. Bl. erb.

Bildhauer
gesucht von **Möbelfabrik Karthaus & Co.,** Pieschen-Dresden, Großenhainerstraße 1a.

Oberschweizer-Gesuch.
Zum 1. October a. c. wird für 40 Stück Vieh ein verheiratheter Oberschweizer gesucht. Bewerber wollen ihre Zeugnisse einsenden an **Ronneberger,** Gutspacht., **Döfgen** b. Riegenhain (Sachs.).

Wer eine Stelle als Gouvernante, Wirthschafterin, Bonne 2c. sucht, oder zu vergeben hat, annoncire in dem praktischen Wochenblatt für alle Hausfrauen **„Fürs Haus", Dresden N.** Zeilenpreis im Stellen-Anzeiger nur **60** Pfg. Probenummern gratis und franco.

Cartonnagen-Arbeiterinnen,
geübte, suchen sofort
Gelbke & Benedictus, Dresden.

On cherche pour deux jeunes filles de huit à dix ans, une institutrice, de préférence, française pouvant bien enseigner le français, l'allemand et le piano. Ecrire à Mme. Schmitt, Cossmannsdorf près Dresde.

Malergehilfen und Anstreicher
sucht bei langanhaltender Arbeit **Emil Seyferth,** Maler, **Großenhain.**

Gesucht
1 tücht. Steinmetzpolier.
Adr. m. Angabe der Ansprüche u. früheren Thätigkeit erb. unt. **O. O. 596 „Invalidendank" Dresden.**

Verwalter-Gesuch.
Ich suche auf mein Gut, 115 Acker, einen jungen Mann als Verwalter. Antritt 1. Oktober. **Vorwerk Thurmhof z. Freiberg. Otto Weichelt.**

2 Pferdeknechte
werden bei hohem Lohne zu miethen gesucht auf **Domäne Pillnitz** bei Dresden.

Ein Verwalter
oder **Wirthschafter,** nicht unter 25 Jahren, der auf Landgütern war, wird für selbstständig bei 400—500 M. Gehalt auf ein Stadtgut bei Meißen gesucht d. Inspector **A. Claus,** Schumannstraße 11b

Tüchtige Vertreter
werden für eine **Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft mit coulanten Bedingungen und niedrigen Prämien geg. hohe Provision an allen Plätzen angestellt.** Off. unt. **U. R. 437 „Invalidendank" Leipzig.**

Der selbstige Disponent eines ohne Concurrenz bestehenden grundsoliden und durchaus rentablen Geschäfts sucht zur Uebernahme desselben einen stillen
Theilhaber
mit circa 20,000 Mark
Einlage. Gef. Off. u. **Th. 91** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 Wirthschafterin,
1 Schreiber, 3 Verkäufer, 2 Dienstmädchen u. 1 Reisenden **sucht A. Dachsel,** Seidnitzerstr. 5, Hinterhaus 3. Etage.

Einer achtbaren, **alleinstehenden,** nicht zu jungen Frau oder Mädchen bietet sich Gelegenheit, zu einer einzelnen Dame auf dem Lande zu ziehen. Bei Hilfeleistungen in dem kleinen Haushalte wird außer freier Wohnung angemessene Vergütung ev. Beköstigung gewährt werden. Meldungen sind unter Chiffre **R. N.** postlagernd **Waldheim in Sachsen** niederzulegen.

Commis-Gesuch.
Ich suche für mein Kolonialw.- u. Spirituosengeschäft zu möglichst baldigem Antritt einen freundlichen, flotten Commis im Alter v. 18—20 Jahren. Bewerbungen nur schriftlich erbeten.
Bernhard Lorenz, Rosswein.

Oberschweizer-gesucht
zu 40 Stck. Melk-Kühen u. 10 Stck. Jungvieh. Gehalts-Anspr. u. ob verheirathet, zu richten an das Rittergut **Walda** b. Großenhain.

Für Contor und Lager
einer Tuchfabrik wird p. 1. Oktober cr. oder später ein **junger Mann** mit bescheidenen Anspr. **zu engagiren gesucht.** Gefall. Off. unter **L. K. Nr. 11** an **Rudolf Mosse, Grossenhain,** erbeten.

Ein ehrliches, streng solides Mädchen, im Verkauf tücht., wird als
Verkäuferin
für Konditorei nach auswärts gesucht. Näh. bei **Albin Winkler,** Bismarckplatz 4.

Ein tüchtiger, solider
Bäcker,
welcher vor dem Ofen arbeiten kann, nach auswärts in dauernde Stellung gesucht. Näheres bei Albin Winkler, Bismarckplatz 4.

Cartonnagen-Zuschneider
gesucht von Werner Alexander Müller, Zöllnerstraße 5.

Für mein Colonialwaarengeschäft en gros und en detail mit Nebenbranchen **suche** ich für den 1. Okt. d. J. oder auch früher einen nicht zu jungen, soliden, freundlichen, fleißigen und bescheidenen
Commis,
welcher mit allen Arbeiten vertraut ist u. sich für kleinere Touren eignet. Off. mit Abschrift d. Zeugn., Gehaltsanspr., sowie möglichst Photographie erbeten.
Bernh. Schulze, Oederan.

Gasschlosser
finden sofort Beschäftigung bei der **Städt. Gasanstalt Pirna.**

Tüchtige Schlosser und Monteure
auf Drahtzugschranken u. Eisenkonstruktionen bei gutem Verdienst für dauernd
gesucht.
Theodor Winkler,
Rauschwalde, Görlitz,
Fabrik für Eisenbahnbedarf, Bauanstalt für Eisen- und Wellblech-Constructionen.

Für die Fabrikation
e. einf., stets gangb. Konsumart. sucht tücht. Fachmann e. Kaufm. mit ca. 1500 M. Adr. **F. U. 5742 Rudolf Mosse, Dresden.**

2 verheir. u. 3 ledige
Oberschweizer
suchen 1. Octbr., 1. Novbr. und 1. Januar Stellen. Die besten Zeugn. stehen zur Seite. Werthe Offerten an **Wenger,** Oberschweizer, Blankenhain b. Crimmitschau.

3 ledige Schweizer
mit sehr guten Empfehlungen suchen sofort od. 1. Okt. Stellung in gute Freistellen. Näh. durch Oberschweizer **Beutler, Mockrin bei Döbeln.**

Bierausgeber,
flotter, ruhiger Arbeiter, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, am 1. Oktober anderweit Stelle (da jetzige Saisonstelle ist). Caution kann in beliebiger Höhe gestellt werden. Wth. Offerten b. unter **B. J. R.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verwalterstellung gesucht.
Ein junger Mann, in d. Landwirthschaft erzog., seit d. 11. Jahre auf größeren Gutern thätig, auch jetzt noch in Stellung, sucht Anf. Oktober 1890 anderweit Stellung als Verwalter. Gefl. Offerten unter **O. J. 2201** in die Exp. d. Bl.

Ein j. Mann,
militairfrei, sucht per 1. Oct. oder später anderweite Stellung auf Lager oder Comptoir. Off. unt. **R. W. 6** Exp. d. Bl.

Ein zuverlässiger
Oberschweizer,
30 Jahre alt, ledig, sucht bis zum 1. October eine Stelle mit mehr oder weniger Vieh. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Briefe unter **B. L. 106** postlagernd Zregenhain i. S. erbeten.

Eine noch rüstige Restaurateurs-Wittwe vom Lande **sucht** Stellung als
Wirthschafterin
bei einzelnem Herrn, ev. auch in Restauration. Offerten unter **W. L. 100** postlagernd Straßgräbchen bei Kamenz erbeten.

Starke
Knechte
sofort für 90 und 91. **Mägde** für Neujahr 91 empfiehlt **Bureau Germania Zittau.** Prosp. u. Contr. gegen 30 Pf. in Marken.

Ein junger, tüchtiger Oekonomieverwalter,
18 J. alt, sucht z. 1. Okt. unter bescheid. Ansprüchen Stellung in der Dresdner, Meißner od. Freiberger Gegend. Werthe Adressen bitte unter **H. L. 111** in die Expedition d. Blattes niederzul.

4000 Mk. Hypothek
weit unter Brandkasse zu 4½% direct oder durch Agent per sofort gesucht. Offerten erbeten unter **U. J. 2205** Exped. d. Bl.

Mark 5000
zur 2. Stelle zu 5 Proc. auf Geschäftshaus in Plauen b. Dresden gesucht. Brandkasse ca. 33,000, vorgeh. 25,000. Off. **N. K. 570 „Invalidendank" Dresden.**

120,000 Mark
werden als 1. Hypothek auf ein neues feines Dresdner Zinshaus in feinster Lage gesucht per sofort. Sachverständ. Taxe ca. 256,000 Mk. Offerten unt. K. B. 083 „Invalidendank" erb.

300 Mark.
Ein j. Mann, dem es augenblicklich nicht möglich ist, sein verzinsbar angelegtes Vermögen zu heben, sucht per sofort bis z. 1. Januar 1891 **300 Mark** zu leihen. Werthe Adr. unter **300** durch die Expedition dieses Blattes.

600,000 M. 3¾—4¼ % feststeh. Institutsgelder
sind auf **Häuser** u. **Landgüter** auszul. Gesuche unter **Z. 30** in die Expedition d. Bl. erbeten.

2600 Mark
bei hoh. Zinsen, dopp. Sicherh., pünktl. Rückzahl. in ein solides Geschäft zur Auszahlung des Theilhabers gesucht. Off. unter **K. O. 102** Exped. d. Bl. erb.

Sofort gesucht Rmk. 6000
gegen 10 Proz. Verzinsung und dopp. Sicherstellung. Adr. unter **P. Z. 000** Exped. d. Bl. erb.

16,000 Mark
als 1. Hypothek sofort od. 1. Oct. gesucht. Off. unter **U. 970** an die Exp. d. Bl.

5000—6000 M.
zur 1. Stelle auf ein Hausgrundstück bei 8000 M Brandkasse sofort oder 1. October c. gesucht. Adr. unt. **O. N. M.** Exped. d. Bl.

36,000 Mk.
als 1. Hypothek zu 4 Proc. auf eine größere Brauerei (56,400 M. Brandkasse) werden p. sofort oder später gesucht. Offerten erb. im **„Invalidendank" Dresden** unter **A. A. 100.**

12,000 Mk.
Zum 1. oder 15. Octbr. wird auf eine Villa in Klotzsche eine 1. und einzige **Hypothek zu cediren gesucht.** Off. erb. u. **M. B.** postlagernd **Klotzsche.**

Ein junger Geschäftsmann sucht
1000 Mark
auf sichere Hypothek v. 6000 Mk. Adr. unter **6000** Exped. d. Bl.

2-3000 Mk.
auf 2. Hyp. (unter Brandkasse)
sofort gesucht.
Agenten verbeten. Off. unter **B. G. 13** Exp. d. Blattes.

12- bis 15,000 Mark
zur 2. Stelle hinter 40,000 Mark Sparkassengeld werden auf ein hiesiges Grundstück, welches 4200 Mark Miethe bringt, gesucht. Offerten unter **R. P. 637** an **„Invalidendank" Dresden.**

Zwei mit schönstem Naturgenuß umgebene gesunde
Wohnungen
im 1. u. 2. Geschoß, **sauber und trocken,** habe ich noch in meinem Hause, Bismarckstraße Nr. 75, **billig** zu vermiethen. **Ernst Müller,** Tischlermst., in Nr. 73. I.

Laden
zu miethen gesucht.
Off. u. **P. L. 205** Exp. d. Bl.

Seilergasse 1
per 1. Oktober ff. Wohnung mit Arbeitsraum zu vermiethen.

Eine Etage
z. 1. Okt. zu verm. Kötzschenbroda, Meißnerstr. 29, Villa Germania.

Meißnerstraße Nr. 29,
zunächst der Chausseeallee, ist eine freundliche Wohnung in 2. Et. von 3 zweifenstr. Zimm., 2 Kamm., hellem, geräumm. Vorplatz, Küche, Speisekammer u. Zubehör, zum 1. Oktbr. beziehbar, zu vermiethen. Freie Lage, Morgensonne. Näh. daselbst part.

Wettinerstraße 29
ist eine halbe 2. Et., besteh. aus 1 Salon, 2 Zfenstr., 1 Zfenstr. Z., 1 Kw., Küche u. Zubeh., per sof. oder später zu vermiethen. Näh. daselbst 2. Etage links.

Werkstatt
für **Verotypien** u. **Emailgläser Paul Scherbel, Tharandt.**

Schöne
Wohnungen,
2 St., 2 K., sowie 1 St. 2 K. u. Zubehör sofort oder 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Oppelstr. 17. I.

Dresden-Altst., Papiermühlenstraße 13, ist ein
Parterre
mit Garten und Hofraum, für Comptoir u. Privatwohnung passend, sofort zu **vermiethen.**

Wohnungen,
schön u. geräumig, von 40—65 Thalern, sind noch zu vermiethen sofort oder per 1. Oct. in Pieschen, Mohnstraße 16.

Eine **Wohnung** zu 150 Mk. und eine dergl. zu 250 Mk. zu vermiethen
Oppellstraße 52.

Ein 10jähr. gef. Mädchen
wird in eine beff. Familie gegen eine mäß. Entschäd. in Pflege zu geben gesucht. Gefl. Adr. unter **K. W. 57** bittet man in die Expedition d. Blattes niederzul.

Ein kinderloses, anständiges Ehepaar auf dem Lande ist geneigt, ein
Kind
im Alter von 3 bis 5 Jahren gegen geringe Entschädigung in gute Pflege oder an Kindesstatt zu nehmen. Adr. unt. **D. B. 4** in die Expedition d. Blattes erb.

Damen
beff. Stände find. Rath i. diskr. Angel., Aufn. z. Niederk. u. streng. Diskr. Berlin, Friedrichstraße 16. Privatheb., Bäder im Hause.

Grundstücksverkauf.
Ein seit vielen Jahren mit best. Erfolg betriebenes Restaurant in einer belebten Stadt mit Feld u. Scheune, dazu gehörigem großen Hofraum, großer Stallung, Thoreinfahrt, was sich auch zu Speditionsgeschäft eignet, ist unter günstiger Beding. billig zu verk. Off. unter **J. 597** erbeten an **Rud. Mosse, Chemnitz.**

Villa!
Eine neuerbaute, herrschaftl. eingerichtet. **Villa, 2 Min. vom Bahnh. Kötzschenbroda** entfernt, enthaltend 6 große heizbare Zimmer, 3 Kammern, Küche, Keller, Veranda und Nebengebäude, mit großem Garten und Wasserleitung, ist bei eventuell auch wenig Anzahlung für 17,700 Mk. zu verkaufen. Adr. erbeten unter **G. K. 12** an die Expedition d. Bl.

Rittergut zu kaufen gesucht,
herrschaftlich und nur im Königr. Sachsen gelegen, bei beliebiger Anzahlung.
F. J. Metzger, Leipzig.

Ein Restgut,
dicht an Hirschberg, Schles., mit gut. Gebäud., voll. Invent., sehr reichl. Ernte u. eigener Jagd (über 300 Morg.), ist in angemess. Größe v. 150 Morg., darunter 40 Morg. Wiese (ganz zusammenhängend), sofort bei 6—8000 Thlr. Anzahlung verkäuflich. Neuer Bahnhof dicht am Gehöft; als Feldberg dient mein eine Prov.-Chaussee. Näheres durch Herrn Amtmann **Müller, Hirschberg,** Schles., Schmiedebergerstraße 1.

Eine Mühle
mit neuem Zeug u. ca. 6 Schffl. Wiese, sowie ein dazu gehör. gut verpachtet. **Fabrikgebäude,** betrieben durch Wasser, 25—30 Pferdekräfte, ist unter den allergünstigsten Bedingungen zu verkaufen durch **J. Lotze** in **Hainichen i. S.**

In industriell. Ort bei **Chemnitz** ist ein **größeres**
Gasthofs-Grundstück
mit Saal, vollst. Inv. 2c., bei 15—20,000 M. Anz. zu verkaufen. Näh. erth. **Franz Flachowsky, Lichtenstein-C.**

Rittergutsverkauf
von 274 Acker, feinste Lage Nähe Dresden, mit herrschaftl. Gebäud. u. Park, nebst vielen Nebeneinkünften. Off. v. Selbstkäufern u. **R. D. 10** in die Exped. d. Bl.

Villa-Verkauf
In der schönsten Lage von Ober-Lößnitz ist eine neugebaute Villa, enthaltend 7 Zimmer nebst Zubehör, auch für 2 Familien passend, schönen Garten und Wasserleitung, preiswerth zu verkaufen. Näh. beim Gastwirth Zum Aussen, Ober-Lößnitz.

Brauerei-Verkauf.
Eine **guteingericht. Brauerei mit großer Kundschaft** in einer mittleren Stadt ist wegen anderweitigen Unternehmens des jetzigen Besitzers billig zu **verkaufen.** Anzahlung ca. 20,000 Mark. Offerten unter **R. a. 22,903** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Die neuerbaute, auf das Eleganteste ausgestattete
hochherrschaftliche
Familienvilla
Strehlenerstraße 41,
in **schönster,** freiester Lage des amerikanischen Viertels und in der Nähe des Königl. Großen Gartens gelegen, ist preiswerth zu **verkaufen.** Näheres daselbst oder beim Besitzer in **Strehlen,** Residenzstraße 16.

In Lindenau **b. Leipzig** habe e. **gut rent. Grundstück** m. flott.
Colonialwaarengeschäft
(Umf. 48,000 M.) f. 60,000 M. bei geringer Anzahlung zu verkaufen. **F. J. Metzger, Leipzig.**

Sof. zu verpacht. ist infolge Ankaufs ein flottgeh.
Produkten-Geschäft,
Eckhaus in belebter Straße e. Vorstadt Dresdens. Pacht 800 Mk. Zur Uebernahme 3000 M. erf. Ausk. w. erth. unter **D. Nr. 80** durch **Rud. Mosse, Dresden,** Altmarkt 2.

Mehrere sehr günstige
Gasthöfe
mit oder ohne Feld haben zum Verkauf in Auftrag
Gottl. Anders & Co.,
Dresden, Webergasse 33, 1. Et.

Baugeld
40,000 Mk. aus Privathand für Pieschen (Doppelhaus) von solidem Bauunternehmer gesucht. Off. unter **T. M. 676** erb. an **„Invalidendank" Dresden.**

Villa in Blasewitz!
Stadtgrenze nahe am Waldpark, bisher selbst gebaut, über 1000 □Mtr. Garten, Umst. halber zu verkaufen. Gef. Off. **V. S. 405** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hausverkauf.
Verkaufe mein vorzüglich gebautes Haus in Plauen bei Dresden M. Anz. veränderungshalb. billig. Mietherttrag 3075 Mk., über 6% Verz. Off. **O. L. 592 „Invalidendank" Dresden.**

Blasewitz.
Villen zum Ankauf und **Wohnungen** werden nachgewiesen Center Goethe-Garten
Blasewitz.

Hausverkauf.
Verkaufe mein ½ Stunde von Dresden vor 15 Jahren gebautes Haus mit Wasserleitung u. Garten, Preis 6500 Thlr., Miethe 300 Thlr., Hypothek 2700 Thlr., eignet sich auch für Bäcker. Adresse liegt Schäferstr. 58, im Restaurant.

Produkten-Geschäft,
gutgeh., sof. Verkauf h. zu verkaufen. Näh. bei **Lindner,** Zschertnerstraße 31.

Wer sein **Geschäft** schnell u. auf best. w. wunde ich a. d. Dresdn. Centr.-Verm.-Bur. **Schloßstr. 24** (Ch.).

Produkten-Geschäft
mit Fisch- u. Südfruchthdlg., seit 8 Jahren mit gutem Erfolg betrieben, ist zu verkaufen. Kaufpr. nachweisl. wöchentl. 700 M. Zur Uebern. sind ca. 6000 M. erforderl. Off. u. **L. 77** Postamt 1. Dresd.

Fleischerei
mit ca. 20 Schffl. g. Acker und Wiesen, seit 20 Jahren flott betr., z. todt. u. leb. Inventar in e. gr. Fabrikort, a. Bah. u. Eisenb. gel., ist aus freier Hand sof. zu verk. Hypotheken frei. Offerten unter **„Fleischerei 5"** in die Fil.-Exped. ds. Bl., gr. Klostergasse 5 erbeten.

Bäckerei-Verkauf.
Meine seit 30 Jahren bestehende Bäckerei m. gut rentirend. Nebengeschäft u. hübsch. Hausgrundstück (gr. Hof, Hinterhaus und Garten) in vorzügl. Lage, beabsichtige ich kränklichkeitshalber für 21,000 M. bei 6000 M. Anzahl. zu verkaufen. Selbst. woll. Off. unter **J. L. 691** im **„Invalidendank" Dresden** einsenden.

Bäckerei-Verkauf.
Eine Bäckerei in sehr verkehrsreichem Ort bei Dresden gelegen, mit jährlichem Umsatz von über 20,000 Mk., ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Werthe Adr. erbeten unter **J. K. 490** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein sehr gutgehendes
Produkten-Geschäft
mit Schlachteinrichtung u. Bierumsatz, gute Lage Dresdens, mit großer Kundschaft, ist Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Erforderlich sind 3000 Mark. Off. unt. **L. K. 530** im **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Milch-Pacht.
Ein kautionsfähig. Käser sucht zum 1. Oktober oder später **500 bis 600 Liter** Milch z. pachten. Adr. u. **F. J. 2204** Exp. d. Bl.

Flügel,
Pianinos, Pianos,
Westermayer, Kaps, Hagspiel, Blüthner, Schwechten, Francke, Biese, Feurich 2c., sehr billig zu verkaufen oder verleihen Frauenstraße 1, Ecke Neum. Weinrich.

Karpfen
ca. 50 Mtr.-Ctr. sind vom Monat November l. J. bis zur Weihnachtszeit zu haben und jeder Zeit zu beziehen bei
Vinzenz Háza,
Fischhändler in Jicin, Böhmen.

Gewächshausdächer,
sowie eine fahrbare Verkaufsbude sind billig zu verkaufen Blasewitzerstraße 37d, 1. Etage.

Preismedaille Wien 1873. Silb. Medaille, I. Preis, Dresden 1875.

Gustav Hitzschold,

Dresden, 14 Moritzstrasse Nr. 14. Fernsprechstelle 3218.

Tapeten.

Borden. **Decken-Dekorationen.** **Rouleaux.**

Cocosmatten und Läufer. Linoleum.

Kunst-Auctions-Haus.

In meinen jetzt nach **Pragerstraße 24** verlegten Geschäfts-Räumen beabsichtige ich von nun ab auch öffentliche **Versteigerungen** von **Kunstsachen** abzuhalten, und zwar von **Oelgemälden, Kupferstichen** und **alterthümlichen Kunst-Gegenständen** jeder Art, wie: **Porzellan, Holz-** und **Elfenbein-Schnitzereien, Waffen, Münzen, Broncen, Gold-** und **Silber-Arbeiten** u. s. w.

Zu diesem Behufe übernehme ich zur **Versteigerung** nicht nur **ganze Nachlässe** und **größere Sammlungen,** sondern auch **einzelne** Gegenstände obengedachter Art von geehrten Interessenten und zwar bei coulantesten Bedingungen unter der Zusicherung **strengster Diskretion.**

Mit der Bitte um geneigtestes Wohlwollen zeichnet hochachtungsvollst

Richard Schulze, Kunst- und Antiquitäten-Händler und Kunst-Auctionator,

24 Pragerstrasse 24.

Daselbst auch jeder Zeit **Ein-** und **Verkauf** von **Oelgemälden** alter und neuer Meister, **Aquarellen, Kupferstichen, alten Handzeichnungen** und **Antiquitäten.**

Tuchwaaren.

Neuheiten in eleganten Anzugs- und Ueberzieher-Stoffen für Herbst und Winter empfiehlt in bester Waare und allergrösster Auswahl zu festen, billigsten Preisen

C. H. Hesse,

20 Marienstrasse 20, Ecke der Margarethengasse, 3 Raben.

Ziehung: 3. October d. Js. **Dresdner Aquarell-Lotterie.** Ziehung: 3. October d. Js.

Hauptgewinne im Werthe von je **8000** Mk., **3000** Mk., **2000** Mk., **1000** Mk.

Loose à 1 Mark sind zu haben bei den durch die Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und im Haupt-Debit von **Alexander Hessel,** Dresden, Weißegasse, Ecke König-Johannstraße.

Brennholz-Auction.

Im Gasthofe **„zum Auer"** sollen

Montag den 8. September 1890,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im **Kreier** Forstrevier aufbereitete Hölzer, als:

1 Raummeter birkene Brennscheite,
101 Raummeter kieferne Brennscheite,
871 Raummeter kieferne Brennknüppel,
556 Raummeter kieferne Aeste,
5 kieferne Langhaufen,

im Einzelnen in den Abtheilungen 1, 7, 9, 14—20, 24—27, 33—38, 47 und 54 und in den Durchforstungen in den Abtheilungen 2, 3, 4, 13—15, 29, 31, 45 und 54,

113 Raummeter kieferne Stöcke,

auf den Schlägen in den Abtheilungen 9 und 26,

einzeln und partienweise gegen **sofort** nach dem jedesmaligen Zuschlage zu leistende Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den unterzeichneten Revierverwalter zu **Kreier** zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Forstrevierverwaltung Kreier, am 22. August 1890.

Michael. **Schmidt.**

Ch. M. Pasteur's Essig-Essenz

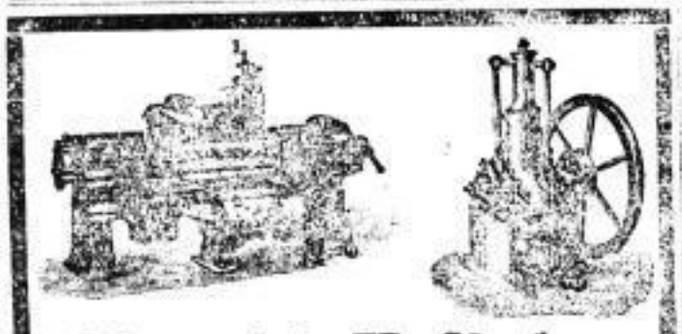
v. MAX ELB in DRESDEN.

Gesündester Tafel- & Einmache-Essig.

Für Stadt- und Landwohnung.

Originalflacons für 10 Liter Essig, mit praktischer Theilung, um augenblicklich je nach Bedarf einzelne Flaschen Salat-Essig oder Einmache-Essig zu bereiten. In den Sorten natuel und weinfarbig à **1 Mark,** und in den Extra-Qualitäten à Postversand 1 Mk. 25 Pf., aux fines herbes 1 Mk. 50 Pf. zu haben in allen bekannten Essigwaaren- u. Drogenhandlungen, sowie in Apotheken.

Man **verlange** und **nehme** nur **Elb's Essig-Essenz.**



Albrecht Kaltofen,

Ingenieur,

Dresden-A., Freibergerstraße 36,

empfiehlt in **Vertretung** der

Werkzeugmaschinen-Fabrik „Union"

vormals Diesl in Chemnitz

allgemeine Werkzeugmaschinen.

Specialmaschinen für Massenfabrikation.
Erste Qualität.

Patent-Ventil-Gasmotoren Victoria

Mehrfach prämiirt. Feinste Referenzen.
Prospekte und Kostenanschläge gratis.
Motoren sind in hiesigen gewerblichen Betrieben und in meinem Bureau zu sehen.

Verbesserte

Original-Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Berlin** u. **Frankfurt a. M.**

Allein **echtes** und **ältestes** Fabrikat in Deutschland, garantirt **weiß schäumend** u. **nicht schmutzend,** anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle **Hautunreinigkeiten,** wie: **Mitesser, Flechten, Finnen, Rote Flecke, Hautjucken** etc., à Stück 50 Pf., bei den Herren:

Hermann Roch, Altmarkt 6.
Georg Hänichen, Struvestraße 3.
Johannes-Apotheke, Tiivoldiswaldaer Platz 3.
A. Jobst, Wettinerstraße 33.
Carl Süß, Wasserstraße 1.
Qualteholz & Bley, Pillnitzerstraße 70.
Otto Arthur Wilhelm, Lindenaustraße 8.
Fr. Wollmann, Neustadt, Hauptstraße 22.
Heinrich & Welnitz, Neustadt, Bautznerstraße 24.
O. Friedrich, Neustadt, Königsbrückerstraße 79.
O. Friedrich, Striesen, vis-a-vis der Post.

Kinderkrämpfe
Epilepsie
Hysterie

und ähnliche Nervenleiden werden, wenn nicht durch organische Fehler hervorgerufen, sofort gelindert und in den meisten Fällen dauernd geheilt durch den Gebrauch von **Lehmann's Krampfpulver** (kein Geheimmittel). Amtlich beglaubigte Atteste von ärztlichen Autoritäten liegen vor. Echt nur mit nebenstehender Schutzmarke. Erhältlich in den Apotheken à Dose Mk. 2 mit Gebrauchsanweisung. Wenn irgendwo nicht vorräthig, wende man sich direct an die Fabrik

M. Lehmann, Dresden 6.

Fabrik chemisch-pharmaz. Präparate.

Echt zu haben in **Dresden** in der **Hirsch-Apotheke,** Leipzigerstrasse, bei **Ernst Bley** (en gros), Annenstrasse 52, in **Potschappel** bei Apoth. **Stark & Hensch.**

Künstlerhüte

im Magazin „Zum Pfau",

8 Frauenstrasse 8.

Deutsche . . 1½, 2, 2½, 3 Mk.
Münchner . . . . 4, 5, 6, 8 Mk.
Italienische, federleicht, feine Qualität, schwarz und grau, 12 Mk.

Den Herren **Landwirthen** und **Besitzern von Vieh** empfiehlt **Concentrirtes Fluid,**

sicheres Mittel bei Lahmen, Verstauchungen, Dehnung und Ueberanstrengungen, Flasche 1 Mk. 25 Pf. **Holl. Nähr-** und **Heilpulver für Kühe,** Paquet 60 Pf. **Engl. Pferdepulver,** Paquet 60 Pf. **Fresspulver für Schweine,** Paquet 35 Pf.

Depot sämmtl. allop. u. homöopathischer Veterinärheilmittel **Dresden-Neust., am Markt Nr. 3 und 4, Apotheke zum Schwan.** — Prompter Versandt nach auswärts.

Dr. Botzian, Zahn-Arzt.

Spez.: Operationen in der **Bromäther-**Narkose. Plombirungen mit Gold, **Glas** etc. **Zahnersatz.**

König-Johannstraße, Ecke gr. Schießgasse 1.

Fernsprecher 3257, Amt III.

Speisepfefferkuchen.

bilden, 70 Proc. **auf jede** Mark, 3- u. 6-Pfg.-Stückchen, 40 Proc. auf jede Mark. **J. M. Koellner,** Honigkuchenfabrik, Ecke **Frohngasse** u. **König-Johannstr.,** neben dem **Kacherlbräu.**

Massage.

Manuelle Massage. — Elektro-Massage. — Magnetopathie
Max Lindner, Strehlenerstraße 50d, parterre.

F. A. Lucas,

Kinderwagen-Fabrik,

Dresden, Königsbrückerstr. 72.

Große Auswahl von **Kinderwagen** und **Fahrstühlen** in neuesten Mustern.

Filiale Altstadt:
Johannesstraße 23 (Mohren-Apotheke).
Streichfert. Goldbronce für jed. Privatgebrauch

Corsets

für Damen und Mädchen in allen Preislagen, hochschnürend, mit ausgeschnittenen Hüften, **vorzüglich sitzend.**

Hygienisches Frauen-Corset.

Sensationelle Neuheit.

Mustersch. Nr. 618. Gesetzl. gesch. i. D. R.

Für starke Frauen, die sich bequem und doch modern kleiden wollen, unentbehrlich. Von berühmten Aerzten geprüft und begutachtet.

Venus.

Neuheit ohne Concurrenz!

Musterschutz im D. R., sub 1. Nov. 1889, Nr. 1032.

Epochemachende Erfindung in der Corset-Fabrikation.

Verschönerung der Büste wie der ganzen Körperform, jeder Dame passend. Diese Neuerung wird keine Dame im Geringsten belästigen und ist mit Leichtigkeit für die Haustoilette zu entfernen.

Orthopäd. Corset

für Damen und Mädchen.

Mustersch. Nr. 496. Gesetzl. gesch. i. D. R.

Dieses Corset, nach Vorschrift berühmter Frauenärzte gefertigt, gewährt Abhilfe gegen Verkrümmung des Rückgrates und Engbrüstigkeit und macht eine graciöse Figur.

Corset-Schoner in Seide, Wolle und Baumwolle.

König-Johannstraße 6. **Siegfried Schlesinger,** König-Johannstraße 6.

Brühl & Guttentag

Special-Geschäft für **Tapisserie,** Dresden, Altmarkt, Mitte d. Rathhausseite,

empfehlen die täglich eingehenden

mustergiltigen Neuheiten eigener Herstellung.

Stylvolle Muster	Gestickte und gemalte Gobelins	Bulgarische Leinen-Stickereien,
in gestickten und vorgez. **Decken, Handtüchern, Tischläufern, Tabletten, Tischgedecken.**	**für Ameublements,** Wanddecorationen, Ofenschirme, Brautkissen etc.	eigene Specialität.

Die meisten Dessins sind gesetzlich geschützt und Eigenthum der Firma.

Eine große Partie Champagner:

Marke **Carte Blanche** / **Carte d'Or** — **Charlier & Co.** in **Reims** — per Kiste von 12 ganzen Flaschen 18 Mark, „ „ „ 12 „ „ 22 „ **frachtfrei ab Dresden** gegen Baarzahlung od. Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei **R. Bachmann,** Spediteur, Dresden-Altstadt, **kl. Packhofstraße 10.**

Die Freiherrlich von Burgker Steinkohlenniederlage,

Comptoir: **Scheffelstraße Nr. 14, part.,** Fernsprechstelle Amt I 494, hält sich als

directe Bezugsquelle von Burgker Kohlen

bei Bedarf bestens empfohlen.

Oswin Andrich,

Dresden, Johannesstraße 15,

empfiehlt

Seidel & Naumann's Nähmaschinen

mit patentirter Fußbank und tonlosem Tisch, für Familie und Gewerbe, unter fünfjähriger Garantie.

Niederlage in Pirna: Barbiergasse 3.

Versteigerung von Maschinen, Werkzeugen und Vorräthen.

An nachbenannten Tagen, Vormittags von **10 Uhr** an, gelangen in **Plauen b. Dresden, Wasserstraße 26,** die **Maschinen, Werkzeuge, Rohmaterialien** und **Comptoir-Utensilien** einer größeren Fabrik zur Versteigerung, und zwar:

Montag den 8. September: Stahl-, Eisen- u. Uhrfederbleche, Rund- u. Flachstahl, Bandeisen, Messing- u. Eisenguß, neue und gebrauchte Feilen aller Sorten, 20 Schraubstöcke, Werkbänke, eine große Anzahl Werkzeuge, sowie zur Nähmaschinenschiffchen-Fabrikation gehörige Special-Werkzeuge und Lehren, eine Partie rohe und z. Th. bearbeitete Nähmaschinenschiffchen, Eisentheile u. A. m.

Dienstag den 9. September: 5 große u. kleine Drehbänke mit versch. Zubehörungen und Deckenvorgelege, 2 Kernfraismaschinen und 5 Façonfraismaschinen mit Zubehörungen, 1 Blechscheere, 1 gr. Stanze mit Scheere, 1 Balancestanze und 1 dergl. Presse, 1 kompl. Schleiferei-Einrichtung mit 6 Schleifständern, Schleif- u. Senkmaschinen, 1 Feldschmiede, 2 Piston- und 3 Schnellbohrmaschinen, 1 Härteofen, 1 Ambos, 1 Gaslöthapparat, eine große Transmissionsanlage, sowie **um 12 Uhr: ein fünfpferd. Zwillingsmotor** mit Reservoir, Ventilationsanlage, Gasleitung und Uhr, **ein doppelth. Panzerschrank, 1 neuer Rover, 1 dergl. Nähmaschine,** 1 Doppelpult, 1 Ladentafel, Briefschrank, Regulator, Copirpresse, **1 Telephon-Anlage u. A. m.**

Bernhard Canzler, Rathsauctionator u. verpfl. Taxator.

Das grösste und comfortabelste

Friseur-Geschäft

mit eleganten **separaten Salons**

Scheitel, Toupets und **Perrücken** neuester Erfindung, naturgetreu u. festsitzend in vorzügl. Ausführung.	für **Damen u. Herren** bei aufmerksamer, fachgemässiger Bedienung sowie höchster Propretät empfiehlt	**Parfümerien u. Toilette-Artikel, Kämme, Bürsten,** Wasch- u. Badeschwämme in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Leo Bohlius, Coiffeur,

Dresden, Seestrasse 21. — **Kaufhaus, Laden II.** — **Bad Elster,** Colonnaden 26 u. 27.

Restaurations-Etablissement

mit schönem, großen Garten, gutem Umsatz, krankheitshalber **zu vergeben.** Erforderlich 10,000 Mark. Näheres durch Herren **Ehrig & Kürbiss,** Kaffeehdlg., Weberg. 8. Agenten verbeten.

Preis-Liste der Wein-Grosshandlung E. Freytag

Dresden-A.: An der Kreuzkirche 18.
Görlitz: Berlinerstrasse 7.

	pro Flasche Pf.
Rhein- und Pfälzer Weine, unter Etiquette:	
Laubenheimer	75
Ungsteiner	80
Forster	100
Niersteiner	120
Rauenthaler	120
Marcobrunner	140
Rüdesheimer	150
Liebfrauenmilch	170
Scharlachberger	200
Johannisberger	220
Marcobrunner Auslese	250
Steinberger	300
Steinberger Cabinet. Ausl.	400
Forster Kirchenstück	500
Mosel-Weine, unter Etiquette:	
Piesporter	75
Zeltinger	80
Moselblümchen	90
Brauneberger	120
Scharzberger	150
Scharzhofberger	200
Brauneberger Auslese	250
Bernkastler Doctor	300
Bordeaux-Weine, unter Etiquette:	
Médoc	80
St. Julien	100
Ladon	120
Château Margaux	150
Château Léoville	170
Château Peychevello	200
Château Larose	200
Château Montrose	300
Château Ranzan	350
Château Latour	400
Château Lafitte	450
Div. Original Schloss-Abzüge	500 bis 1100

	pro Flasche Pf.
Oesterr. und Ungar. Weine:	
Roth:	
Ofener	80
Szegszárder	90
Adelsberger-Ausstich	100
Villányer-Auslese	120
Vöslauer	120 bis 150
Erlauer-Ausstich	150
Blume von Adelsberg	200
Weiss:	
Donauperle	80 bis 120
Somlauer	100
Gumpoldskirchener	120
1880 Ruster Auslese	150
*Herber Ruster	100
*Herber Tokayer	100 bis 300
Süss:	
*Ruster-Ausbruch	100
*Tokayer-Ausbruch	140 bis 750
*Méneseher Ausbruch, roth	100
Diverse Weine:	
Burgunder, Pommard	250
Burgunder, Chambertin	300
Malaga	150
Malaga, alt	200
Marsala	150
Sherry	180
Sherry, alt	250
Madeira	180
Madeira, alt	250
Portwein	200
Portwein, alt	240
Portwein, sehr alt	300
Champagner:	
Deutsche (Ewald & Co., Rüdesheim)	225 bis 350
Französische	500 bis 750
***Oesterr. Weinessig**	50

*) Tokayer-Original-Flasche m ½ Liter.

Ausführlichere Preis-Listen gratis und franko.

Weiße Seidenstoffe v. 95 Pfge. bis 18.20 p. Mtr. — glatt geiteilt u. gemustert (ca. 150 versch. Qual.) — vers. roben- u. stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Jedem, auf. **neuen** (ganz dünnen) autogr. Tintegeschrieb. reip. gez. oder auch nur als Concept auf. gefertigte Circulare, Zeitsch., Noten, Manuscripte, Roman, Programm 2c.

vervielfältigen

wir durch unser **neue Autographie** 5 mal bis 10000 mal in bisher unbekannter Schärfe, Schönheit, Billigk. u. Schnelligk. — Auch empfeht. wir unser einfachst. u. sicherst. Copierapparat, der **ohne Presse** 1000 autograph. Copieen giebt.

„Dresdener Copir-Anstalt", Wettinerstr. 17. **Telephon 474.**

Seife, Soda, Stärke, Kerzen,

gut und billig

Alfred Brückner,
6 Annenstrasse 6.

Braut-ausstattungen R. Ufer Nachf. König Johann Strasse

Linoleumwichse, Linoleum-Auffrischungstinktur, Parquetwichse, Stahlspähne, Fußbodenglanzlack, Oelfarben,

fix und fertig zum Streichen, empfiehlt

Georg Häntzschel,
Tiegenhandlung.
Dresden, Struvestraße 2.

Künstlerfarben,

als: Oel-, Aquarell-, Gouache-, Porzellan-, Pastell- und Bronzefarben, sowie alle **Mal- und Zeichen-Utensilien, Maler-Artikel, Vorlagen** u. s. w. halte bestens empfohlen

Georg Häntzschel,
Dresden, Struvestrasse 2.

Sehr gute

Winter-Pantoffeln

das Paar jetzt nur

50 Pfennige

im **Ausverkauf** bei **J. Behrendt,** Scheffelstr. 12, nur 1 Etage.

Unter Fabrikpreis feine

Cigarren

à M. 18½, 21, 22, 30 u. 33 liefert bei 5 Mille Auktionator **Warmbrunn,** Johannesstraße 8.

Gelegenheitskauf.

Pianino,

Blüthner, sehr b. zu verk., auch zu verleihen Amalienstr. 15, 2

Cravatten.

Das Magazin „zum Pfau", Frauenstrasse 8, ist immer bestrebt, das Neueste zu billigsten Preisen zu verkaufen. —

Waschstoff —.40, Seidenstoff —.50, sehr reich 1.—, neuestes 1.50, Westen-Façon —.20 bis 1.—, Diplomaten —.40 bis —.75. — u. s. w. —

Teplitzer Stadtquelle.

Aeusserst wohlschmeckendes und gesundheitsförderliches Tafelgetränk.
Medizinisch erprobt.
Hauptniederlage für Sachsen:
Ernst Fleischer, Dresden-Neustadt.

Compania General de Tabacos de Filipinas

Manila **Barcelona**

Fabriken in Manila.
Meisie — Cavite — Malabon — Flor de la Isabela.
Filiale in Hamburg, Freihafen, Kehrwieder 4, Block D.

Cigarren, Cigaretten und geschnittenen Tabak für Cigaretten u. Pfeifen, sowie losen Tabak, alles Fabrikate von unseren eigenen Plantagen.
Goldene Medaillen: Cadix 1887 — Barcelona 1888, Paris 1889 — Buffalo 1889.
Ehrendiplome: Amsterdam 1883 — Antwerpen 1885, Cadix 1887 — Madrid 1887.
Ehrenpreis: Manila 1882.
Die Producte der Comp. sind in allen Tabak-Läden Deutschlands und des Auslandes zu haben.

Grösstes Musikwerk-, Instrumenten- und Saiten-Lager von W. Gräbner,

7 Waisenhaus-Strasse 7 (nahe der Seestrasse).
Pianinos und **amerikanische Harmoniums** billig zu verkaufen und zu verleihen. Reparaturen prompt.
Symphonion, neuestes Musikwerk mit [illegible] wechselbaren Stahlmusikscheiben. 1 [illegible] **Flügel,** gut gehalten, billig zu verkaufen.

Versteigerung. Freitag den 5. September Vormittags punkt 11 Uhr gelangt im Auftrage der **Stadt Petersburg**

1 Pferd, schwarzbraune Stute, Däne,

als Streitobjekt

zur Versteigerung.
Bernhard Canzler, Rathsauktionator und verpfl. Taxator.

Oderkrebse,

keine Galizischen Sumpfkrebse.

Da der Fang sich infolge günstiger Witterung bessert, können wir wieder **feinschmeckende Waare,** unverletzt, groß und kein Dunkelwander, wie sie vom Rey kam, gegen Nachnahme per Schock zu 2 M. 50 Pf. abgeben. (Minimales Quantum 1 Schock.)

Kubelius & Voit,
herzogl. sächs. Hoflieferanten,
Frankfurt a. d. Oder.

A. Mahn,

Wagenbauer,
Alaunstr. 25,
nächst d. Albert-Theater,

empfiehlt eine Auswahl **neuer, höchst eleganter Wagen** neuester Façon zu soliden Preisen unter Garantie, sowie wenig gebr. **Phaëton** und **Jagdwagen. Reparaturen** werden schnell und billigst ausgeführt.

Die anerkannt beste, mit der **goldenen und silbernen Medaille** prämiirte

Waschmaschine

sowie auch die neueste verbesserte und patentirte **Wring-Maschine** fabriziren und halten stets großes Lager

Prager & Co., Fabrik v. Wasch- u. Wringmaschinen,
Dresden, kl. Plauenschegasse Nr. 7.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Gründlicher Unterricht in **Schnittzeichnen, Zuschneiden** u. **Arbeiten** aller **Damen-Garderobe** nach anerkannt rühmlichst leicht faßlicher Methode. Anmeldung und Aufnahme täglich.
Minna Mahler, Pragerstraße 47, 3. Etage.
Elegant sitzende **Costümes** werden nach neuestem Journal in kürzester Zeit angefertigt.

Gegründet 1850. **Fernsprecher 3124.**

Bruno Senewald's

altrenommirtes Möbeltransport-Geschäft
hält sich zum bevorstehenden Umzug, bei Verreisungen und Stadt-Umzügen bestens empfohlen.
Dresden-Altstadt. Blasewitzerstr. 2.

Deutscher Porter,

reinstes Malzgesundheitsbier für Kranke und Reconvalescenten, von ersten med. Autoritäten Deutschlands und Oesterreichs **empfohlen.**

Bürgerliches Brauhaus Dresden-Plauen.

Pilsner, dem echten vollkommen gleich.
Münchner und **Lager,** als **vorzüglich anerkannt** auf der **Berliner Brauer-Versammlung.**
Culmbacher u. Linsach.
Regieverkaufsstellen in Flaschen und vom Faß über die Straße
Annenstr. 47. Antonsplatz 8.

Gildemeister's Institut,

Hannover, Hedwigstraße 13.
Renommirte Vorbereitungs-Anstalt für **alle Militär- u. höhere Schul-Examina.** Seit **1867** best., **über 750** Schüler der Anstalt ihre resp. Prüfungen meist nach kurzer Vorbereitungszeit, u. zwar sämmtliche Portepee-Fähnrichs mit dem Prädikat **„gut".** Ebenso große Erfolge b. d. Aspiranten für das **Einj.-Freiw., Primaner- u. Abiturienten-Examen.** Aufnahme der Schüler von Quartareife an. Schnelle u. sichere Förderung nicht Versetzter. **Anerkannt gute Pension** u. **gewissenhafte Beaufsichtigung. Turnunterricht!** Das Institut, im eigenen Hause des Unterzeichneten, in gesundester und feinster Gegend Hannovers, liegt mitten zwischen Gärten, 5 Minuten vom Walde. Zahlreiche Referenzen. Nähere Auskunft d. d. Dirigenten **Blumberg.**

Zur Jagd-Saison

empfehle die größte Auswahl am Platze in

Joppen, Blousen, Paletots,

Havelocks, Wetter- u. **Gummi-Mänteln, Gamaschen, Hüten** u. **Mützen** nach den neuesten englischen Modellen, aus nur soliden Jagdstoffen angefertigt, besonders gut im Sitz. Anfertigung kompletter Jagdanzüge nach Maß!
sowie jeden erdenklich praktischen **Jagdartikel** (an Reichhaltigkeit des Sortim. unübertroffen) zur geneigten Beachtung.

H. Warnack, Pragerstrasse 17 b,
Magazin engl. Jagd-, Reise- u. Herrenartikel.

Aug. Hofmann

(Inh.: E. Mögel),
Scheffel-Straße Nr. 11,
empfiehlt

Tafel-Services,

größte Auswahl, neueste Formen, reizende Muster zu **niedrigsten Preisen,**
f. 6 Personen v. 18 M. an.

Vasen, Jardiniéren, Wandplatten, Humpen, Bierseidel, Krüge in **Majolica, Glas** ꝛc. ꝛc.

Kaffee-Service,

über 200 Muster, mit eleganter Blumenmalerei,
schon von 2.75 Mark an.

Goldfischgestelle, Blumenständer
in größter Auswahl
zu überraschend billigen Preisen.

Wasch-Garnituren,

stets erste Neuheiten, fein bedruckt,
von 4 M. 40 Pf. an.

Likeur-Service,

f. gravirt von 1.50 M. an,

Bier-Service

mit **Beschlag u. Holzplateaux** von **5 Mark an.**

Scheffel-Strasse 11.

15. September 1890.

Um mit den farbigen Tricot-Taillen und Satin-Blousen, Kinderkleidchen und Anzügen, Costümen etc.
zu räumen, verkaufe diese bis zum Eintreffen der Neuheiten am obigen Tage
zu ermässigten Preisen.

Hugo Borack, Hoflieferant,
vorm. **Eduard Emil Richter. Gegründet 1825.**
Dresden, Altmarkt, Ecke der Seestr. 1.

Haupt's Tanzinstitut

für Söhne und Töchter gebildeter Stände
Hotel Kaiserhof.

Der 1. Unterrichtskursus beginnt **Montag den 6. Oktober.** Anmeldungen erbittet der Unterzeichnete in seine Wohnung, gr. Klosterg. 13. 2. Etage, Ecke des Neustädter Marktes.

C. Haupt, Lehrer f. Tanz u. Umgangsformen, zugleich a. d. K. Fürstenschule Meißen.

Für Stotternde.

Die älteste Heilanstalt für Stotternde, in den 60er Jahren von mir selbst in Westphalen gegründet und seit 1871 in Sachsen bestehend, befindet sich jetzt noch in **Radebeul** bei **Dresden** und mit bestem Erfolg.

W. Kloppe, Heilanstalt für Stotternde,
Radebeul bei **Dresden.**